3 1761 05069795 2

J
223
4
d.1

BINDING LIST SEP 15 1924
The H. W. Young Co., Kitchener.

40. WISSENSCHAFTLICHE
VERÖFFENTLICHUNG DER DEUTSCHEN ORIENT-GESELLSCHAFT

LISTE DER ARCHAISCHEN KEILSCHRIFTZEICHEN VON FARA

ZUSAMMENGESTELLT

VON

ANTON DEIMEL

LEIPZIG
J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG
1922

LISTE

DER ARCHAISCHEN KEILSCHRIFTZEICHEN

VON FARA

AUSGRABUNGEN
DER
DEUTSCHEN ORIENT-GESELLSCHAFT
IN FARA UND ABU HATAB

DIE INSCHRIFTEN

HERAUSGEGEBEN VON

ANTON DEIMEL

I

LISTE DER ARCHAISCHEN KEILSCHRIFTZEICHEN

LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1922

32461

DIE INSCHRIFTEN VON FARA

I

LISTE
DER ARCHAISCHEN KEILSCHRIFTZEICHEN

ZUSAMMENGESTELLT

VON

ANTON DEIMEL

188941
30.4.24

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1922

PJ
3223
D4
Bd.1

40. WISSENSCHAFTLICHE

VERÖFFENTLICHUNG DER DEUTSCHEN ORIENT-GESELLSCHAFT

Druck von August Pries in Leipzig.

PRINTED IN GERMANY

Einleitung.

Die Ausgrabungen, welche die Deutsche Orient-Gesellschaft im Jahre 1902 3 durch die Herren KOLDEWEY, ANDRAE, BAUMGARTEN und NÖLDEKE in dem babylonischen Trümmerhügel Fara[1], dem alten Šuruppak[2], ausführen ließ, haben unter anderm gegen 1000 Tontafeln zu Tage gefördert, die alle ein und derselben Keilschriftperiode angehören. Von diesen befinden sich rund 250 in der Vorderasiatischen Abteilung der Staatlichen Museen zu Berlin, die übrigen im Kaiserlich-Ottomanischen Museum in Konstantinopel. Einige offenbar zu derselben Klasse gehörenden Texte gelangten auf Schleichwegen in andere Museen. Inhaltlich zerfallen die Inschriften von Fara in Schultexte (gegen 80), d. h. in Wort- und Zeichenlisten, welche dem Schulgebrauche dienten, und allerlei Arten von Wirtschaftstexten (gegen 170).

Vor zwei Jahren wurde mir die Herausgabe dieser überaus wertvollen Textsammlung anvertraut, wofür ich auch an dieser Stelle dem Vorstande der Deutschen Orient-Gesellschaft meinen besten Dank ausspreche. Zu sehr großem Dank bin ich auch dem Herrn Direktor Dr. Otto WEBER und Herrn Dr. EHELOLF verpflichtet, welche mir stets mit der weitgehendsten Freundlichkeit die Tontafeln zugängig machten.

Die Inschriften sollen in drei gesonderten Heften veröffentlicht werden. Die Publikation beginnt mit einer vollständigen **L**iste der **A**rchaischen **K**eilschriftzeichen (LAK). Das machte die große Menge gänzlich neuer Zeichen und wichtiger Varianten von schon bekannten Zeichen notwendig.

Das zweite Heft wird die Schultexte umfassen; die Vorbereitung desselben ist schon so weit fortgeschritten, daß die Veröffentlichung im Laufe dieses Jahres erfolgen kann. Das dritte Heft soll die Wirtschaftstexte enthalten, deren Herausgabe voraussichtlich im nächsten Herbst angegriffen werden kann.

Die Bedeutung dieser neuen Textklasse für die Keilschriftforschung, soweit sie sich mir in dem zweijährigen Studium derselben erschlossen hat, kann in folgender Weise skizziert werden.

Die Fara-Texte schieben zunächst die Grenzlinie zwischen der geschichtlichen und vorgeschichtlichen Zeit um etwa 100 bis 200 Jahre weiter zurück. Es sind zwar nicht neue große geschichtliche Tatsachen, mit welchen uns diese alten Dokumente bekannt machen; aber es geht aus ihnen mit Evidenz hervor, daß der Stand und die Art der babylonischen Schulbildung, wie wir sie aus den späteren Texten kennen, bis in die Zeit der Fara-Texte und noch weiter hinauf zurückgeht. Das ist kein geringes Resultat für das Studium der

1) Über diese Ausgrabungen siehe die MDOG, Nr. 15, 16 und 17.

2) So lesen wir nach späteren Texten das Ideogramm *Su-kur-ruki*; (s. M 128.) Nach einem Fara-Texte aus der Zeit von Ur hatte der Gottesname *dSu-Kur-ru* die phonetische Ergänzung *da*; siehe MDOG, Nr. 16, S. 13: *Da-da, Pa-te-si Su-kur-ruki, Ha-la-ad-da, Pa-te[si] Su-kur-ruki, dumu-ni, ad-uš-ká-gal dSU-KUR-RU-da-ge ne-in-uš.*

babylonischen Kulturgeschichte. Ja, mehrere Anzeichen legen den Gedanken nahe, daß wir in diesen Texten an die Periode reichen, in welcher all die zahlreichen gelehrten Ideogramme, welche uns die Listen der späteren Zeit überliefert haben, von den altšumerischen Priestern (*šangu*) systematisch ausgeprägt wurden.

Unsere Kenntnisse über das Verhältnis der beiden Hauptvölkerrassen zu einander, welche das alte Babylonien bewohnten, der Šumerer und der Semiten, werden nicht erweitert, wohl aber kräftig akzentuiert. Die Šumerer haben das ganze Keilschriftsystem erfunden und auch den Grundstock für die wichtigsten Arten der späteren Keilschriftliteratur schon in ältester Zeit geliefert. Der semitische Bestandteil der babylonischen Bevölkerung hat seinen Namen „Akkadier" erst von der Dynastie „Akkad" erhalten. Auch die geographische Zweiteilung Babyloniens in „Šumer" und „Akkad" geht nicht auf eine ältere Zeit zurück. Vorher mögen die Semiten also wohl schon in Babylonien gewesen sein, hatten aber sicher noch keine große politische Bedeutung. Das Bedürfnis nach einer zweisprachigen Literatur empfand man nach dem jetzigen Stande unserer Kenntnisse erst ungefähr um die Zeit Hammurabis, also um 2200 v. Chr. Tausend Jahre hindurch war die Keilschriftliteratur einsprachig und zwar zum weitaus größeren Teile šumerisch. Auch die Fara-Texte sind in šumerischer Sprache abgefaßt. Dieses späte Auftreten der zweisprachigen Texte (gegen 500 Jahre nach der Dynastie von Akkad) ist so merkwürdig, daß man fast mit Sicherheit von neuen Ausgrabungen derartige Texte aus älterer Zeit erwarten sollte.

Besonders reich ist die Ausbeute, welche die Keilschrift-Paläographie aus den Fara-Texten gewinnt; das wird jedem beim Durchblättern dieser Zeichenliste fast auf jeder Seite klar werden. Enthält sie doch z. B. über 300 Zeichen-Nummern mehr als REC. Vor allem wichtig in dieser Beziehung ist es, daß viele Zeichen, welche später zusammenfielen, hier noch klar auseinander gehalten werden. Ebenso werden viele Zeichenformen der Bilderschrift um ein Bedeutendes nähergerückt, wodurch es ermöglicht wird, für viele derselben mit Sicherheit das Urbild zu erschließen.

Auch der Inhalt der Fara-Inschriften liefert zwar keine „welterschütternden" Neuheiten, die zu großartigen Theorien berechtigen, wohl aber eine Fülle von Kleinfunden, von Einzelerkenntnissen, die sehr viele konkrete Züge in das Kulturbild der ältesten šumerischen Zeit einfügen. Die Schultexte enthalten z. T. sehr umfangreiche Listen von Götternamen und allerlei sonstigen Wortklassen. Die Wirtschaftstexte der Fara-Sammlung verlaufen ungefähr in derselben Weise, wie die bisher bekannten; nur ist es auffallend, daß die Formeln außerordentlich knapp gehalten sind, noch viel knapper als die der Zeit der Könige von Ur. Die Maße waren damals zum großen Teil dieselben, wie später. Man unterschied z. B.

1 *gur* (1 *ul*) = 36 *ḳa*
1 *gur* (2 *ul*) = 72 *ḳa*
1 *gur-sag-gál* = 144 *ḳa*
1 *gur-maḫ* = 288 *ḳa*

Das Verhältnis der Längenmaße zu den Flächenmaßen war dasselbe wie später, wie aus einem vorhandenen „Rechenknechte" hervorgeht. Monats- und Jahresnamen kommen in diesen Texten nicht vor.

Das ist einiges von dem reichen Gewinn, welchen die Keilschriftforschung aus diesen neuen Texten schöpfen kann. Für die nähere Begründung dieser Behauptungen sowie für manche Einzelheiten aller Art muß auf die Einleitungen der Inschriften-Publikationen verwiesen werden. Anderes werden die Fachgenossen aus dem Studium der Texte selbst erschließen können.

Wenden wir uns nun der Besprechung jener Fragen zu, deren Beantwortung die Zusammenstellung der Zeichenliste dieses Heftes nötig macht.

I.

Die Zeit der Fara-Texte.

Da weitaus die meisten der neuen Formen, welche diese Zeichenliste enthält, den Fara-Texten entnommen sind, muß zunächst die Zeit festgestellt werden, aus welcher sie stammen.

1. Von den Texten, die, wie oben erwähnt, zweifellos mit den in Berlin und Konstantinopel befindlichen zusammengehören, sind bis jetzt veröffentlicht: RTC 9—15; STH 1,1. Barton, UP 9 I 3; DP 33—38. Fünf dieser Tafeln enthalten am Schlusse den Vermerk:

1) *bal: Ur ^{d}Nin-Pa.* RTC 12;
2) *bal*: *Enim-ma-ni-zi,* RTC 13;
3) *bal: Maš ^{d}Šuruppak-x*(= n 603)^{ki}, *Pa-te-si-ka,* UP 9 I 3;
4) *bal*: *Maš ^{d}Šuruppak gan é-nar,* RTC 14;
5) *bal*: ^{d}*Šuruppak-enim-zid-da,* RTC 15.

Dieser Liste kann jetzt noch hinzugefügt werden:

2) *bal*: *Enim-ni-zi* VAT 12557; 12746;
5) *bal*: ^{d}*Šuruppak-enim-zid-da é ^{d}Dumu-zi,* VAT 12437;
6) *bal*: *Al-la Maš ^{d}Šuruppak,* VAT 12443;
7) *bal*: *Abzu-ki-du*(*g*), VAT 12523.

Das *bal* dieser Formeln setzt Thureau-Dangin, RTC p. II, = *palû*, „Regierungsjahr". Diese Bedeutung kann *bal* ohne Zweifel haben (Brünnow 275). Auch mir schien anfangs diese Auffassung die passendste zu sein, und ich freute mich, daß wir hier die ältesten Zeugen für die assyrische Datierungsweise gefunden hätten. Das erste jedoch, was mich stutzig machte, war die Beobachtung, daß diese Formel sich ausschließlich nur bei Kaufverträgen fand. Entscheidend für die Verwerfung dieser Erklärung scheint aber die Ähnlichkeit zu sein, welche die Quittungsformel der Wirtschaftstexte der Urukagina-Zeit mit diesem Vermerk hat. Bei Teilzahlungen heißt es daselbst immer: *NN NN-ra da dub-bi e-da-bal, gu-na e-ni-gar*, DP 249 u. o., d. h. „NN zerbrach dem NN die (Schuld-)Tafel; er setzte es ihm auf sein Konto (wörtlich: ‚auf seinen Nacken'), d. h. er schrieb ihm die Teilzahlung gut" Der erste NN ist entweder der Patesi selbst, oder der oberste Tempelverwalter, der Nubanda Eniggal. In den Wirtschaftstexten von Fara wurden alle Formeln auf die allerknappste Form gebracht: sie sind noch kürzer als bei den Wirtschaftstexten der Zeit der Könige von Ur.

Die Formel: „*bal NN*" der 14 Kaufverträge der Fara-Texte scheint also nichts anderes zu sein, als die Quittung, welche man doch auf einer derartigen Urkunde auch erwartet. Sie wäre dann zu übersetzen: „zerbrochen (ist die Schuldtafel) von NN."

Im übrigen würde uns auch die Annahme, daß es sich in diesem Ausdrucke um eine Datierung handelte, nicht weiterbringen. Denn die betreffenden Personen, welche in jenen Texten erwähnt werden, sind uns gänzlich unbekannt.

Irgend eine andere Zeichengruppe, welche als Datum aufgefaßt werden könnte, findet sich auf keiner der Tafeln; so bleibt uns denn nichts übrig, als die Chronologie der Fara-Texte auf paläographische Gründe zu stützen. Diese sind zum Glück derartig, daß sie einen ziemlich konkreten Schluß über die Abfassungszeit dieser Texte zulassen.

2. Wenn man von wenigen Tafeln der Fara-Texte absieht — deren Zugehörigkeit zu dieser Sammlung auch nicht sicher ist —, kann man sagen, daß die Fara-Texte eine ziemlich gleichmäßige Schrift haben. Diese Gleichmäßigkeit der Schrift geht aber nicht so weit, wie bei den Texten der Urukagina-Periode. Diese letzteren wurden in einem Zeitraum von 16 Jahren geschrieben, und die einzelnen Zeichen sind so ähnlich untereinander, als ob sie von ein und demselben Schreiber geschrieben wären, was sicher nicht der Fall ist. Bei den Fara-Texten ist der Schriftduktus bei manchen Tafeln sehr stark verschieden von dem anderer Tafeln. Aber die Zeichen sind trotzdem noch so ähnlich untereinander, daß man jedenfalls nicht berechtigt ist, innerhalb der Fara-Texte noch paläographisch verschiedene Perioden anzunehmen. Die Abfassung derselben mag sich auf 100 oder mehr Jahre erstrecken; sie gehören aber alle ein und derselben Schriftperiode an.

Im dritten Jahrtausend v. Chr. kann man bis jetzt paläographisch drei Perioden unterscheiden: die Urukagina-Zeit, die Zeit der Könige von Ur und die Zeit der ersten Dynastie von Babylon. Auch die Texte der Dynastie von Akkad kann ein geübter Kenner auf den ersten Blick erkennen; doch sind diese Texte noch nicht zahlreich genug, um sie einer fest abgegrenzten Schriftperiode zuweisen zu können. Dasselbe gilt von den verhältnismäßig wenigen Texten, welche älter sind als die Urukagina-Zeit.

Die Fara-Texte sind nun ohne jeden Zweifel älter als die Urukagina-Texte. Denn viele der Zeichen sind auf jenen noch fast reine Bilder. Geht man aber die etwa datierbaren Tontafeln von Urukagina an rückwärts durch, so kommt man auf die von Ur-^{d}Nina, Patesi von Lagaš, als die ältesten. Die Fara-Texte sind aus denselben, eben erwähnten Gründen noch älter als die Ur-^{d}Ninas, aber sie scheinen zeitlich nicht sehr weit von ihm abzustehen, mögen also 100—200 Jahre älter sein als Ur-^{d}Nina. Zu letzterer Annahme scheinen die folgenden sehr charakteristischen Schrifteigentümlichkeiten, welche die Fara-Texte mit denen Ur-^{d}Ninas und seiner unmittelbaren Nachfolger gemeinsam haben, zu berechtigen.

a) Bei einigen sehr oft vorkommenden Zeichen trennt sich der wagerechte Hauptkeil rechts in zwei Ausläufer; siehe in der Zeichenliste die Nummern 12, 14 f., 19 ff., 31 f., 46 f., 52, 76 f., 82. Bei genauer Prüfung der betreffenden Zeichen auf den Tafeln ergibt sich, daß der Spaltung des wagerechten Keiles an der rechten Seite auf der linken Seite ein doppelter Keileinsatz entspricht. Diese Eigentümlichkeit findet sich zuweilen noch in den Texten bis Eannatum.

b) Das Zeichen für *zi* wird bis zur Geierstele immer in der gleichen Weise geschrieben, später immer anders; siehe Nr. 468.

c) Die wichtigste hierhergehörende Eigentümlichkeit der Fara-Texte besteht darin, daß sie ganz unbekümmert um den Sinn die einzelnen Zeichen einer Phrase innerhalb eines Gefaches einzig nach der Schreibbequemlichkeit anordnen. Die Reihenfolge der Zeichen ist völlig der Willkür des Schreibers überlassen. Derselbe längere Eigenname, der sich ein Dutzend Mal in den Texten findet, enthält kaum an zwei Stellen die einzelnen Bestandteile in der gleichen Reihenfolge. Auch die Dubletten weisen die größte Mannigfaltigkeit in der Anordnung der einzelnen Elemente eines zusammengesetzten Ideogrammes innerhalb der verschiedenen Gefache auf.

Nebenbei bemerkt ist diese Eigentümlichkeit der Schrift derartig unpraktisch und das Erlernen und Lesen der Schrift erschwerend, daß man unmöglich eine sehr lange Zeit daran festgehalten haben kann. Es gibt noch ein weiteres Anzeichen, welches dieselbe Vermutung nahelegt; über dieses an einem andern Orte.

Dieselbe Eigentümlichkeit der Schrift findet sich noch zuweilen bei Ur-^{d}Nina, aber schon nicht mehr in der Geierstele seines Enkels Eannatum. In der späteren Zeit sind aus dieser ältesten Schriftperiode nur mehr die Schreibungen erhalten: *zu* + *ab*, *gal* + *lu*, *gal* + *ušum*.

Aus diesen drei Gründen werden die Fara-Texte nicht sehr viel älter sein als Ur-^{d}Nina, also etwa aus der Zeit um 3200 stammen.

3. Nun kommt die viel schwierigere Frage, an welche Stelle, in welche Dynastie der nachsintflutlichen babylonischen Könige Ur-^{d}Nina einzusetzen ist.

Die Frage scheint auf den ersten Blick sehr einfach zu beantworten zu sein. Urukagina war sicher Zeitgenosse Lugalzaggisis, des Vorgängers Sargons des Alten. Die neun Fürsten von Lagaš, welche Urukagina unmittelbar vorhergingen, scheinen eine genealogisch ununterbrochene Reihe zu bilden. Damit kämen wir mit Ur-^{d}Nina etwa an den Anfang der Dynastie von Kiš, die Lugalzaggisi vorherging, oder an das Ende der Dynastie von Upi (oder Akšak). Aber dagegen erheben sich von anderer Seite Bedenken. Unter Eannatum und Entemena wird Me-silim-ma, ein König von Kiš, erwähnt. Dieser war Schiedsrichter zwischen den streitbaren Nachbarstädten Lagaš und Umma.

Mesilim findet sich unter den Königen der Dynastie Kiš, welche Lugalzaggisi unmittelbar vorherging, nicht. Das scheint bestätigt zu werden durch einen andern Text, nach welchem Mesilim Zeitgenosse des Patesi von Lagaš, Lugal-ša(g)-engur[1] war. Dieser letztere lebte sicher vor Ur-^{d}Nina, da er nicht zu dessen Genealogie gehört. Wenn man nun aber Mesilim einer noch älteren Dynastie von Kiš zuweisen wollte, würde er zu weit von Eannatum und Entemena abgerückt. Denn sein Schiedsspruch wird nach mehreren hundert Jahren bei so rauflustigen Städten wie Lagaš und Umma kaum noch Rechtskraft gehabt haben. Man müßte also die beiden Fürsten von Lagaš dem Mesilim zeitlich nähern. Das kann aber nur geschehen, wenn man die Kontinuierlichkeit der durch Urukagina fest mit Lugalzaggisi verankerten Geschlechtsreihe Ur-^{d}Ninas leugnet. Auch die Schwierigkeit, daß man vielleicht Eannatum unter die Großkönige Babyloniens zu zählen hat, ist noch nicht hinreichend gelöst.

Unter diesen Umständen ist es vielleicht vorläufig am besten, anzunehmen, daß Mesilim zur Zeit der Dynastie von Upi(-Akšak) König von Kiš war, und daß Ur-^{d}Nina nicht lange nach ihm lebte.

1) Siehe SAK 160,2.

II.

Paläographie der Fara-Texte.

1. Wegen der großen Menge der Fara-Texte und wegen der vielen Schrifteigentümlichkeiten ist es berechtigt, für sie eine eigene paläographische Periode anzusetzen, die älteste, welche wir bis jetzt kennen, wenn man von der Periode der eigentlichen Bilderschrift absieht. In der Einleitung zur Zeichenliste BARTONs werden — meines Erachtens mit Unrecht — einige Inschriften als Bilderschrift bezeichnet, welche den Fara-Texten sehr ähnlich sind. Gewiß haben einige der in ihnen vorkommenden Zeichen das ursprüngliche Zeichenbild noch recht vollkommen bewahrt, aber weitaus die meisten Zeichen sind schon weiter entwickelt. Das wird auf den ersten Blick klar, wenn man die Schrift dieser Tafeln mit jenen vergleicht, welche sicher Bilderschrift enthalten. Von dieser Art kommen unter den Fara-Texten nur zwei sicher vor; die große Masse derselben hat nicht eine reine Bilderschrift, kommt ihr aber doch näher als alle andern bis jetzt bekannten Textsammlungen.

2. Als charakteristische Eigentümlichkeiten können außer den drei oben unter I 2 angeführten noch die folgenden bezeichnet werden.

a) Zeichen, welche später als zusammengesetzte gelten, sind in den Fara-Texten noch einfach. Bei dieser Gelegenheit möge auf ein wichtiges, wenig beachtetes Gesetz hingewiesen werden, welches bei der ganzen Entwicklung der Keilschrift eine große Rolle spielt. Bei der Umbildung und Auflösung eines Zeichenbildes in mehrere Bestandteile macht man diese einzelnen Bestandteile womöglich zu den nächstliegenden bekannten Zeichen. Das ist eine Art von Volksetymologie.

Nr. 289 enthält ein einfaches Zeichen, dem *kid* eingeschrieben ist. Schon zur Zeit Urukaginas ist das erstere aufgelöst in *kad* und *ùr*, mit denen jenes, abgesehen von der Ähnlichkeit der Zeichenform, nichts zu tun hat.

Nr. 212 ist ein einfaches Zeichen, wie Nr. 196. Schon vor Urukagina wurde dasselbe in drei Bestandteile aufgelöst: *tu* + *gab* + *liš*. Bei *tu* und *liš* war nichts zu ändern. Um die mittlere Partie als *gab* bezeichnen zu können, hatte man, genau wie bei dem Zeichen für *gišimmar* (Nr. 196), die Richtung der Querkeilchen zu ändern. Die Bedeutung der letzeren scheint bei Nr. 196, welches sicher das Bild der Dattelpalme ist, klar zu sein. Es sind die Stümpfe der Palmblätter, welche nach und nach abgehauen werden. Danach wird ^{giš}a — *tu* + *gab* + *liš* auch eine Palmart sein.

b) Andere Zeichen, welche später in ein Bild zusammengeflossen sind, werden in der Schrift der Fara-Tafeln noch klar auseinander gehalten. So unterscheidet Nr. 493 bei dem Zeichen *mé* (= Kampf) klar die drei Bestandteile: Doppelaxt + *erin* (Doppeljoch = Soldat) + *me* (Pluralsuffix). Das daselbst aus VAT 12625,11 f. zitierte Zeichen ist nicht ganz sicher.

Der mittlere offene Zeichenteil stößt nämlich an die obere und untere Trennungslinie des Gefaches, und es könnten daher noch oben und unten zwei wagrechte Keilchen zu ergänzen sein. Für das Umlegen des Zeichens kann Nr. 489 f. und Nr. 304 u. a. verglichen werden.

c) Andere Zeichen, die später unter einander sehr ähnlich sind, stehen in den Fara-Texten weit auseinander. So ist der vordere Teil des Zeichens Nr. 304 schon bei Urukagina zu *sal* geworden, mit dem es aber ursprünglich sicher nichts zu tun hat. REC 334 wird das Zeichen *sal* + *ku* (= *amat*, Schwester) von *nin* und *dam* unterschieden. Die Fara-Texte beweisen mit Sicherheit, daß diese Zeichenform eine Variante von *dam* ist; s. Nr. 523.

Die Zeichen der Urukagina-Periode für *su* sind in den Fara-Texten: *sal* + *kas*, *nin* + *kas*; siehe Nr. 520, 524.

d) Bei sehr vielen Zeichen haben die Fara-Tafeln das Urbild gut bewahrt. Das kann im einzelnen bei der Liste selbst nachgeprüft werden. Hier sei nur auf einige Zeichen im besondern aufmerksam gemacht. Das Zeichen für Ziege (Nr. 778) besteht aus *udu* + Euter, die Ziege ist danach ein Wolltier mit langem Euter. Der Widder ist *udu* + Hodensack (Nr. 777). Von letzterem Zeichen könnte man die religiöse Spekulation des Widders, der in einen Fisch ausläuft, ableiten. Denn der zweite Bestandteil des Zeichens ist *suhur* sehr ähnlich; siehe Nr. 225 ff.

Das Zeichen für *ama* ist nicht *pisàn* + *an*, sondern ein Behältnis (uterus?) + *an*. Dadurch soll wohl auf das geheimnisvolle Wirken Gottes im Mutterleibe hingewiesen werden; siehe Nr. 675.

Die größte Überraschung bot mir das Zeichen *lù* = Mensch. Nach Nr. 341 (vgl. Nr. 453, Nr. 720) ist nicht daran zu zweifeln, daß die Grundform des Zeichens für *lù* ein Topf ist. Das ist für Nr. 344 f., welche „Leiche" bedeuten, leicht verständlich. Wie die Flüssigkeiten im Keilschriftsystem ganz allgemein durch das Gefäß bezeichnet werden, in welchem man sie gewöhnlich aufbewahrte, so die Leiche nach dem gewöhnlichen Sarge. Es würde also daraus folgen, daß zur Zeit der Keilschrifterfinder die Menschen in Töpfen begraben wurden. Die in Dél. en Perse, 12 Pl. V; 13 Pl. XXIV abgebildeten Urnen gleichen der Urform von *lù*. Was man früher als „Kopf" angesehen hat, wäre dann der Urnendeckel, und die parallelen Strichelchen hätte man als die aufgemalten Verzierungen anzusehen.

Wenn diese Auffassung nun bei Nr. 344 f. leicht verständlich ist, wie könnte es dann möglich sein, daß die Schrifterfinder das Wort „Mensch" durch einen „Topf" versinnbildeten? Daß dies nicht ganz so „abstrus" ist, wie es auf den ersten Blick scheint, könnte durch diese zwei Erwägungen nahe gelegt werden: Einmal liegt wirklich eine freilich sehr rohe Ähnlichkeit zwischen einem Menschen und jener Topfform vor. Diese Ähnlichkeit hat meines Wissens bis jetzt allen Assyriologen genügt, um im Zeichen für *lù* als Urbild einen stehenden oder auf dem Rücken liegenden Menschen anzunehmen. Zweitens war der Mensch nach babylonischer Auffassung von der Töpfergottheit auf der Töpferscheibe gebildet; was wunder also, daß er in seinem ersten Entwicklungsstadium mehr einem Topfe als einem Menschen gleicht.

Wie dem aber auch sein mag, die Grundform von Nr. 341 ist ohne jeden Zweifel ein Topf.

e) In den Fara-Texten werden viele Zeichen gebraucht, deren Einführung sich nicht bewährt hat, die daher später entweder ganz verschwinden, oder mit anderen zusammenfallen, oder die nur sehr selten vorkommen. Zu diesen letzteren gehören die überaus zahlreichen Zusammensetzungen mit *ka*, *ta*, *pisàn* und andern Gefäßnamen, zu ersteren z. B. Nr. 457, welches schon im Paralleltext durch Nr. 639 ersetzt wird und daher sicher ein Gefäß von oben gesehen darstellt; vgl. dazu Nr. 449 ff.

Nr. 668, welches nach dem Zusammenhang sicher „Vließ" bedeutet, wird in der etwa 700 Jahre jüngeren Dublette des Textes VAT 9130 in CLAY, Misc. Inscr. 12, durch Nr. 175

ersetzt. Dadurch wird für diese letztere Zeichenform, für welche man bis jetzt das moderne Äquivalent noch nicht kennt, die Bedeutung „Vließ" gesichert.

Die Zahl der bis jetzt bekannten Keilschriftzeichen wird durch die Fara-Texte auf 870 gebracht; REC enthält rund 550 Nummern. Zu den vielen neuen Zeichen kommen die vielen wichtigen Zeichenvarianten der schon bekannten Zeichen hinzu, so daß schon allein aus diesem Grunde die Veröffentlichung einer neuen Zeichenliste so bald nach dem Erscheinen von BARTON, Babylonian Writing, Leipzig 1913, gerechtfertigt erscheint.

f) In das Kapitel der Paläographie gehört endlich noch die folgende Eigentümlichkeit der Fara-Texte. Es finden sich unter denselben eine ganze Anzahl von Dubletten. Das Abschreiben geschah schon damals mit derselben Akribie wie später. Zum Glück aber bewahrte man sich beim Kopieren einige Freiheit, und deshalb sind die Dubletten wie überall von großer Wichtigkeit für die richtige Erklärung der Texte. Das Alles wird bei der Herausgabe der Texte selbst des näheren besprochen werden.

III.

Zur Technik der ältesten Keilschrift.

Das Erscheinen der Schrift Babylonisches Schrifttum von Professor Dr. Eckhard UNGER, Berlin 1921, veranlaßt mich, hier noch zu einigen allgemeinen Grundsätzen und Problemen des Keilschriftsystems Stellung zu nehmen.

1. Alle einfachen Keilschriftzeichen waren ursprünglich Bilder von konkreten Gegenständen, alle zusammengesetzten Zeichen sind Zusammensetzungen aus jenen. Bei der Unterscheidung von einfachen und zusammengesetzten Zeichen hat man selbst bei sehr alten Zeichenformen recht vorsichtig zu sein, wie oben II 2) a) beweist. Die sogenannten Gunu-Zeichen sind, so weit wir sie bis jetzt erklären können, einfache Zeichen. Wie die archaischen Texte beweisen, besteht die Gunierung nicht in der Hinzufügung von 4 (= 2 × 2) Strichelchen. Der zur Verfügung stehende Raum wurde bei jenen Zeichen vom Schreiber durch eine zitternde Handbewegung mit einer Reihe von Parallelkeilchen ausgefüllt, die nicht gezählt wurden und die je nach dem Platze bald mehr, bald weniger als vier betrugen. Eine Verstärkung, Potenzierung des im einfachen Zeichen liegenden Begriffes kann bei keinem Gunu-Zeichen nachgewiesen werden. Ja, zuweilen scheint die gunierte Form nicht von der entsprechenden einfachen abgeleitet und differenziert worden zu sein. So wird *gir* (= *gir* + gunu) ursprünglich wohl das lanzettförmige Blatt einer aromatischen Pflanze (der Myrrhe?) sein; die Gunu-Striche wären dann die Blattrippen. *kuš* (= *sag* + gunu) (= Schatten) wird wohl sicher das Bild des Sonnenschirms sein.

Wenn aber das Gunu-Zeichen von dem einfachen abgeleitet wurde, bezeichnen die Gunu-Striche etwas Gegenständliches im Urbild. So ist *ḫu* + gunu (= *dar*) der „bunte" Vogel.

Daß später im Schulbetrieb die vermehrte Form das Gunu der entsprechenden einfachen genannt wurde, ist leicht begreiflich. Denn sie erscheint rein äußerlich der andern gegenüber als „beschwert". Das konnte man um so eher tun, als im Laufe der Zeit die betreffenden Zeichen sich auch begrifflich einander sehr genähert hatten — nach dem allgemeinen Grundsatze: Zeichen, welche eine ähnliche Form haben, werden leicht untereinander verwechselt. Hätten die späteren Babylonier aber geglaubt, daß in der Gunierung eine Potenzierung liege, hätten sie das sicher wenigstens bei einem Zeichen klar zum Ausdruck gebracht.

Auch die „Motiv"-Theorie hat in keiner Weise die Erklärung der Keilschriftzeichen gefördert. Die Zurückführung der Zeichen auf die Urbilder kennt nur zwei Probleme: Das erste ist die Scheidung der einfachen Zeichen von den durch Addierung einfacher Zeichen entstandenen zusammengesetzten Zeichen. Da im Laufe der Zeit viele ursprünglich einfache Zeichen aufgelöst und in mehrere einfache zerteilt wurden, hat man bei der Feststellung der einfachen und zusammengesetzten Zeichen mit der nötigen Vorsicht zu Werke zu gehen. Diese Scheide-

DOG Deimel Fara

arbeit ist jetzt zum größten Teil vollendet. Man muß sich aber noch immer die Möglichkeit offen halten, daß das eine oder andere Zeichen, welches man jetzt für zusammengesetzt hält, sich eines Tages als einfach oder ein einfaches sich als zusammengesetzt „entpuppt"; vgl. oben II 2) a).

Die einfachen Zeichen können nicht weiter in „Motive" zerlegt werden; das zweite Problem besteht vielmehr darin, diese auf die Urbilder zurückzuführen. Bei dieser Arbeit hat man selbstverständlich von den allerältesten Zeichenformen auszugehen, es sei denn, daß das Urbild auch in den späteren Zeichenformen noch treu erhalten ist, wie es auch wirklich oft der Fall ist. Zwischen der ältesten Zeichenform und dem angenommenen Urbild muß natürlich eine wahre, wenn auch noch so rohe Ähnlichkeit bestehen. Bei der Feststellung dieser Ähnlichkeit kommt es sehr auf den richtigen „Takt" an; und diese Arbeit wird wohl nur durch Viele geleistet werden können. Der eine schlägt etwas vor, und wenn der Gedanke glücklich war und andern zusagt, wird er sich stillschweigend durchsetzen.

Bei dieser Suche nach dem Urbild ist noch die bekannte Tatsache in Rechnung zu ziehen, daß die Bilder in der Schrift, wie wir sie jetzt lesen, ihre natürliche Stellung haben, wenn sie um 90° nach rechts gedreht werden. Dieser Umstand hat aber nicht die Bedeutung, welche UNGER ihm beilegt, wenn er a. a. O. 6 schreibt: „Sobald diese Umlegung des Zeichens vollendet war, das Bild auf der Seite lag, war ein Erkennen des Zeichens als Bild unmöglich gemacht. Der Schreiber dachte nun bei der Vorstellung des Zeichens nur mehr an seinen Wort- oder Lautwert, niemals aber an seine ursprüngliche Bedeutung". In der Zeichenliste dieses Buches liegen alle Bilder auf der Seite. Wie wenig das aber das richtige Erkennen derselben behindert, kann jeder beim Durchblättern derselben leicht sehen.

Womöglich noch wichtiger als die älteste Zeichenform ist für das Auffinden des Urbildes eines Zeichens die richtige Feststellung seiner Grundbedeutung. Denn Grundbedeutung und Urbild müssen entweder untereinander übereinstimmen, oder jene muß aus diesem doch leicht abgeleitet werden können. Wie aus allen bis jetzt richtig erklärten Zeichen hervorgeht, dachten die Erfinder der Keilschrift sehr nüchtern und einfach.

Wie wichtig die richtige Erkenntnis der Grundbedeutung eines Zeichens für die Bestimmung des Urbildes ist, dafür liefert das Zeichen *íb* ein gutes Beispiel. Schon lange war die älteste Form dieses Zeichens bekannt, und man sah nicht ein, wie diese durch noch ältere Texte hätte verändert werden können. Aber die Bedeutung des Zeichens war gänzlich unbekannt, und so wagte Niemand, einen Vorschlag bezüglich des Urbildes zu machen. Nach dem Lesen der sehr wertvollen Arbeit WITZELs: „Der Drachenkämpfer Ninib" kamen Herr Geheimrat Prof. HOMMEL und ich unabhängig voneinander auf dieselbe Lösung des Rätsels. Das Zeichen stellt den Durchschnitt des Flußbettes, den in dasselbe hineingetriebenen Damm und das darüber fließende Wasser dar. Aus diesem Bilde ergibt sich leicht die Grundbedeutung des Zeichens: „Staudamm, Wehr".

Richtig betont UNGER (a. a. O. 11), daß die Grundbedeutung eines Zeichens aus den ältesten Texten systematisch ermittelt werden müsse, er irrt aber, wenn er meint, daß dabei das Sumerische Glossar von F. DELITZSCH manchmal gute Dienste leiste. Dieses Wörterverzeichnis ist schon für die späteren sumerischen Texte allzu eklektisch gehalten, beim Studium der ältesten Texte versagt es aber vollständig. Hilfsbücher für das Durcharbeiten der archaischen Texte gibt es noch nicht; da muß sich jeder auf seinen eigenen „Zettelkasten" verlassen.

Wenn man sich beim Studium des Ursprungs der Keilschriftzeichen an die beiden eben besprochenen Grundsätze hält, wird man so leicht nicht „immer mehr ins Raten kommen". Freilich weiß jeder, daß man bis zur endgültigen Festsetzung der Bedeutung eines Zeichens viele Stadien zu durchlaufen hat. Und man wird es leicht entschuldigen, wenn einer es wagt,

schon vorher einen Vorschlag bezüglich des Urbildes zu machen. Aber es ist richtig, das sollte nicht die Regel sein, sonst bringt man leicht dieses Gebiet der Keilschriftforschung in üblen Ruf.

UNGER beschränkt sich bei der Aufstellung seiner „Liste von Keilschriftzeichen" auf die seiner „Ansicht nach absolut sichern Ergebnisse" und erklärt im ganzen 97 Zeichen. Von diesen scheinen mir aber einige sicher unrichtig, andere durchaus nicht „absolut sichere Ergebnisse" zu sein.

Zu seiner Nr. 16 ist jetzt meine Nr. 289 zu vergleichen. UNGER lag hier noch nicht die älteste Zeichenform vor.

Nr. 58 hat nicht die Bedeutung „Tontafel", es ist eine Baumart (*^{gi}mes*). Nr. 77 bedeutet nirgendwo in den archaischen Texten „Mutterleib", sondern nur „Terrasse", auf welcher der Tempel fest gegründet ist. Nr. 80 heißt nirgendwo in den alten Texten „Blitz"; es ist wohl fraglos das „Doppeljoch" der eingespannten Esel. Von diesem Bilde läßt sich die Bedeutung „Soldat" ableiten. Man denke nur einmal an die fest gegliederte Phalanx der Geierstele. Bei Nr. 82 ist die Gleichstellung mit dem modernen Zeichen nicht richtig; vgl. REC 210 und 212. Zu diesem Zeichen ist jetzt meine Nr. 367 und Nr. 362 zu vergleichen, aus der sich mit Sicherheit das Urbild „Schlangenrachen" ergibt, welches mir schon vorher feststand einzig aus der Bedeutung des Zeichens: „Gift, Geifer". Die Erklärung des Zeichens Nr. 62 scheint mir auch verfehlt zu sein. Der obere Teil desselben kommt auch allein vor (siehe meine Nr. 171 und auch Nr. 173). Hieraus scheint sich mit Sicherheit zu ergeben, daß in diesem Bilde nicht ein „erhobener rechter Arm" vorkommen kann; das so Aufgefaßte dürfte wohl der „Tragsack" sein (mit dem daraufliegenden „Tragkissen"?). Nr. 72 ist nicht die „linke Hand von innen" und Nr. 70 nicht der „linke Unterarm von innen", sondern die „rechte Hand" und der „rechte Unterarm von oben". Bei dieser Erklärung scheint mir jeder Zweifel ausgeschlossen: Sie ergibt sich aus dem Stumpfe des Oberarms, der sich bei dem Zeichen *da* (*á*) und *gúb* noch erhalten hat. Bei Nr. 57 scheint mir die archaische Form nicht sicher zu sein; die richtige Form dürfte wohl meine Nr. 630 sein; die von UNGER angeführte Form wurde von mir absichtlich ausgelassen, weil ich sie für einen Schreibfehler hielt. Auch bei verschiedenen andern Erklärungen UNGERs könnte man anderer Meinung sein und ein Fragezeichen zusetzen.

Diese Kritik darf aber nicht den Anschein erwecken, als ob es mit der Deutung der Zeichenurbilder so schlimm stände, wie UNGER (a. a. O. 11) zu glauben scheint. Von den 870 Nummern meiner Liste halte ich rund die Hälfte für teils sicher, teils mit großer Wahrscheinlichkeit erklärt. Allein gegen 160 Zeichen sind Bilder von Gefäßen, welche entweder Maße bezeichnen oder Flüssigkeiten und sonstige Stoffe, welche in den betreffenden Gefäßen gewöhnlich aufbewahrt wurden. Wenn sich einmal in Deutschland die Zahl der Assyriologen mehrt, die sich eingehend mit den archaischen Texten beschäftigen, wird auch bald die Menge der sicher erklärten „Urbilder" wachsen.

2. Bezüglich der Schriftrichtung schreibt UNGER a. a. O. 5 f.: „Die Keilschrift wurde anfangs in horizontalen Kolumnen von rechts nach links geschrieben, während die einzelnen Zeichen von oben nach unten abgefaßt waren . . . Aber wahrscheinlich schon in früher Zeit, wohl um 2800 v. Ch., änderte man die Schreibweise. Veranlassung dazu gab wohl der Umstand, daß die rechts fertiggestellte Schrift beim Weiterschreiben dem Verwischen durch die Hand ausgesetzt war. Ferner läßt sich beobachten, daß bei einer Schreibung von oben nach unten auf Ton wenigstens ein bestimmter Keilstrich dem Schreiber unbequem sein mußte. Während im allgemeinen die Striche entweder auf den Schreiber zulaufen oder doch parallel zu ihm von rechts nach links gehen, enthält mindestens $^1/_4$ aller Keilschriftzeichen einen Keilstrich, der vom Schreiber nach links schräg oben geführt wird, also von sich weg. Er konnte

nicht mit der gleichen Kraft wie die andern gezogen werden, da mußte eine gewisse Geschicklichkeit dafür eintreten. Diese und wohl auch noch unbekannte Gründe mögen dazu bewogen haben, die Schreibung von oben nach unten aufzugeben und die rechtsläufige einzuführen." „Einen wichtigen Anhalt zur Feststellung des Zeitpunktes für die Änderung der Schriftrichtung gibt eine Beobachtung des Griffeleindruckes auf dem Ton hinsichtlich seines Querschnittes, wie sie Leopold MESSERSCHMIDT in der „Orientalistischen Literatur-Zeitung" 9 (1906), S. 306 gemacht hat. Dieser Querschnitt ist von der dritten Periode an schief geneigt, nur in den beiden ersten Perioden senkrecht. Wir kommen daher zu dieser Schlußfolgerung: Schrieb der Schreiber die Schrift wie in ältester Zeit senkrecht auf sich zu, so mußte er den Griffel in der Faust mit dem obern Ende nach sich zu geneigt halten, um die Stelle des Griffeleindrucks gut zu übersehen. Schrieb er aber von links nach rechts, so hielt er den Griffel aus demselben Grunde schräg nach rechts. Aus dem Querschnitte läßt sich also entnehmen, wann die Schrift zuerst von links nach rechts geschrieben wurde."

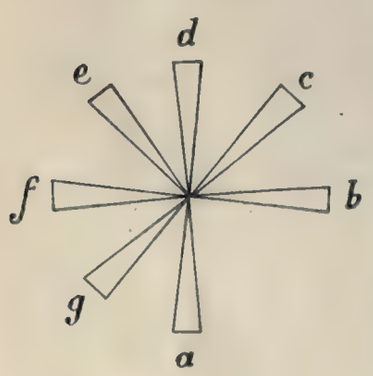
a. a. O. 9: „Wie der Griffel von den Babyloniern geführt wurde, hatte MESSERSCHMIDT noch nicht erkannt. Auf Grund des Bronzereliefs von Balawat und anderer assyrischer Reliefs habe ich in meiner Schrift „Zum Bronzetor von Balawat", 1912, S. 51 nachgewiesen, daß die Keilschrift mit dem Griffel in der Faust in die Tafel eingeritzt wurde."

Hierzu einige Bemerkungen.

Daß die Babylonier mit dem Griffel in der Faust die Zeichen in den weichen Ton eindrückten, bezweifle ich sehr stark. In der ältesten Zeit bis Urukagina einschließlich haben viele Zeichen eine Menge feiner Haarstrichelchen, die man mit der Faust nicht machen konnte. Die Darstellung auf dem Bronzerelief von Balawat scheint mir sehr wenig zu beweisen. Der Tafelschreiber, welcher nicht aktuell schreibend abgebildet ist, hält den Griffel zwischen dem Daumen und der ausgestreckten Hand. Wollte er sich zum Schreiben anschicken, könnte er den Griffel viel leichter in die Stellung bringen, in welcher wir ihn zu halten pflegen, als ihn mit der Faust fassen. Dann müßte er wenigstens beim Eindrücken des senkrechten Keiles den Griffel sehr weit aus der Faust hervorstehen lassen, um die Eindruckstelle übersehen zu können; dadurch würde aber die Hantierung mit der Griffelspitze stark beeinträchtigt. Kurz, trotz der Zustimmung J. H. BREASTEDs habe ich noch starke Bedenken gegen das „Faustschreiben."

Noch viel weniger kann ich aber der ersteren Ansicht zustimmen. Um meine Gegengründe wirksam zur Geltung zu bringen, ist es notwendig, näher auf die Richtung der Keilchen einzugehen, welche die einzelnen Zeichen bilden. Die folgende schematische Zeichnung zeigt alle Keilrichtungen, welche von der ältesten Zeit an in den Zeichen vorkommen.

Der Keil a findet sich in der ältesten Schrift nur in wenigen Zeichen, hauptsächlich in *šu*; nach der Zeit Urukaginas verschwindet er vollständig aus der Keilschrift. b ist nur eine Ziffer vor *gan* und bedeutet ¹/₄; dies Zeichen ist bis Urukagina einschließlich im Gebrauch. In den Texten der Dynastie Ur wird b durch c ersetzt, zuweilen auch durch d. Im letzteren Falle wurde d (= ¹/₂ *gan*) etwas mehr nach e zu geschrieben. Von der Dynastie Ur an sind daher die Keilrichtungen a, b, c gänzlich ungebräuchlich, g, f, e, d bilden einzig die Bestandteile aller Keilschriftzeichen. Der Grund hierfür ist leicht ersichtlich, es ist das Gesetz der Trägheit: a, b, c kann man nur sehr schwer mit der rechten Hand eindrücken. Mit der Faust wären, nebenbei bemerkt, b und c leicht zu schreiben; daß diese Keilrichtungen trotzdem so selten vorkommen, spricht auch sehr gegen das „Faustschreiben".



Da somit dem Schreiber praktisch nur g, f, e, d handlich zu Gebote standen, war er von Anfang an gezwungen, das Bild auf die linke Seite zu legen, da ihm nur hier die Bildungselemente zur Verfügung waren. Nach meiner Überzeugung hat man daher die Keilschrift auf Ton immer von links nach rechts, von oben nach unten geschrieben, genau so, wie wir die Texte lesen. Mit dem Lesen konnte man es halten, wie man wollte. Anfangs mag man wohl linksläufig die horizontalen Kolumnen gelesen haben, weil diese Stellung die Zeichenbilder besser hervortreten ließ. Bald aber — und das geschah schon regelmäßig bei den Fara-Texten — las man die Texte genau so wie wir. Daß man auf bedeutenden Monumenten, wie der Stele Hammurabis, die ursprüngliche Zeichenrichtung beibehielt, ist um so weniger zu verwundern, als die Schrift nicht mit der Rechten eingedrückt, sondern eingemeißelt wurde.

Der Beweis, den Unger aus dem Querschnitte des Keileindruckes für seine Ansicht führt, scheint mir nicht stichhaltig zu sein. Den Keil d schrieb der Schreiber immer senkrecht auf sich zu, die Keile g, f, e aber nicht, mochte er linksläufig oder rechtsläufig schreiben. Nach seiner Theorie hätte also der Schreiber beim Eindrücken der Keilchen g, f, e den Griffel schräg halten müssen. Wenn das aber nicht geschah, so ist eben ein anderer Grund für die schiefe Neigung des Querschnittes von der dritten Periode an zu suchen. Diesen Grund hat meines Erachtens schon MESSERSCHMIDT richtig angegeben. In den ältesten Texten ist die Kalamusspitze scharf wie ein stumpfes Messer; bis zur Zeit Urukaginas einschließlich endigte sie in einem Winkel von 45°. In dieser Zeit drückte man die Spitze immer senkrecht ein, so daß die Schneide in der Mitte des Eindruckes stand. Der Grund ist unmittelbar einleuchtend. Von der Dynastie Akkad an wurde die Keilspitze immer stumpfer, bis sie schließlich von der Dynastie Ur an immer einen rechten (zuweilen gar einen stumpfen) Winkel bildete. Um nun den Bambussplitter beim Eindrücken in den weichen Ton möglichst wenig aufzubrauchen, verlegte man den Hauptdruck auf die kieselharte Fläche, möglichst wenig auf die faserige Seitenfläche. Dadurch mußte der Querschnitt des Eindruckes schräg erscheinen, weil die Kante nicht mehr in der Mitte, sondern mehr nach der Seite stand[1]. Diese sehr scharfsinnige Beobachtung des leider so früh verstorbenen MESSERSCHMIDT trifft, wie ich glaube, genau das Richtige.

3. Manche der Fara-Tontafeln sind der Form nach denen der Zeit Urukaginas ähnlich, d. h. sie sind quadratisch mit abgerundeten Ecken. Nur sind bei jenen meist Vorderseite und Rückseite in gleicher Weise konvex, während bei diesen die Vorderseite flach und nur die Rückseite gewölbt ist. Die Schreibseiten stoßen bei dieser Art von Tafeln an den Kanten im spitzen Winkel zusammen und werden meist bis auf die Kante beschrieben. Vorder- und Rückseite werden bei den Fara-Texten dann gewöhnlich durch eine Linie von einander getrennt. Ebenso häufig kommt aber bei den Fara-Tafeln die rechteckige, entweder quadratische oder mehr breite als lange Form vor. Bei diesen ist die Vorderseite flach und die Rückseite gewölbt; auch die Ränder sind breit. Der obere und untere Rand sind sehr oft beschrieben, und Vorder- und Rückseite dann durch eine Scheidelinie kenntlich gemacht; auch der linke Seitenrand enthält zuweilen die letzte Schriftkolumne. Diese viereckige, mehr breite als lange Form der Tafeln ist charakteristisch für die Fara-Texte; sie findet sich später nur mehr selten.

Nach diesem ist die Darstellung bei UNGER, a. a. O. S. 6 f. zu berichtigen.

4. Bezüglich der von MESSERSCHMIDT vorgeschlagenen Griffelform, s. OLZ 9 (1906),

1) Übrigens ist der Querschnitt des Keileindrucks nicht bei allen Elementen desselben Zeichens der gleiche. Die Keilchen g und f sind in der Periode von Ur meist senkrecht eingedrückt, zuweilen zeigen sie etwas nach der linken, faserigen Seite. Die Keilchen e und d werden immer mit der stark nach rechts geneigten, kieseligen Seite des Kalamus eingeschrieben. Auch dies spricht sehr dafür, daß die alten Schreiber ihr Schreibrohr genau so hielten wie wir unsere Feder.

305, bemerkt UNGER (a. a. O. S. 9, I Kol.): „Der Keilschriftgriffel MESSERSCHMIDTs, der schräg abgeschnitten ist, ist nur insoweit zu verbessern, als er nicht nur von links her, sondern auch von der rechten Ecke her schräg abgeschnitten, nach der Mitte zu also eingekerbt wurde". Ob die Monumente die flache Einkerbung der obern Griffelseite für die spätere Zeit wirklich beweisen, habe ich nicht nachgeprüft; für die Zeit Urukaginas aber ist diese Griffelform sehr unwahrscheinlich. Zuweilen wird nämlich das Zeichen 10 (oder 1 *bùr gan*), welches man gewöhnlich durch einen senkrechten Eindruck mit dem runden Griffel für die Zahlzeichen schrieb, durch einen senkrecht geführten Eindruck mit dem gewöhnlichen, kantigen Schreibgriffel ersetzt, z. B. STH 1, 17, R 8; DP 102, 6 u. ö.

Wäre der Griffel oben eingekerbt gewesen, müßten bei einem senkrechten Druck beide Griffelspitzen einen Eindruck zurücklassen.

5. Auf den deutschen Universitäten beginnt man den Unterricht mit modern-assyrischen Texten. Das wird im Werdegang der Professoren seinen Grund haben. Für das Erlernen der Keilschrift ist diese Methode aber nicht sehr vorteilhaft, was allein schon die Tatsache beweist, daß es unter den deutschen Assyriologen niemanden gibt, der sich gründlich auf die Paläographie der ältesten Keilschriftperioden versteht.

Trotz ihrer Kompliziertheit sind die archaischen Zeichen erfahrungsgemäß leichter im Gedächtnis zu behalten als die modernen; denn sie haben das ursprüngliche Zeichenbild noch viel treuer bewahrt, und nur die Hauptumrisse des Zeichens sind wesentlich, während das Beiwerk sich leicht ändern kann. Bei der modernen Schrift ist aber das „Urbild" der einzelnen Zeichen gänzlich geschwunden und ihre Gestalt derartig erstarrt, daß jedes Keilchen an demselben wesentlich ist; das Unnütze hat man im Laufe der Zeit abgestreift.

Fängt man aber den Unterricht mit den archaischen Texten an, zum Beispiel mit denen Urukaginas, so ist der Übergang von der archaischen Schrift zur modern assyrischen ziemlich leicht. Denn nach drei Gesetzen kann man die meisten archaischen Zeichenformen in die entsprechenden modernen überführen. Diese Gesetze sind:

a) Konvergierende Keile werden der Bequemlichkeit halber in der modernen Schrift parallel geschrieben. Daraufhin prüfe man einmal die Zeichen *sal*, *sag*, *an*, *ga* und viele andere.

b) Bei der Auflösung der einfachen Zeichen macht man die einzelnen Bestandteile derselben mit Vorliebe zu bekannten Zeichen, s. oben II, 2, a und *sag*, *bi(l)*, *te* und viele andere.

c) Die Zahl der parallelen Keilchen, welche in den archaischen Zeichen beliebig ist, wird in der modernen Schrift fest, so z. B. *gal*, *zìz*, *nun*, *ga*, *é* und viele andere.

Da im Laufe der Zeit der Schwerpunkt der Keilschriftforschung viel mehr nach der archaischen Zeit verschoben wurde, wäre es von großer Bedeutung, daß die deutschen Universitäten ihre Methode änderten, ganz abgesehen von dem großen Nutzen, den dadurch die Paläographie der Keilschrift hätte.

6. In das Kapitel der Keilschrift-Paläographie gehört endlich noch die Eigentümlichkeit der ältesten Schriftperiode, dem Texte Bilder hinzuzufügen, die aber nicht in direkter Beziehung dazu stehen. Das kommt später freilich zuweilen auch noch vor, wird aber im ganzen fast vollständig durch den Gebrauch von Siegelzylindern verdrängt. Es wäre nicht undenkbar, daß die Darstellungen des Siegelzylinders sich aus jenen Illustrationen entwickelt haben.

Für die Tontafeltechnik ist hier nur noch zu beachten, daß die gebogenen Linien dieser Bilder nicht durch Ritzen, sondern durch eine große Menge kleiner Keileindrücke gezeichnet werden.

7. Als Anhang zur Liste gebe ich Autographien von Texten aus der Periode der Bilderschrift. Von diesen werden hier zwei zum erstenmal veröffentlicht: VAT 9091; VAT 13600. Ob sie zur Fara-Sammlung gehören, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Die übrigen wurden hier zusammengestellt, um sie bequem zur Hand zu haben. Eine gute Ausgabe der

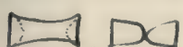
BLAU'schen Monumente ist in KING, A History of Sumer and Akkad, p. 62, leicht zugänglich. Diese letzteren scheinen mir sicher echt zu sein; denn eines der auf ihnen vorkommenden Zeichen, welches jetzt durch die Fara-Texte bestätigt wird, hätte vor 30 Jahren nicht gefälscht werden können. Eigentümlich ist es nur, daß die Form des Zeichens für *en* so spät ist. Die Texte könnten archaisierend sein, wie auch VAT 13600.

8. Das dem Schlangenhalse aufgeschriebene Grundzeichen von *muš*, welches der Anhang nach Dél. en Perse 12, 155 wiedergibt, ist das dritte Beispiel, in welchem wir die Illustration der Grundbedeutung eines Zeichens von seiten der Babylonier selbst haben. Die beiden andern sind *gud* und *uḫ*, s. Nr. 123 und 362, Anh. Nr 11.

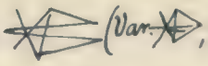
9. Das Wort „archaisch" umfaßt hier alle Texte von der ältesten Zeit bis zur Dynastie Ur einschließlich. Es wurde nicht weiter gegangen, weil mit der ersten babylonischen Dynastie die Schrift schon sehr kursiv wird.

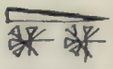
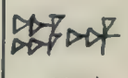
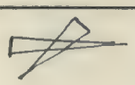
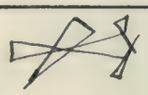
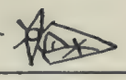
Verzeichnis der Abkürzungen und zitierten Werke.

Amh. = Pinches, The Amherst Tablets, Part I 1908.
Bart. = Barton, a) Babylonian Writing, Leipzig 1913.
b) Documents from the temple archives of Telloh (Haverford Library Collection) Part I u. II.
c) Sumerian business and administrative documents (Dyn. Agade) (University of Pennsylvania, the University Museum, Babylonian Section IX 1).
BE = the Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania.
Blau = Blau Monuments, s. King, A History of Sumer and Akkad, London 1910, S. 62, und den Anhang dieses Heftes.
Clay = Miscellaneous Inscriptions in the Yale Babylonian collection, Part I, New Haven 1915.
CT = Cuneiform Texts from Babylonian Tablets in the British Museum.
Déc. ép. = Découvertes en Chaldée, vol. II, partie épigraphique, Paris 1884—1912.
DP = Allotte de la Fuÿe, Documents présargoniques, Paris 1908—1920, 5 fasc.
Fö. = Förtsch, Altbabylonische Wirtschaftstexte aus der Zeit Lugalanda's und Urukagina's, Leipzig 1916
de Gen. = de Genouillac, a) Tablettes sumériennes archaiques, Paris 1909.
b) Tablettes de Dréhem, Paris 1911.
c) La trouvaille de Dréhem, 1911.
HGT = Historical and grammatical texts (University of Pennsylvania, the University Museum, Babylonian Section IV—VI) 1914.
IB = Tontafelsammlung des päpstlichen Bibelinstituts, Rom.
Langd. = Langdon, Tablets from the Archives of Drehem, Paris 1911.
Legrain = Le Temps des Rois d'Ur, Paris 1912.
M = Meißner, Seltene assyrische Ideogramme, Leipzig 1910.
MDOG = Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft.
Nesbit = Sumerian Records from Drehem, New York 1914.
Nies = Ur Dynastie Tablets, Leipzig 1920.
Nik. = Nikolskij, Dríewnosti wostóčnyja (Antiquitates orientales), St. Petersburg 1908.
OBI = Hilprecht, Old Babylonian Inscriptions, Philadelphia 1893.
Panth. = Deimel, Pantheon Babylonicum, Rom 1914.
PN = Personenname.
Poebel s. HGT.
R = radix.
REC = Thureau-Dangin, Recherches sur l'origine de l'écriture cunéiforme, Paris 1898.
Reisner s. TU.
RTC = Thureau-Dangin, Recueil de tablettes chaldéennes, Paris 1903.
SAK = Thureau-Dangin, Die Sumerischen und Akkadischen Königsinschriften, Leipzig 1907.
Scheil ZL = Recueil de signes archaïques, Paris 1898.
STH = Hussey, Sumerian tablets in the Harvard semitic Museum. Parts I u. II. Cambridge, U. S. A. 1912—1915.
TDT = Inventaire des tablettes de Tello par Thureau-Dangin, de Genouillac, Delaporte, Paris 1910, 1912 (4 Teile).
TSA s. de Genouillac.
TU = Reisner, Tempelurkunden aus Telloh, Berlin 1901.
UP s. Barton.
VAT = Tontafel in der Vorderasiatischen Abteilung der Staatlichen Museen, Berlin.
Virol. = Virolleaud, Comptabilité Chaldéenne, Poitiers 1903.
Wengler = Privatsammlung von Tontafeln des Herrn Bergrates Wengler in Freiberg Sa.
ZL = Zeichenliste; s. Scheil.

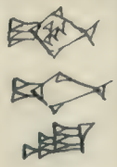


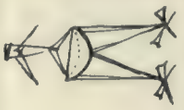
1	„Zahleinheit" & junges Fischchen"	R, PN, 9070,8; 12729,14; ^{d}R-nab, 12806, 1/3. R^{ḫa}, 12751,1; ^{d}R-nab-áb/gu(d)/amar/am, 12806; R^{ḫu}, 9124,8; R-nab-ab, 12573,4; R-mun^{ḫu}, 9124,8; R-nab-mu, 9124,3; s. 9112,5; R-saḫar^{ḫu}, 9124,9; s. die Zahlzeichen; lù + R; Zuweilen R = [sign], z. B. ^{giš}R-uš = ^{giš}bar-uš, 12625,11; 12724; s. auch zabar. ú-R(=rum)-ma, SAK 22,5,12.	[sign], [sign]
2		R^{ḫa} (Var. von 3), 12751,1; 12693,2; s. [sign]^{ḫa}; s. die Zahlz. du-R-da, 12574,10.	
	[sign], [sign]	s. die Zahlz.	
3		R^{ḫa} (Var. von 2), 12693,2; 12751,1.	
	[sign], [sign]	s. n. 46.	
4	„Zahlz. (=1¼ gan)" und ?	^{d}R, 12760,13; $^{R}_{ub}$-ud-ub, 12503,1; R.....ku, 12503,4 gan-R | ^{d}gan-R^{šú} ki, 9124,2; R-nun-ud ^{d}Ur, 12582,3. igi-R-kur [sign], 9112,9; R-kur [sign] nun-túg-ru 12606,3 R-kur [sign] nun-mu, 12680,7.	1dim
5	„etwas Geteiltes"	^{d}R, 12737,4; R-la, s. Frauennam. bei Urukag. R-dur-a, 12778,2; gal-R-dur, 9130,6. Zf. in allen arch. T. R(=ḫala(ḫ)?)-ḫa-dam, RTC 58 DP 222;	ḫal [sign]
6	„Lanzenspitze, Messer"	R, pass. in allen arch. T.; ^{d}Nin [sign] (Var. [sign], [sign])-su, Déc. ép. p. XXXIV; [sign], Blau (=Brit. Mus. n. 86260).	gír [sign]
7	„lanzettförmiges (Myrrhen?)-Blatt"	R, pass. in allen arch. T. iá R-ka-kam, Fö. 123,3; 40 ma-na ^{šim}R, TSA 6,2; 10 ma-na R(!), Amherst Zf. Oft Syn. von n. 6	ul4 [sign]
8	„Stern"	pass. in allen arch. T.; verziertes R: [sign], REC 5 bis; 12606, R R-na; R-ra/ri/rí, pass. [sign]	an [sign]

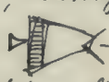


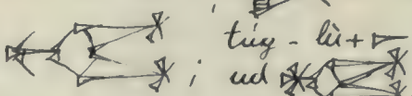
9	wie n. 8	9124,2; 12573,1 u.ö. in allen arch. T. , 12426,8/12.ö.u. , DP 33,4 (Fara-Text!); d , 12806,1/3:  , 9112,5: , , 9124,3: , 12573,4. s. Panth. 1557.	mul
10	wie n. 8	R, 12738,3; R , 9112,12; 12582,10; hu, 9124,10: , 12426,7	 mul
11		R-, 12778,8; R-kar, 12778,4; še , 12610,2f. = n. 12? s. n. 285.	
12	 „ein Keim"½	9131,10; 12654 pass. u.ö. ; R-giš-Unug/ab^{ki}, 12586,12; Var. , 9080,10; 12770,2 (ein Gefäß mit 30 Maßeinheiten); R, 12650,2 R(=numun)-na, CT 32,16,2,8 u.ö.	kul
13		5 R-gu, 9110,4; R-  , 12650,9.	
14		pass. in den Fara-T. , selt. in den Fara-T., pass. in den T. bis Urukag.; von daab pass. ; 12524 pass.	mu
15		150(ušu)-R, 12450 R; -ḫa, Nik. 54,2; ; REC 59.	daab
		s. n. 199ff.	
16		šu-R(=bad), 9057 pass.; TSA 23,3; DP 139,3; 191,9; STH 1,42,1f.; R-sug-e-a-ušum, 9112,11; nu-sal-R, 9108,1. Diese Zf. wird bis Urukag. einschl. von der folg. unterschieden; von daan beginnt sie mit ihr zusammenzufallen. giš R-è-gi-muš, DP 436,5; vgl. CT 5,3,3; CT 7,4 a/1.	bad
17	←	R(=IDIM), Ean. Geierst. 16,24; R 4,3; R, Ean. Feldst. A 4,15; vgl. lú + (=Leiche), Geierst. 7,21; Urukag. Keg. A 5,5. , pass. in den Texten Urukag. u. später in der Formel ba-R(-gi); vgl. uš/ /mi-i-tu(=tot), Poebel, HGT 102,5; ú-gu = mu-tum,	til, úš

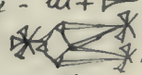
		VAT 10613 R u-v Z 39; K 8312 Z 8(!); lù-[sign]-ga-me, TDT 1, 1222 itu .... [sign] (= til)-la-ba/a, DP 152, 11(!); 315; 333,5; TDT 1, 1455 u.o. su-mu-un | [sign] | la-bi-i-ru, Poeb. HGT 102,5; vgl. Brin. 1484; še-R (= sumun oder sun), opp. še-bi(l), CT 1, 5,3 u.o	
18	[sign]	pass. in den Fara-T.; STH 1, 17 R 3,6; 20 R 2 f, [sign], 352,1; STH 1, 18,8 u. pass in den spät. arch. Texten.	[sign] ti
19	[sign]	pass. in den Fara-T. [sign], Nik. 39,6; [sign], Entem. Keg. 3,4; [sign], STH, 1, 46 R 1; [sign], TDT 3 II 6031 u.o.; vgl. CT 3, 28, 89. [sign], 12650,8 u. ö.; kur-[sign]ki, 12599.	[sign] ka!
20	[sign]	12421,5; 12483,6; 12770 (= „Mast/Schlachtschaf" i. G. z. Wollschaf) kùš an-ti(l) [sign], 12650,6	magida
21	[sign]	R 12765, R 1. (= n. 20?)	
22	[sign]	R, Brit. Mus. N 86260,1,9; [sign] pass. in den arch. T. [sign] 12443 R 1; [sign] pass. in den arch. T.	[sign] na
23	[sign] „Lampe"	R-R, R-ezen, aš-R, 9131,2; 12430,3; 12526,5; 12574,5 u.o. [sign], TDT 2, 2892; REC 14.	[sign] šir
24	[sign] „Lampe"	gal-R-[sign], 12625,2; R-BUR ḫu La ki, 12454,2; R, 12645,4, vgl. 12606,9 f. pi [sign] 12625,5.	[sign] gšnu nou = gu ... ca-n
25	[sign]	R ḫa, 12693,2; 12751,1.	
26	[sign]	R-R/R/R, PN, 9133,9; 9079,13; 9078,4; aš-R/R, PN, 9109,5; R-dul od. dul-R, PN, 9070,3; 12729,10; STH 1,1 ([sign]) R-dul-dul, PN, 12497,4; R-é, 12515,1; R-dū, 9078,6; te-R, 9124,2; bi(l)-R-ba, 12524,7; R-gà, 9116,4; 12567,1; 12570,7; 12483,3. ud-R-áb/gu(d)/amar/am, 12806,2 ff; R-giš-kul-unug, 12654,9/12! R [sign] (= kul?)-ab, 12431,3 ud-R-[sign] (= a), 12775,7; R-bi(l)-lal(?)-[sign], 12775,8.	kun?

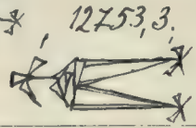


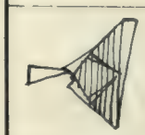




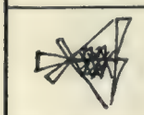


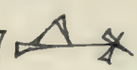


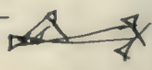


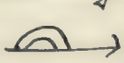


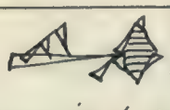
27	„Rechte + Linke"	ud-Unug-R, ..., ug-su-ud-R-... 9112, 1; s. n. 94.	
28		8 (gar) 24 (Ka) -šu-ga-R-Ni (Var. R-šu-ga-Ni), 1¼ (gur) -šu-ga-Ni ; mit R wechselt in demselben Ausdrucke u. lù, 12438. s. n. 459f. und 29.	
29		ab-ud-R; kur-ki-ud-R; ^{d}kur-ud-R; kur-ḫar-ud-R kur-igi-ḫar-ud-R; kur-urudu-ud-R; nimgir-a-ud-R; mé-ud-R; -ud-R; -ku-ud-R; -eš-mar-ud-R; 12680, 12f; 12766 R3 (Duplic. von 12680): ; tug-lù + ud, 12766, R3; , 12753, 3; ^{d}SU·KUR·RU , 9076, 7 (4x); zi RTC 12, 1. s. n. 459f u. 28	kam$_4$ /zubi ga-mu-um
30		muš-gir R R, 12503, 1/3; |R-en, 12587, 5.	[illegible]
		s. n. 298.	
		s. n. 287.	šimg?
31		giš R, 12625, 11; [^{d}.....] , 12760, 19; cf. DP [310R2f] 323, 2; Nik. 18, 3; 310R2f; TSA 2, 7; STH 1, 38R5.	ùri
32	„Türpfost"	ungenauer: , pass. in den arch. T. 12426, 8 u. ö. , Ean. REC, 8	šeš
33	32 + ki	12784, 1. , 12760, 1; 9108, 13; -áb mun 12806, 7. pass. in d. spät. arch. T.	úrim$_2$
34	„Dattel"	R, 9071, 2; 12597, 9; , 9074, 10 u. pass. in den Fara-T. , 12778, 1; pass. in den Text. Urukag. u. pass. in d. Per. Ur, die letztere Zf. der Form nach nicht zu unterscheiden von = ku.	ma

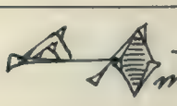


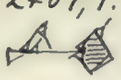


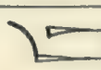


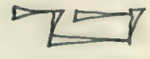


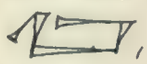


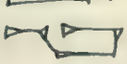




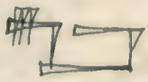
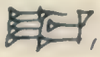




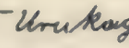
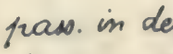


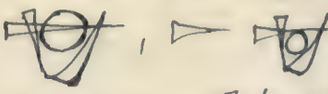


35 „Dattelart"

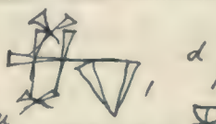
Brit. Mus. N 86260 R 2,1; vgl. JAOS, 24, 389;  , R, 12620,3; DU R 9044,2. pass. in d. T. Urukag. in den Ausdr. giš ma, giš R, zwei Dattelarten, vgl. Amherst 50;  , CT 9, 18, 4; 7, 16, 3 f.

36

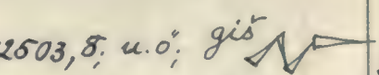
pass. in d. Fara-T.  , REC 19 pass. in den T. Urukag.  pass. in d. Zeit der Kön. von Ur.

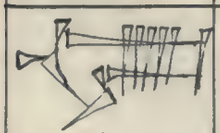
 , DP 36 (Fara-T.!); vgl. sag-si < - nu, (unterschieden von ḫa (Fisch) u. zusammengefasst als si < - nu), DP 328, 284, 286. Nik. 275, VAT 12636. vgl. den Priesterberuf: nu-sag dNin-a-zu, DP 515, 203, 7.

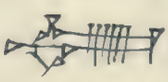
37 „Kücklein?"

immer zusammen mit  , d R, 12760,8; R-en, 9108,6. R ḫu; peš-R ḫu; ug-a- -R ḫu; ru-ru-R ḫu; gir-R ḫu; tir-R ḫu, 9124, 11; vgl. 12619,3; 12625,17; 12640; 12645,4; 12567,3. s. n. 462.

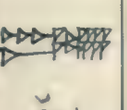
38

R-é, igi-R-asar, unug 12650,7; 12503,8; u.ö.; giš  DP 418,5; 419, 1 ff. Sarg. s Gud., REC 118; RTC 221 R 3

39  „Schwein"

R, PN, 12784,9;  , pass. in allen arch. T.

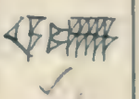
R (= šuḫur)-ru(-me), DP 119,6; nagar-giš-R, TDT 3 II 5185; s. dNin-R, Panth.

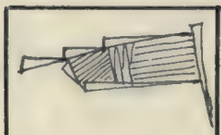


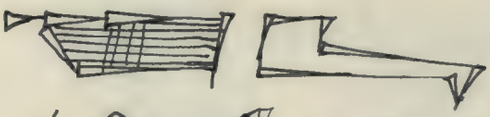
40 „Schwein"

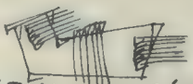
R-db/gud/amar/am, 12806; vgl. R (= šaḫ)-ú, Wildschwein; R giš gi, Rohr/Sumpf-Schwein, DP 145, 6 f.; 152, 7; iá-R, Schw.-Fett, CT 5, 39, 3; kuš R, Schw.-Fell; sib-R, Schw.-Hirt, CT 3, 9, 3, 37; gim-R-kú-a, Sklavin für die Schweinemast, Nik. 1 R 5; R-gi(g), schwarzes Schw., PN, RTC 77; vgl. uru + R; ta + R; R (= dun)-a, „abhängig von" o. dgl., pass. in den T. Urukag.; (d) R-gi-ra (auch Geschrieben: d R-ĝir, Contenau 23, 2.

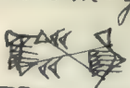
é-dam R (= šul)-la, Nik. 310, 1. Šul-la, PN. CT 1, 31, 3.



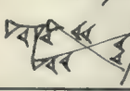


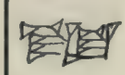


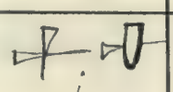


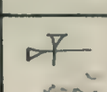


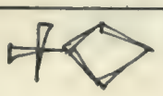
41	„Harfe"	R ḫu, 12426,1 (2x); -R ḫu, 12426,6; -a ḫu; 9124,7; : bil-rim-R ḫa, 12693,5; 12751,3; gal- , 9130,4 = 12652,5. , Clay, Misc. Inscr. 12,6,2; 12645,9 (7x); gar-kešda-R, 12645,9 12761,2; vgl. 12619,3; é , PN, 9107,3; , 9107,3; -e ; 12650,13; ša(g)- -ku, 12526,3; -di, 9111,11; di- 12617,1; 9121,3; -di DP33,1; vgl. R-di ᵈSin, SAK 166 e) 7; -ru-a, Fö. 75,3; R-il e-ta-ru-a, Fö. 93,12; 118,2; DP 167,4; (Kultgegenstand), Nik. 23R2; DP 55,6; 66R7 (R-bí(l)); Nin-é-R-ni-du(g), PN, Nik. 1R3; 6R4; REC 46 (Suppl.); mu -ušum-gal-kalam-ma ba-dim-ma, RTC 201; ᵈ -ud-da, RTC 311,5; ᵈR-ud-da é-uru III 3, TDT 2,796, R; R-ud-da-uru III-na, Amherst 65; (= balag)-gà-ni, Gud. Cyl. B 11,1; a-ša(g) giš CT 7, 29 a) R 11; vgl. RTC 247, 1.	balag
42	;	R (= „maš" (und „máš")), pass. in allen urch. T. vgl. die Zahlzeichen u. n. 43. R = , 12770,4f; 12421,3f.	maš
43	„sitzendes Zicklein"	R (= Ziegenbock u. Zicklein), 12653,2 + Blau, Brit. Mus. N 86260. R = , 12770,4f; 12421,3f; In den Texten der Zeit Urukag. findet sich diese Zf. nicht, sondern nur maš (= máš), Nik. 1,2 u. pass. R (= máš) ist nicht Abkürzung von maš-ša(g)-du(g), vgl. R ( )-nita-ša(g)-du(g), CT 9,29.	maš

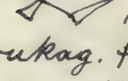






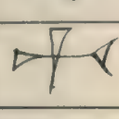




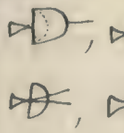


44

^{d}Nin-gir-su R-erím, STH2,7,2; s. n. 369.

45 

gal-R, 9130,1; var. gal , 12652,1.

46 

anšu-igigunu, NN

anšu , NN

, NN

anšu 14 , ama-gán-igigunu-anšu-šu-ga; 12533.

-na (= na-gíd, Rinderhirt), 124-24,7 u. pass.

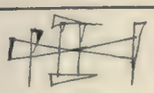
3 4 gu, NN, 12572, pass. -sukal, 9108,2; 9130,1;

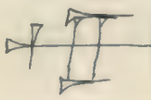
^{d}kud-dú -unug, 12760,13; kur mu; tir-gug ud-ni-ki-mu;

^{d}lam asar túg, 12680,7; bur-šir-ku , 12425,6; unug^{ki} 7-tag, 12503,4; -dul-sar, 9124,5; sug-ta nun, 12503,6.

s. n. 285.

gada

46^{a} 

R(=dam)-me, 9130,3; 12652,4;  , 12675,2.

s. n. 523.

dam

47

R (Mafs von 20, 70, 90 Maßeinheiten), 12421,1f.; 12770,1f.

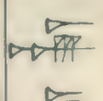
R = ½ GAR (=Brot), DP 159,7f. s. n. 182.

48

„Meißel des Steinmetzes" und ?

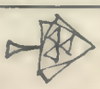
^{d}R (=zadim)-gir, 12751,9. pass. in allen arch. T.

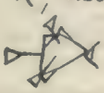
85 túg (= mug), CT 5,50b, pass; 22 ma-na sìg-R(=mug), TDT 1, 1364. sìg , 12650,10.



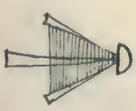
zadim

49

R, 12650,7 u. o.  9108,3 u. o. in den Fara-T.

 RTC 16,1 u. pass in den Urukag.-T.; später pass.

ama

50 

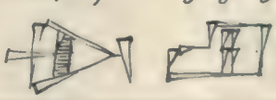
R-áb/gud/amar/am, 12806; pa-te-si-gar R-si, 9070,11; 12444,1; 12655,3; a-R-si-si, 12759,7; -gid-nun^{ki} 12573,3;

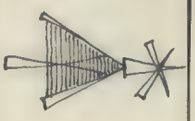
51

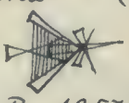
sag-aš-R-R, 12655,3; -gid-nun^{ki}, 12573,3;

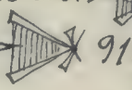
-sag, 12625,15; mar-ud

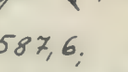
12680,13; R-zig-ga 9076,7;

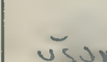
 , 12617,7.

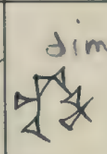


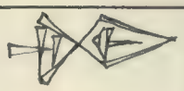


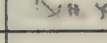


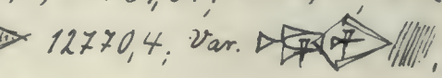


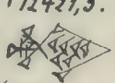


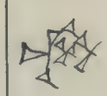




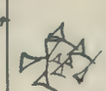


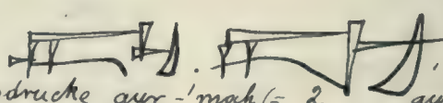


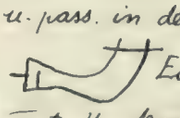


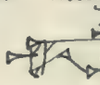


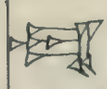
52		^{d}gal-ama-R (Ama-R ^{d}gal), 12754,1f; sal-é-$^{R}_{R}$-ga, 12426,10; -gal-abzu, PN, 9104,15 u. o. -balag, 12650,8; R, 12573,5; R-ma, 9127,5. 9130,5 = , Clay, Misc. Inscr. 12,7,7; dumu-R-túg/sìg, 12587,6; Lugal giš , STH1,6R3; R-gal-kalam-ma, Gud. Cyl. A6,24; R+gal-edin-na, Gud. Cyl. B 4,20; ^{d}Nin-gir-su-R+gal, SAK 227,10c); 3 gú 40 ma-na R, Reisn. TU 113,5f. ušum+gal-šar-rí, Cod. Ḫam. 2,55	ušum
53		igi-R, 12645,6. R^{ḫa}, 12693,5; 12771,4; vgl. 12606,9; Igi-gál-R-du(g)-ga, PN, RTC 215; 60 giš R, RTC 221 R5; ^{d}R-gal-abzu, Gud. Cyl. B 12,16; R-gal(-gal), Gud. Cyl. A 22,11. s. n. 61.	dim
54		kùš R, 12650,5.	
55		R^{ḫa}, 12693,3; 12751,3!; 12770,4!; 9112,9 nu-R gal lù-pa; 12770,4; Var. , 12421,3. 1 , Nik. 264,2; 15 gur 91 5/6 Ka ; 6 gú-síg-R; nig-šid-ag R , Amherst 69,1/2/4. Ur-PU-R-na, CT 32,37,3,1.	DIM ŠŠ
56		R^{ḫa}, 12693,6; ḫa-dun-R, 12425,4; Nannar-áb-Nannar-R, 12606,6f; aš-R^{ḫu}, 9124,8; vgl. pisàn+R, 12503,8; igi-R-gí-sar, 9124,5; R-šubur, 9108,7; R-ḫa-ḫu ma-na, 9124,12; gan-R, Nik. 31,4; R-ŭr, RTC 12,2; 12523,5. .... mun-ḫa, RTC 34,2 u. pass. von gesalzenen Fischen in d. Fischtext. Urukag. v. Reisn. TU 5,1/9; R-du, RTC 46; TSA 1; DP 43; 44; 45 R gur, TDT 1, 1290; 2 R-gú, TDT 1, 1433; x sa gú-R, DP 391 (eine Zwiebelart?); ḫa-R(=mun)-na ḫu, TDT 2, II 5898; DP 299,2.	mun
57	„membr. virile in statu erecto".	lum-R, 9117,2; , 9080,11; 9071,3 u. pass. in dem Ausdrucke gur-'maḫ (= 2 gur-sag-gál); Ean. Geierst. 12,9; , RTC 49,4 u. pass. in d. Text. Urukag.	maḫ
58	„membr. virile"	R, pass. in d. Fara-T.; pass. in den T. Urukag. Zur Zeit der Dyn. Ur werden (m. v. in st. erecto) u. (m. v. in st. ordinar)	uš u.

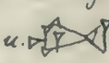


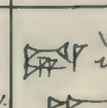


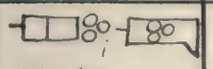
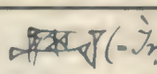
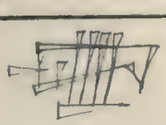
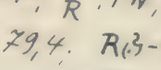
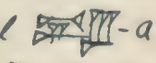
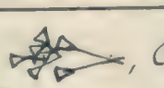
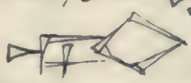
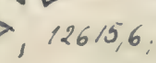
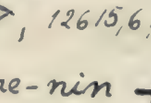
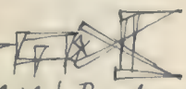
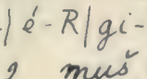
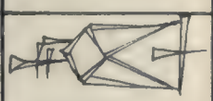
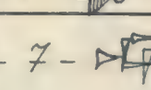
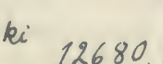
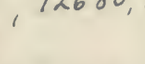
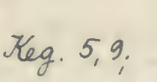
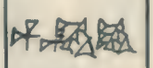
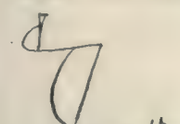
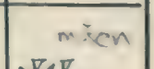
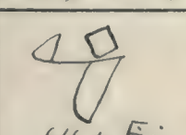
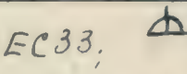
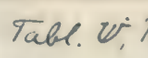
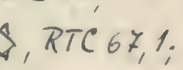
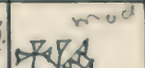
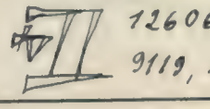
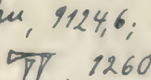
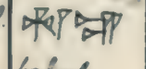




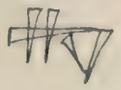


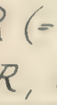


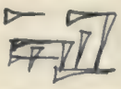


		auseinandergehalten (vgl. REC 26); vgl. mu uš-sa…, CT 1, 19, 3; uš-gid-da, CT 1, 38, 1; nita-kalag-ga, CT 5, 26, 8; R (= ìr)-ra-ba-ri, RTC 389, 5; R (= arad)-da, ZA 21, 268	
59	 55 + kur	REC 27; 12422, 8;  (- ìr)-ra, Nik. 19, 5, 6. (- arad)-da, TDT 2, 937.	
60	 58 + kid	R-ma, 9107, 6. 12545, 4; PN, 9079, 12. 12497, 8; , DP 171, 9; Nik 79, 4. R(3)-da, DP 135, 10; 3  ḫu, TDT 3 II 4968; Lugal -a, CT 5, 19, 3, 29; 1⅕ GAR-  -dù-um gur, CT 5, 48, 4, 17; En-kuš , CT 3, 31, 11; CT 10, 26, 1, 11.	
61	„ein Gefäß"	gal- pa, 9130, 6 =  , Clay, Misc. Inscr. 12, 7, 16 s. n. 53.  , 12615, 6; me nun-su | me nun-ka | me-  -nun | me-nin  -nun, 9108, 15 , 12751, 7.	
62	„Gefäß + Ständer"	u.  pass. in den Fara-T.; vgl. R-da | R-mu-bi(d) | R-du-gim-dumu-ga-kú-ra | si-R, 12650, 10 12655, 3/7/10; R | R-tab | é-R | gi-R, 12587, 2/4; R, 12751, 5; R-muš  , 12625, 2; muš-R, 12574, 4. s. n. 407	
63		R  ḫu, 9124, 10; ub-7-, 12503, 2; ud  bur dug3 ki, 12680, 10; ka+a-su keš da-e 12597, 8 id , Entem. Keg. 5, 9; Lugal  , DP 98, 7; 359, 1; 216; Nik. 146, 3; En-R, DP 135, 1. Lugal  , CT 9, 32 R 18; CT 10, 16, 2, 17. id , CT 7, 29 g; Obv. 19; 43 a; R 9; vgl. REC 28.	
64	 „sitzender Vögel"	5R-tud(-ab), 3R-tur, 9091, 1f.; vgl. REC 33, Suppl , 9124, 6–13 (Liste von Vögeln); , pass. in allen arch. T.	 mušen
65	 64 + Ei	R, REC 33;  , Tabl. W. Penns..  - abzu, 9070, 3;  , RTC 67, 1; , Gud. B 6, 4 9; , TDT 1, 1406.	 mud
66		kalam-ma-R-(gub-ba), 9095, 1f. Šubur-R-tur, 9090, 2.  12606, 4; R ḫu, 9124, 6; giš R ḫu, 9124, 10; 9119, 2;  , 12603, 5. STH 1, 42, 6 R 1.	 babyl.

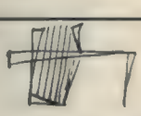
		12606,9; 12574,10 (R-R); 9124,10; -R, 9124,1; im , BE 1, VI f; (= Süden); , RTC 116,6; mu giš -ru ba-dím, RTC 109 R. im (= Süd) TDT 1, 1406. R-udu-sar šum, 12606,4/9.	
67		9 ma-na urudu en-da-an-na-R, RTC 23,3; 2 bìr-anšu-sal-R, RTC 51,1,1.	Sa[illegible] a
68		12625,4; vgl. REC 35; SAK 12,5,25; 20 b) 2,4; 22,5; 19; 66 a) 4,3; 100,10,5; 114,23,12, u.o.	Sa4
69	„bunter Vogel"	R ḫu, 9124,11; 9124,6 (Determinativ statt ḫu 12597,10; 12511,9; 9079,7. REC 34 (Suppl.); DP 59,10; , DP 82,3; , Blau, Brit. Mus. N. 86260,1	u.
70	še + ḫu	9124,7 (Determinativ st. ḫu); , 12547,2. u.o. d , 12760,12; 72 (Ka) še ḫu-kú, Nik. 60 R 1; x nunuz (= Eier)-R, TDT 2,2897; é-UZ (= uzu(g))-ga, TDT, 2,970 u.o. tu(d)-R, 9124,11; nam-R, 9124,10; R | gi gi -R | ud-R, 9124,7.	UZ
71	„Vogelart" (Zur Weissagung verwendet).	R, REC 42; , Blau, Brit. Mus. N 86260,1; , 12724,3 u.o. 12784,2; DP 379,4 u. pass.	nam
72	(▽ + amar) „Vogeljunges?"	R ḫu | peš-R | ug R ḫu | ru-ru-R-ḫu | R-ḫu-gír | gír-R ḫu | tir-R ḫu, 9124,11. R | d R, 12761,6 (2 x); R -ug : 12655,5; R-ur, 12574,6; R □□, 12640; R: 12645,4; 12761,16 f; R-šes(?)-di-muš-da-bi(l)-gi, 12655,2; R-é , 12655,4 f; (?) -é, 12625,17; : 9108,6. -ḫu-tur, DP 128,2; 129,2 (PN); 4 giš-ù , RTC 29,6; -ḫu(?)-ḫu, Gud. Cyl. A 29,12	mud
73	, ,	u.s.w. pass. von Regierungsjahren Lugalandas u. Urukaginas.	
74		R-a, 12778,2; me-R, 9108,14; pa-túg-R, 12652,1; 9130,1; 12615,1; R-pa-íb-me-pap, 9108,10	rad

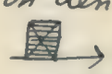


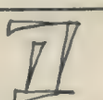


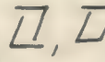


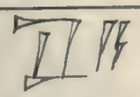
75		R (= ri(g))-ga, 12547 R u. pass. in allen arch. T. ^{d}R, 12656, 9.	
76	„ein Baum"	RA 14 (1917), 93; , pass. in d. Fara-T. , , , REC 43, Suppl. , , Ur ^{d}Nina, REC 43. , pass. in d arch. T.	nun
77	Baum + umzäunter Raum?"	R | gal-R | kar-R, 12806, 7f; ^{d}Nu-nunuz-R, ^{d}g(g)-R, ^{d}É-R, 12760, 8. R-x (=78), 12806, 7 (diese Zf. von der folgenden unterschieden!); , REC 44, Suppl.	
78	wie 77 + ?(šuš) (= n. 395?)	R | gal-R | kar-R, 12806, 7f; Amar-R, PN, 9070, 3 u. pass. su-ug-R ^{ḫu}, 9124, 12; azag-gà-áb 9112, 5. s. n. 395.	+ ?
79		vgl. ud-nun , 12503, 2. -sangu, 9108, 9	
80		R-ni, 12574, 3.	
81		$^{R}_{R}$-ud-x (=29), 12680, 13.	
82	„Türpfosten mit Türflügel".	12655 u. pass. in den Fara-T.; -kur , Déc. ép. p. 34, 1, 1; , Ur ^{d}Nina, REC 45; , DP 95, 7 u. pass. in den T. Urukag. , Gud. B 2, 18; , , , pass. z. Zt. d. Dyn. Ur	19
83	„Horn"(?)	pass. in d. Fara-T.; , , , REC 47; , , , BE 1, Pl. VI f. s. n. 66. pass. in allen arch. T.	
84		pass. in d. arch. T.	dirı
85		R (= si + kid), 12761, 5.	girı x
86		R (= sigunu) pass. in d. arch. T. R-R, PN, 9109, 11; R-/, PN, 9107, 6; 9082, 6 u. o.	sıy
87		pass. in d. Fara-T.; , , Déc. ép. 24 (Taf. mit Zeichn.)	

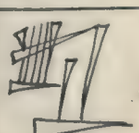


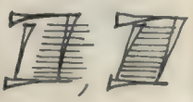


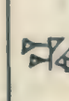


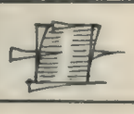


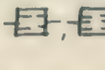


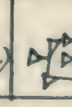




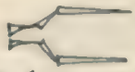
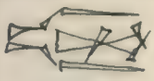
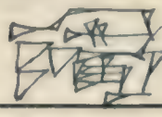
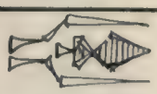
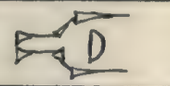
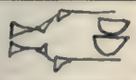
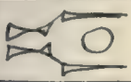
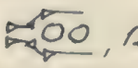
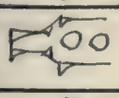
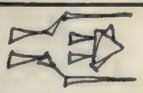
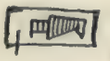
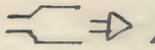
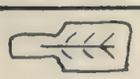
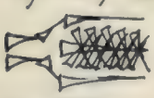
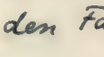
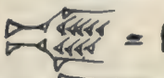
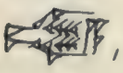
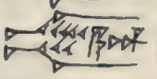
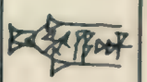
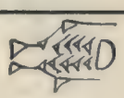
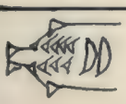
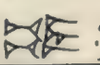
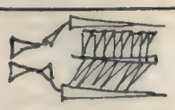
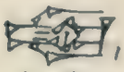
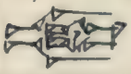
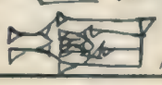


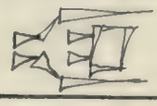


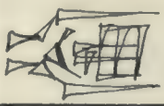


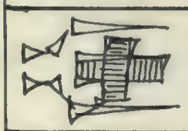


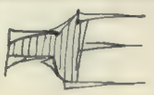
		Sarg. REC 52; pass. in d. T. Urukag. , , pass. in d. T. der Dyn. Ur.	
88	„Maßgefäß."	pass. in d. Fara-T.; (= 1 gur (1 ul) = 36 Ka; 12455,6.; gur 2 ul = 72 Ka; gur-sag-gál = 144 Ka; gur-mah = 288 Ka; gur-lugal (^{d}Dun-gi-ra) = 300 Ka. , REC 53; , , pass. i. d. arch. T.	gur
89	„Feld mit Bewässerungsgräben."	Blau, Brit. Mus. 86261, 1; , 9089, 1; 12656, 1 u. pass. in den Fara-T. - me = - me, 9130, 3; Clay, Misc. Inscr. 12, 4, 6; , CT 32, 7f pass. , CT 5, 3 pass. , pass. in der Zeit Urukag. pass. i. d. Z. d. Dyn. Ur (hier oft nicht von nachlässig geschriebenem ḫ zu unterscheiden). s. d. Zahlzeichen von gan.	gana gán
		s. n. 128.	apin
		s. n. 778.	uz
		s. n. 529.	
		s. n. 468.	zi
		s. n. 464.	gi
90		R-ba, RTC 75; SAK 56, 5, 20 u. ö.	tab
91		R(=tab)-R-ba, SAK 196, 3 b, 9 u. ö.	imin
92		R(=kur?)-túg, 12625, 9. s. n. 461.	kur
93		R^{ha}, DP 295, 3. , DP 312, 3. s. n. 347 ff.	
94	„Linke + Rechte ?tab?"	DP 135, 10. 321, 2 (a-lù-R(=lil)-la); vgl. lù + R, n. ud - dúg(-ga), 12655, 6; 12761, 5. s. n. 27. ud-R-ki-su-ni-Unug^{ki}, 12426, 3; ; REC 56; , CT 1, 4, 3; , STH 2, 106. s. n. 208; n. 343. 12761, 5.	

95	„Hohlmaß"	R - ḫa, 12693,7; 12751,5; lú-  , 12585. s. n. 105; über die Größe dieses Maßes vgl. n. 106.	
96		R (= ninda + numun) - si, 12781,17.  = R(?) - kur-ra 9126,5	wird
97		R - ḫa, 12693,7; 12751,5; 12771,3(?) R = ninda + mun	
98		R, (= ninda + ušum), 12761,13.	
99		R, 12761,17.	
100		R, 12770,1; 12421,1.	
101		R, 12770,1; 12616,1.	
102		R, 12770,1; 12421,1; R -  , 12616,1. = n. 113?	
103		s. n. 102.	
104		R -  , 12625,12;  Ean. REC63	
105		Taf. W, Penns. , 12753,1 (Schreibübungstaf.)  12589 u. o. in den Fara-T.;  , CT32,7f. pass.  =  , STH1, 23R1f. 24,7. (= kaufen);  (= Kaufpreis) (i. d. I bab. Dyn.) BE6II S. 3, 1. usw.	 gez
106		D azag - gìn - R - ma-na, RTC 14, 5 (R = ⅓ Schekel, da 1 še gur = 1 gìn - azag - ud (pass. im 3. vorchr. Jahrtausend), wird 1 ninda = ⅓ gur.	
107		REC 516 (R = ⅔ gìn); , CT5, 38,1; CT9, 20,2; REC 516; (, ein Maß, vgl. חֹמֶר, statt  ?)	
108		R (= Kaufpreis) - gan, 12589,1; túg - R, 12738,1. = n. 105?	
109		R, RTC 8,1; REC 62;  , 12629,2; 9075,7  ,  , pass. in d. arch. T. á-R(=dg)-gà, RTC, 8	

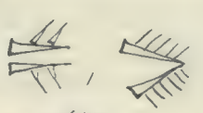


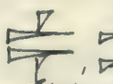


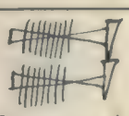


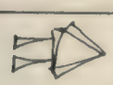


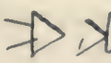
110		R, 12761, 13;	
111		sug uru - ud + - R, 9112, 3.	
112		R, 12761, 13.	
113		^{d}Nin - R, 12760, 3.	
114		R - en | R - en nun, 12425, 3; dim - ru - R ka + gúb - gid, 12503, 1. = n. 102?	
115		R, 12547, 4.	
116		R - [sign] (= a), 12778, 6; 12650, R 10.	
117		kalam - šú [sign] : R [sign] R : 12584, 2; [sign], 12575, 5/8f.; še ^{d}Gid, RTC 15, 3; R - na, 9074, 11; 12497, 8. [sign] - R; ^{d} [sign], 12625, 2; R - ka ku, 9128, 5. R - [sign], 12646, 2; 9129, 6f.; R - [sign], 12511, 5; 12425, 5; R R, 9109, 4; R - ^{im}kur - ra, 9127, 1; im - R - kur - šú, 9074, 9/11; vgl. ^{d}Im - tab - R - dugud ḫu; ^{d}Ninni - R - dugud ḫu; sal - R - dim | gar - R - ra - mu | ka - R - dím, 12655, 1f.; síg - ḫi - R ezen - ub - bi(l) | ud pa [sign] - R 12680, 10; uru - ud R - Unug, 12680, 8 s. n. 304.	[sign] zu
118		[R] - ub gid, R - ub, 12503, 1f. s. n. 191	
119	„Brustbein mit Rippenansätzen"	[sign], [sign], 12424, 3; 12625, 9 u. pass. in den Fara T. [sign] pass. in den T. Urukag. [sign], pass. in d. späteren arch. T.	[sign]
		s. n. 212.	
120		C. Ḫam. 43, 27; 37, 32.	[sign] ?
121	[sign], [sign], „Stab + Ast"	[sign] pass. in den Fara - T. [sign] pass. in d. arch. T.	[sign]

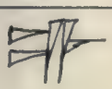


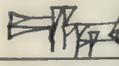




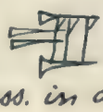


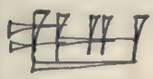


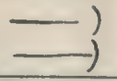


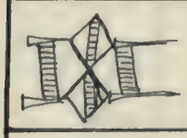


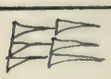
		pa + [hieroglyph] + du, pa + rim, pa + al; pa + íb; pa + udu; pa + túg; pa-te-si; pa + [hieroglyph] u.s.w. s. die zweiten Zeichen.	
122	[hieroglyph] „2x nun"	^{d}Šú-R(= nir), 12585; 12503,2 u.o. [hieroglyph], [hieroglyph] REC 73; [hieroglyph], 12503,2 (= tab(?)-nir); [hieroglyph] pass. in d. arch. T.	[hieroglyph] nir
123	[hieroglyph]	pass. in d. arch. T. [hieroglyph], REC 74 Suppl. [hieroglyph] vgl. P. Scheil ZL n 28	[hieroglyph] du3
124	[hieroglyph], gu(d) + kur „Wildstier"	[hieroglyph], pass. i. d. Fara-T. [hieroglyph] pass. in d. T. Urukag. [hieroglyph], 12655; [hieroglyph] pass. in d. spät. arch. T.	[hieroglyph] am
125	[hieroglyph]	R, REC 76; 2 túg bar-túg-R, RTC 203,2. s. n. 176	[illegible]
126	[hieroglyph]	12426,5 u.o. [hieroglyph] pass. in d. arch. T. [hieroglyph]-gug 12426,5.	mar [hieroglyph]
127	[hieroglyph]	^{d}R-nun, 12760,9; [hieroglyph] REC 78 u. Suppl. [hieroglyph], DP 159,1 u. pass. in den T. Urukag. vgl. [hieroglyph] ki = Um(?)^{ki}, DP 159,2. s. n. 607.	[hieroglyph] um
128	[hieroglyph]	9109,5 u. pass. in den Fara-T. u. in d. T. Urukag. [hieroglyph], REC 50; [hieroglyph], P. Scheil ZL 18 (Zeit Dyn. Akkad) [hieroglyph] pass. i. d. Zeit der Dyn. Ur.	[hieroglyph] a2in
129	[hieroglyph]	R R (PN), 9111,9; ú-R, 9078,2f; 12646,14; R-ga, 12759,5. s. n. 409.	
130	[hieroglyph]	D D R [hieroglyph], 9091,1 (PN); R = 117 + [hieroglyph] (=a) ?	
131	[hieroglyph]	Blau, Brit. Mus. N. 86261; [hieroglyph]-ab, 9082,4; 12627,4; 12650,7. [hieroglyph]	ir-ba
132	[hieroglyph]	8570,2.	
	[hieroglyph]	s. n.	in

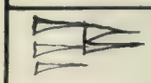


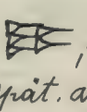




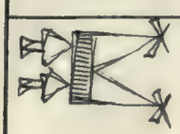


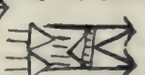


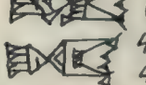


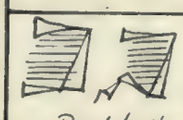


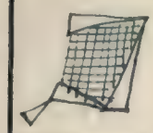
		s. n. 15.	?
		s. n. 25.	?
		s. n. 79	?
		s. n. 69.	
133		REC 80; s. n. 191; s. n. 328.	
134		R-sag, 9108,2; ŠU-R (nicht „i"!), PN, 12784,6; 12814,11; STH1, 17R2; 18,9 (Šu-) u. ö. R = 2xn 133 ?	
135	„fünf?"	šu-R, 9074,3 u. o. R-nun, 12573,1; pass. in d. T. Urukag. u. Šarg. pass. in d. spät. arch. T.	
136	„Zwei Gräben + a = Wasser"	12503,1; 12597,4 f; , 12761,14 (5x); pass. in d. arch. T. , DP 125,5 u. pass. in d. Zt Urukag. Lugalzag. REC 109; Šarg., REC 109; Gud. pass. pass. in d. Zt. d. Kön. von Ur. e-e-tag, 12503,1.	e
		s. n. 713.	
137		Ean. REC 111; Šarg. REC 111; , DP 387,1 u. o. bei Urukag. , TDT 3 II 6375.	pa
138		gal-kid-R, 9130,6. = gal Clay, Misc. Inscr. 12,1,12 Blau, Brit. Mus. 86261. kid-R, DP 128,3 u. o. bei Urukag. OBI 1,110 Gud. B 7,49 TDT 2,3256. Cod-Ham. 40,76 41,6. 12-udu-ú-R (= ?), CT 32,16,4/12/14	
139	„Rechte Hand"	pass. in d. Fara-T. pass. bei Urukag. pass. in d. spät. arch T. -dam ?-lam 12574,1.	šu
140		pass. bis zur Dyn. Ur; von da ab pass. , (= šu-nigin = in summa); (Summierung d. Summen).	šu-nigin

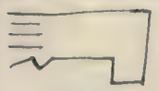


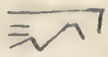


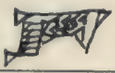


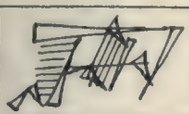


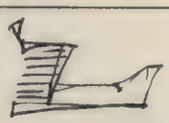




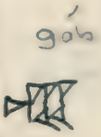


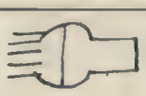


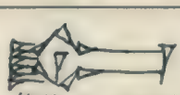


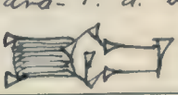


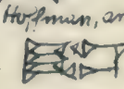
141		12761,5 (3×); R .... gan ... | R-R, 9128,1 ( ); , Gud. Cyl. B 17, 18; , pass. in der Dyn. Ur. R-ra, IB (unveröff.) s. n. 207ª	
142		R = šu + ú), 12761,5 (5×).	
143	„rechter Arm"	9091,2; , REC 114; 539 ter. pass. in d. Fara-T. , pass. b. Urukag. pass. in d. spät. arch. T.	da
144		pass. in d. Fara-T. pass. b. Urukag. pass. in d. Dyn. Ur.	á
145		R (= da + kid), 12761,5.	
146	„linke Hand"	s. ka + R; so noch richtig geschrieben in den Fara-T., bei d. (sorgfältig kopierten) T. Urukag., auch noch im Obel. Maništ; später wurde R meist zu šu oder šú. (Bei der Verehrung der Götter wurde also die linke Hand geküsst). s. n. 94; 147 u. 282.	
147		u. pass. in d. Fara-T. u. bei Urukag., bei letzterem pass. mit der Ergänzung „ra" (also = gubu(r)-ra?). pass. i. d. spät. arch. T.	gób
148		Blau, Brit. Mus. n. 86261. pass. in d. Fara-T. u. bei Urukag. , Hoffman, archaic Tabl. (s. Bart. Bab. W.) CT 1, 1 (Dyn. Akkad); pass. in d. Dyn. Ur.	ne
149	, bi(l) + pap	, , REC 83. : še-bí(l) (= frisches G.) R-la, CT 7, 14, 1, 10 u. o. , , REC 83, Suppl.	bíl
150	bi(l) + kas	9079,15 u. o. 12761,13 bei Urukag. 9078,20, u. o. , pass. für die Dyn. Akkad s. TDT 1, 1133; 1379. vgl. giš-R-la, DP 410,1; u. giš-x (= 149)-la, CT 7, 14, 1; ᵈGiš-R-gi-mes, DP 54, 10f; u. ᵈGiš-x (= 149)-ga-mes, Reisn. TU 161,4. R wurde also in der Dyn. Ur zu 149?	gisíl

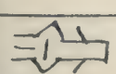


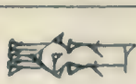


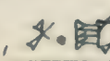


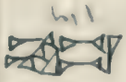


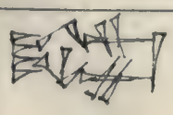


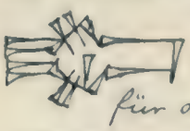


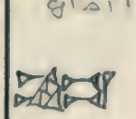


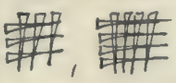


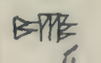


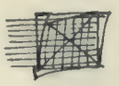


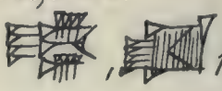


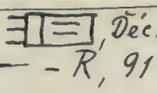


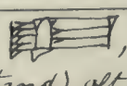


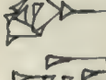


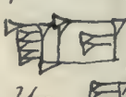


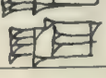


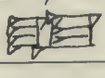


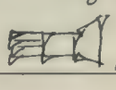


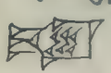


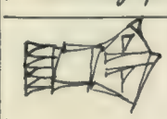


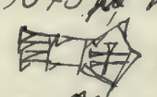


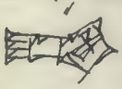


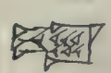


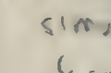




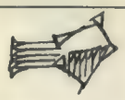


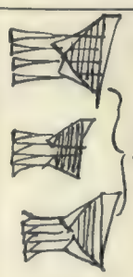


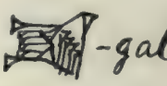


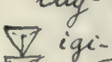


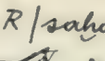
151		R-da, Nik. 131,2; R = bi(l) + uḫ?	
		s. n. 466.	
152	,	pass. in d. arch. T.	
153	„Teppich, Vorhang?"	9109,6; 9111,6/9; nun-R-ezen, 12503,7 u.o. Uruk., Sarg., Gud. pass. , pass. Dyn. Ur.	baro
154	,	, Déc. pl. 1ter u. 6b 1,3; Lugal-giš , TDT1, 1452; -R, 9124,1. R, (Berufstand), oft in den Fara-T. , DP32; , DP31. u. pass. bei Urukag. pass. Dyn. Ur; , Gud. Cyl. A 20,6. s. n. 765.	tùn? „
155	„Schmelzofen".	gal-R | gal-R-azag | sangu-R | ab-R-azag | -R, 9130,2; R (=di(m))-ma, STH 1,22,7; , SAK 46,5,13	umum
156	155 + pa	9075 pa u.o. Ka-mu-R, 12680,7; a-R-R mu-a, 12680,6 pass., oft i. d. Fara-T. u. pass. bei Urukag. Gud. REC 90; , Nik. 32 R 1 f. CT 7,25 b/R u. pass. in d. Dyn. Ur. s. n. 551.	dé simus
157		é-R, STH 2,54 Obv. 145; gan-R, BE 3,91; TU 12,1,17; Barton, Haverf. I Pl. 30, 193; vgl. BE 6 II 10 R 1 f; 12,2 (= ki-(s)láh? = unbebaut? s. M. 7406. 201 dug kam-R; 1489 dug Ka-R, TDT 2, 892 R 2/4; á gud-áb-R-sag, C. Ḫam. R 20,89; 25 giš šinig-R, Virol. Compt. 46,6/10.	
158		40 giš ù-ku-R, Reisn. TU 113,5; REC 93	
159	Fara.	gal-R, 9130,2; 12652,2; 12615,2 = -gal, Clay, Misc. Inscr. 12,3; du(g)-R, 9108,10 igi-R | pa-di-R, 9108,10; R-ta túg-gal, 12503,7. R-si, 12425,4. ab-R- : 9112,10 Kar Kar igi-du(g) R, 12680,10. R-zag, 9130,4; 12652,5. saḫar-R-túg-ru, 12503,6/3; saḫar-R | saḫar-R , 12503,3 f. R-ninni-kur ta: 12426,4. R und , , Nik. 88,2; 162 R 1; 179; 236 R 2; TSA 28,2; Sarg.	nisag li-sa-gom



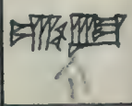




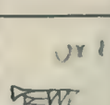


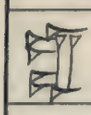


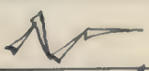
		vgl. Scheil ZL 63. Für die Dyn. Ur vgl. den Namen des 4. Monats in Umma: itu-R, RA 8, 152 u. o.	
160	„Sack?"	1275,1. (=Kar)-ri, 9052,2 u. o. 12503,4 -pad, , 9108,6. pass. i. d. T. Urukag. (=kar-kar-dul-x), 12619,2. , RTC 13,4 , , Sarg. REC 94; Scheil ZL 65; , , pass. Dyn. Ur. C. Ham. 37,57.	
161		dam-R-gal, OBI, 94	
162	„Weizen-Ähre"	12625,13 u. pass. in d. Fara- u. Urukag. T.; R-é, 12425,3 , 12503,3. , Ean. REC 96; RTC 7,1. pass. Dyn. Ur.	
163	„Wurfgabel + Erde = Staub"	gal-R, 9130,3 u. o., REC 97, Suppl. , 12425,3; RTC 6,3. , Ean. u. Naram-Sin, REC 97; OBI 16,7,13. pass. Urukag. u. pass. Dyn. Ur.	
164		pass. i. d. arch. T.	
165		12626 R 5 u. pass. in d. arch. T. für lú s. n. 337. REC 99 Suppl.	
166		R Nabuch., REC 100	
167	„offene Blume" s. igi.	gal-sangu-R, 12777,3 u. o. i. d. Fara-T. azag-R-ama 12582,1; d Ninni-R-dir azag-ra, 12582,1; ru-gid R-tag, 12582,2 , pass. bei Urukag. pass. Dyn. Ur. s. n. 436, 421.	u.
168		pass. in den arch. T. REC 102.	
169		12454,2 u. o pass. in d. spät. arch. T.	
170		R-en 9108,9 u. pass. in d. arch. T.	

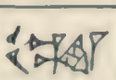


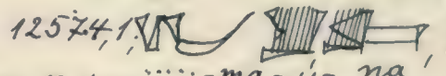
171	„Tragkissen?"	R ḫa, 12693,5; s. n. 173; R ḫu, 9124,9; ᵈR, 12777,1; 12426,12; R-túg/sìg, 12587,7; pa-nu-R, 9112,12; kur R ḫu-du, 9112,5. ku-Kiš R -balag | gal-ud-ba[lag] nun-R-ku, 12582,9; sug uru kur-R-ku, 9112,5. ru-ud-ud-ku-R | ᵃnin-urudu-R, 12503,7; R-a[la]m, 12503,4 DDD/ -ga R ḫu-nunuz, 12653,2/4; 12547,2f; DDD R, 12653,2f; 12547,1/3; R, 12645,4/9; gur-R, 12650,5; ud- -ub-R, 12426,1; túg-R, 12426,5; nu- R-gal-lù-pa, 9112,9; túg-R-tir 12606,4; -ri (?ḫu), RTC 54R4; TSA48,1; DP159,7; 122,2; 123,5 (ohne ri). Ur ᵈNunuz-R-ḫu, CT3,8, 13,33; TDT2,3662 (ri statt ḫu); , STH2,5,2,14; TDT2,1012.	Kadif UGN d1
172	171 + sag	R, 9108 u.o. in den Fara-T. , STH1,18R6 u. pass. bis zur Dyn. Ur; pass. i. d. Dyn. Ur.	
173		R ḫa, 12693,3; Var.? x (= n.171) ḫa, 12751,2/4; 12693,5; ḫa, DP46,3; 203,3; 299,3; Nik. 266,2.	Kadr esrx
174		R, 12503,2 u.o. in d. Fara-T. é-R, 12650,7; 12559,2; DP309,1 u. pass. bei Urukag. gud. Cyl. B,4,3. pass. Dyn. Ur. še-R-še-R, Nik. 88; lù še-kin-kud, CT6,44,c,9; vgl. giš-kin-ti, Berufsn.	kin
175	„unterer Teil des Frauenkörpers + Kleid (Vliess). s. n. 497.	ᵈNinni-R | ᵈEn-lil-R | túr-R | -R, 9108,8 R-šú ki, 12814,2; , R, 12574,R3; R 12503,2 še R, 12503,1; gal R-sug, 12503,7; -sar, 12547,5; , 12653,6; R-pi 9076,1. , 9130,2; 12652,3 = , Clay, Misc. Inscr. 12,3,(11). íd DP105,1; Nik. 145,2; SAK 2a,b; TSA42,1 = íd ; a-ša(g) -ki, Reisn. TU 141,1.	sargo sa-go-um K p. 283
176	„ein Gefäfs".	nun-R, 12777,2; Var. 12426,12; 12531,1/4. 9078,11/13; 12646,1; 12497,3. R , 12425,5. R | du-R | -R du(g)-gar(?), 12625,7; R-saḫar-ša(g)/ša(g)-saḫar-R, 12547,2; 12653,[3]/4. im -ka-bi(l), 12655,1. OBI 14; s. n. 125; 526.	ur1



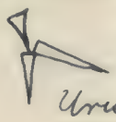


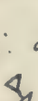


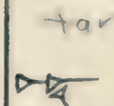


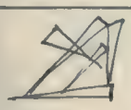


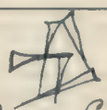
		, DP 75,2; Nik. 286,1; Gud. Cyl. B 11,13; ČT 10,24,1,33 2 urudu-R; ki-lal-bi 20 + 2½ ma-na, TDT 1, 1127; CT 1, 22,3.	
		s. n. 35.	
177		R lù/da du, R, 12645,7; R-ša(g)-ša(g), 9076,1. 12619,1 (Schreibübungstext); = e?	
		s. n. 38.	
177a		12724,8, s. n. 196.	
178	,	In d. Fara-T. pass. für spät. ; bei Urukag. pass für , u. ; s. REC 119.	
179		Šu-R (= geš-dar), CT 5,3,3. : En-bi(l)-R, OB 1,104 : R(Geš-dar)-um-me, DP 160,2; d Li-bi-it , CT 21,19,1 (Ur); vgl. Šu- , CT 5,46,3/20; RTC 35,5,5; Šu , Langd., Dreh. 55,3; , C. Ḫam. 3,54. , Thur. Dang. LC 66,3.	d Str. A.V. 3920
180	Salbgefäß & Salbe & Fisch?	giš O R, 12574,1; ....-ma-ú-na, 12574,10; šim -ma, Nik. 301,3; 50 šim ka -ma, Reisn. TU. 122,5; 1 sa zi/zi-šú ḫa, DP 127,2; 150 ḫa-dar-ra, RTC 34,2; R-R (= gam-gam) (Beruf?) DP 128,7; (gam)-ma-ám, Gud. Cyl. B 4,19; 4 ir -ka, RTC 255,2; 1 á- iá-giš, CT 5,46 pass. (Dyn. Ur);	
181	„Scheideweg".	pass. i. d. Fara-T.; RTC 32 u. pass. bei Urukag. pass. Dyn. Ur.	tar
182		12770,2; : 12421,2; pass. bei Urukag. (= sur)-ra, CT 9,38,3 u. o. in d. Dyn. Ur. s. n. 47.	sur
183		Ean. REC 125; , DP 124,6; 125f; , OB I, 86,16 : Amherst 2 R 3 (Urukag.); , Gud. Cyl. B, 10,10; udu -na, STH 2, 76,7 (Dyn. Ur). vgl. ganam-R (= ḫul), Nesbit 16; gu(d) , Langd. Dreh. 47 R 14/19	ḫul
184		R, 12425,3.	

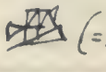


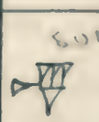


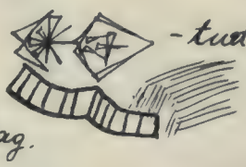
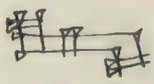
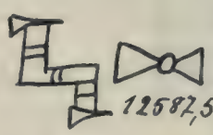
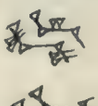
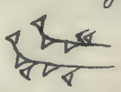
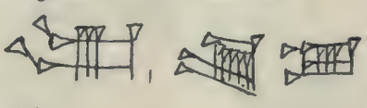
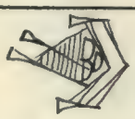
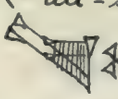
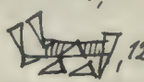
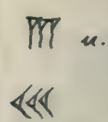


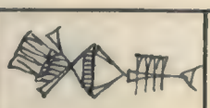


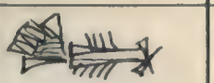


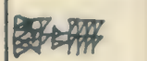


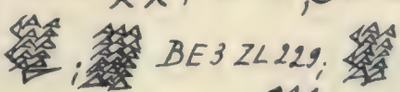


185		= 𒀀𒋾 ; 𒄑 , REC 126.	
186		an-R, Gud. Cyl. A 6,21; é-en-R, Gud. Cyl. B 7, 13; é-šu-R-ma, TDT 2, 909 R 2; s. n. 89; s. igi+R, n. vgl. den ZN gana-tenû.	
187		ag-nam-en ša(g)-ú-du R-tud 𒀀𒋾, Déc. Pl. 1 bis 1 R 1. = n 188?	
188	„Ziegelform"	d Nin-tud-R, 12760,3;  -tud, 9112, 2  bi-gí, PN, DP 59 u. opt bei Urukag.  12587,5  , Gud B 3,4;  , RTC 307 R 1. , C. Ham. 35 (= 19 R), 97.	SIG 11
189		Lugal-mes-R, 12511,9; -ma, 12497,12; , DP 59,10 u. pass. bei Urukag. 8 gud. Sarg. s. Scheil ZL 84;  CT 1, 10,3; 24,4; 31,3 u pass Dyn. Ur.	lam
190		R-ud-saq-áb, 12625,6. , Sarg. REC 131;  Gud. Cyl. A 27,2. vgl pisàn+  , 12625,12	a.a TU
191.		d R-peš, 12760,12; R-tùg, 12625,9; R gi apin, 9108,6; R-mar -ud -x(=n 29), 12680,13; R-áb/gud/amar/am, 12806. Sarg. REC 132; Gud. Cyl. A 20,16; Cyl. B 5,24; Dyn. Ur, pass.	 u.
192		Gud. Cyl. B 4,3.	
		s. n. 135.	
193	„Graben"	RTC 413; Wengl. 36; CT 10, 17,3; 37, 46 c; TDT 2, 3529; u. o. in der Dyn. Ur. C. Ham. § 233; s. f n.	
194	„Bach"	12777,4. 12778; (= lum)-ma, 12421,6; Nik. 100,1 u. pass. bei Urukag. , CT 3, 18,11. , CT 3, 16 c 3,5 } pass. Dyn. Ur	lum

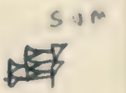


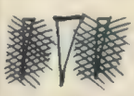


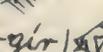


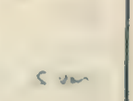


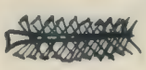
195	„Tonne + nun".	Ṙ | R [sign], 12650,2; ka-R, 9076,1/5; 9079,9; [sign] | [sign] : 12650,2. [sign], Entem. Keg: 2,21 u. pass. bei Urukag. [sign], Gud. Cyl. B 11,22. [sign] CT 10,18,1f u. o. Dyn. Ur	s. n 843
196	„Palme".	9124,3; 9130,6 u. o. [sign] DP 111,3 u. pass. bei Urukag. [sign] Lugalzag. OBI 87,3,32; [sign] Sarg REC 137. [sign] pass. Dyn. Ur. s. n. 212	
197	„Zwiebel?"	R-ni-na, 12639,1; R-sar 12425,5; ////// ki-R, 12650,12; gar-R-[sign], 9108,4; vgl. lagab+R, 9109,2; lagar+R [sign], 9124,9; [sign], [sign], Ean. REC 138; [sign] DP 134,6 u. pass. bei Urukag. [sign]; [sign]; [sign], Lugalzag. OBI 87,1f; REC 138 [sign]; [sign] BE 3 ZL 229; [sign] CT 1,10,4; TDT 2,4405; [sign] Reissn. TU s. 152, 187. [sign] C. Ḫam. 32,50; R(=sum/n)-na, TDT 2,3977b.	sum
198	Syn. von 197	[sign] u. [sign] ^{d}R-na (^{d}na-R) 9095,2f. [sign]-R | giš-gír / ^{d}R bil / R | giš-gír / ^{d}R | [sign]-e-R / sum [sign] | a-$^{e}_{e}$-R, 12597,4; še-tu(d)-giš-a / tu(d)-giš-R | 12597,3f. [sign]-R | sikil [sign]-R | sikil-šes-[sign]-R | šú-[sign]-R | [sign]-R 9124,3f; ti/kum/šá(g)/sikil-R, 12650,9;	sum
199	„Ähre"	pass. i. d. Fara-T. [sign], Ur ^{d}Nina, RTC 6,1; [sign] pass. bei Urukag.; [sign] pass. Dyn. Akkad; [sign] Gud. E 5,4; [sign] pass. Dyn. Ur.	
200		R | R [sign] | tur-R | tur-R | du(g)-R | du(g)-igi-Ṙ, 9124,2; R-[sign] du(g)-tag : 12582,2; R-[sign]-du(g), 9124,1.	
201		^{d}R, 12760,12; u. s. w. s. n. 70.	
202		R-gí-sar | R [sign]-gi-sar, 9124,4.	
203		R, 9070,8; s. n. 394.	

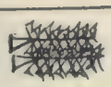


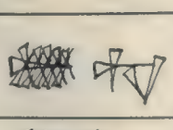


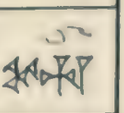


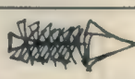


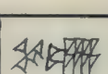
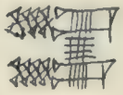
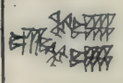
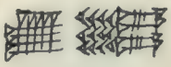
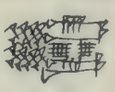
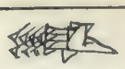
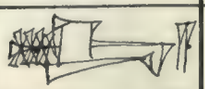
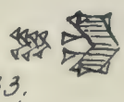
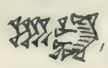
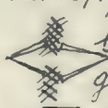
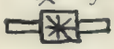
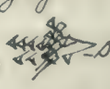
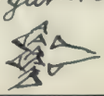
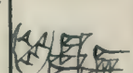


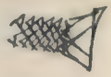
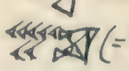
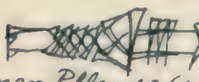
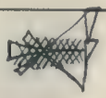
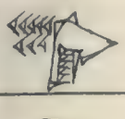
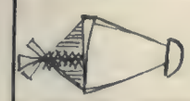
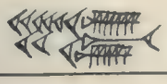
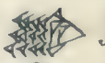
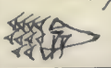
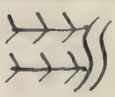
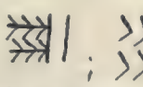
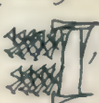
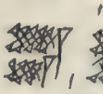
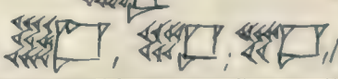
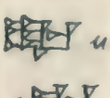
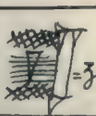
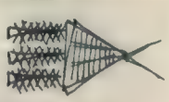
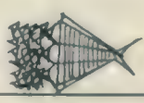
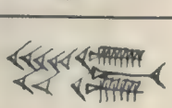


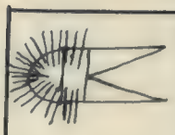
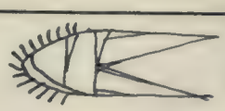
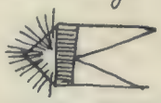
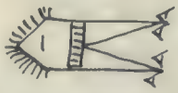
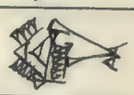
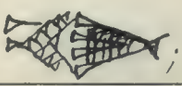
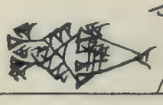
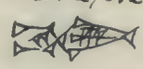
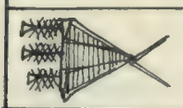
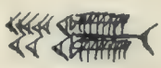
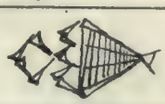
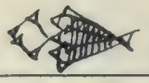
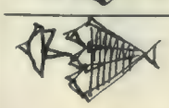
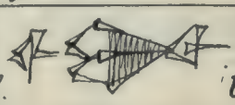
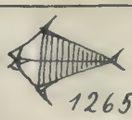
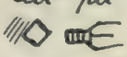
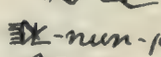
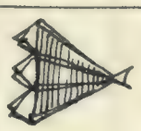
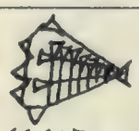




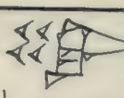
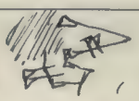
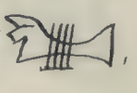
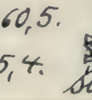
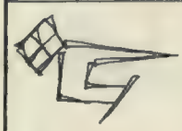
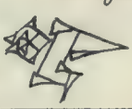
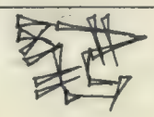
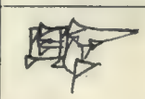
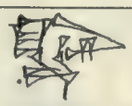
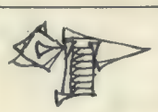
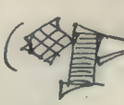
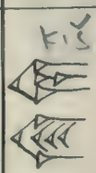
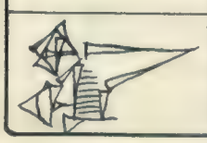
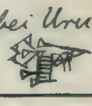
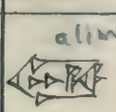


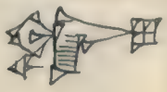
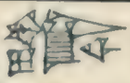
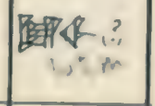
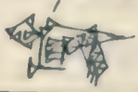
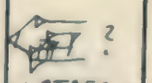
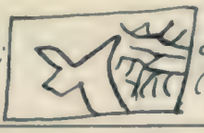
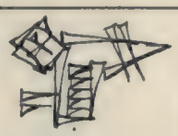
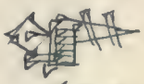
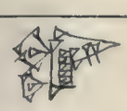
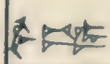
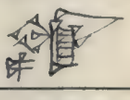
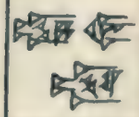
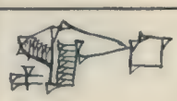
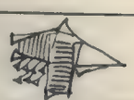
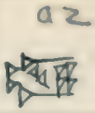
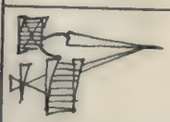
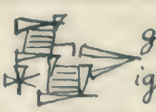
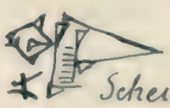
204		^{d}R, 12626 R 4; 12644, 3; vgl. 12778, 3; u.o. pass. bei Urukag. pass. Dyn. Ur.	
205		R | – R, 12781 + 12625, 16, 17. -R, 12636; 1 gú ú TDT 1, 1252; s. 1125; vgl. 11 Ka ú-tir, BE 3, 148, 17   : gi-má-da-lal-R -su-ba (= Hanf) šú má-gid gi-ma-da-bi : 12 R-bi : 3 gú 2 gú-R, šú-gal má-gid-šú, TDT 3 II 6351. 418 gú ú $\frac{\text{tir}}{\text{tir}}$, CT 7, 31 a Obv. 131 ⅔ Ka 3 gìn ú-tir(-)-gaz; ú-tir-bal-bi: 131 ⅔ Ka 3 gìn, Amherst 69, 2. 20 giš-gar-pa  , RTC 225, 1. 15 dub-ú $\frac{\text{tir}}{\text{tir}}$-til, RTC 304, 3.	
206		a-ku-R, 12524, 10; pass. in d. Fara-T. : gal $^{R}_{R}$, PN, 9070, 12; u. , pass. in d. arch. T.	
		s. n. 174.	
207		12778, 3.	
207a		9128, 1. s. n. 141.	
208	šè + n. 94	é-R, Nik. 9, 1; RTC 65, 2; 68, 1; 71, 5;  RTC 142, 3; Lú-R (= lil)-la, (DP 135, 10); TDT 1, 1133;  , Jud. B 7, 46	
209	„eine Pflanze" s. n. 286 f.	^{d}R | R | R-Ka, 12760, 1; 12761, 8; 12751, 10; R-ha-ú-ga, 12751, 2; Var.  ku ka ga-ú, 126.93, 3. REC 146; R-udu-áb; R  ; R- , 12806, 8; 9112, 12; 12587, 5; , Nik. 163, 4 u. pass. bei Urukag. u. Jud. Lugalzag. OBI 87 ki, TDT 2, 4451 (akkad). 9 gur 178 ⅔ Ka  -si-è; 30 (Ka) R-kum TDT 2, 892 R 1 (Ur);  TU 121, 6 u. pass. Dyn. Ur.	

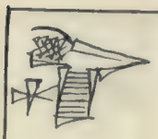
210		m_2 - R, 9108,14; R = 2 × n. 209.	
211		^{d}R, 12626,3 u. pass. in d. Fara-T. , OBI 87, 1,26 (R(=tuš)-da); Ean. REC 147; , DP 218,6 u. pass. bei Urukag.;  (=tuš)-ra RTC 337 R; TDT 2,909,4 u. pass. Dyn. Ur.	
212		giš a-R, 12625,5; R-giš, 12768,4;  -a-gal; später wurde dieses einfache Zeichen einer Pflanze (s. n. 196) aufgelöst in tu-gab-liš (, REC 65).	
		s. n. 298.	
		s. n. 263.	
213		12574,10. s. n. 206.	
		s. n. 220.	
214		R-še, 9075,9 u. o.  Sarg. REC 151; Gud. B. 6,45;  CT 7,18 a; pass. Dyn. Ur.	
215	 „Pflanzen + Wassergraben"	Dél. en Perse II 130: ^{d}En-R(=sar)-nun;  , REC, Suppl.  , pass. i. d. Fara-T.  , pass. bei Urukag.  , pass. Dyn. Ur.	sar  u.
216	=še+sar	sar - R - $\frac{zu}{zu}$ - sar, 12503,2; 12594,1.	
217	 =ziz+sar	12594,1.	
218	= $\frac{zu}{zu}$ - sar	9070,12; 9124,6; 12729,1 u. o. c. d. Fara-T.	
219		R($\frac{ha}{}$), ab-R($\frac{ha}{}$), 12751,1; 12693,1;  DP 317 u. pass. bei Urukag. s. l. n.	
220		1 udu R-gú-lal-šú, Nies 95,1. = n 219?	

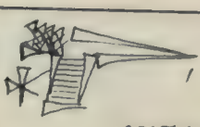
221		mu R ḫu šú-tùg 12606,4.  : 12761,16.  : lù-R, 12553,3; 9078,13; 9113,3;  Ean. REC148 DP 431,4 u. pass. bei Urukag. TDT 1,1189 (akkad) Gud. Cyl. B. 16,19; STH 2,5,4 (Ur) vgl. CT 32, 16, 4/12/14.	
		s. n. 252.	
221a		s. n. 264; Gud. Cyl. A 24, 21.	
221b		s. n. 264; RTC 353,12; CT 7, 38b; Segr. RdU 182; TDT 1, 1182 R.	
222		;  ;  ;  Segr. ZL, LVII s. TDT 2, 892 R 2 f.	
		u.  s. 219 f.	
223		R ḫa, 12693,1.  Gud. Cyl. B 12, 1.	
224		R ḫa, 12693,1. 12751,1. vgl. RTC 143:  Barton, UP. 9, 3 f. " 13,5 f.	
225		R ḫa, 12693,1; Var , vgl. 12751,1. nu  12650,7. s. n. 347 ff	
226		R(ḫa), 12693,2; 12650,6; , DP 203,1. ud-pa-R  , 12680,10 R-me, 12433,6/11. me-R, 9079,5; R  -nun-pa: 9112,11. 9108,2. me-R-nu, 9108,13 nun-me- 9108,12; nu , 12573,5;	Sumaš
227		9130,4 =  , Clay Misc. Inscr. 12,5. sangu-R, 12652,4; 12615,4; 12675,3; gal-R, 9130,4; 12652,4; R-gug, mu-nimi, 12606,4; R-šú, 12653,1/3; a-a gid igi -R : 12503,7; -R, 12503,7/1; -R, 12503,7. asar-dul-R-ku: 12503,7; ka ud-R-šu-šú(?), 12582,4; nun- ni+ud : 9112,1; R-sig šeš-ab-gug R-gid- : 12503, 8. R.... : 12503,5; sal-us	subgr. u. 2

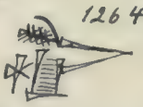
		-R, 12503,2; giš(?)-dul-me-R, 12503,7; R-du(g)-ka, 12503,4; ul -R, 12582,1. Ean. REC 288. , DP 203,6. CT 9,18,4.	
228	,	; , TDT 2, 892 R 3; s. CT 1, 40,2; TU 3,2,1; RA 9,40 (SA 1); , Nik. 264,1.	
229		pass. i. d. arch. T. s. n. 42.	
230		12617,3 u. pass. in d. arch. T.	
231	(?)-ag	, PN, 12609,1.	
232	„Ruder"	pass. in d. arch. T. R-R(=sir)-ra, DP 173,6. giš R(=gid)-da, SAK 230,16.	bu
233		pass. in d. arch. T. -ru- nu, 9078,8. , CT 5,3,I 2. R-la, RTC 75 R 2; R-ri, CT 3, 36, 104.	
234		ki 12761,9; ?, 9112,6; s. Dél. en Perse t. 12, (s. Anh. n. 10) p. 155	
235		pass. i. d. arch. T.	
236		12655,9; , 12761,9; 12626,R 3; , 12635; Eine feste Anordnung dieser beiden Zeichen gibt es in den Fara-T. nicht.	
237	„Rebenblatt"	pass in den Fara-T , pass. in d. spät. arch. T.	
238		Clay, Misc. Inscr. Yale 1: ^{d}Nin-R	
239		R ḫa, 12693,6; ub-R a ....., 12597,10; R-mes/mes-sar, 9124,5; nin-sal-R, 9112,10; zìz-R(?), 12625,14; R-dun-du/ga-dun-du/ama-tu(d)/ama-gán/tu(d)-ḫar/an-na/edin-amar/dun-gi, 12650,11.	
240		R ḫa, 12693,4; Entem. REC 161; DP 83,3 u. o. bei Urukag. R, 12497,16. R-ag-túg/sìg: 12587,6. R-nir/an: 12425,3. R- , 12426,8; 12777,6; kisal ^{d}R, 12582,4; R-mes-sar, 12594,2;	ance

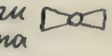
		Lugal - igi  , CT 1,34,4; CT 32,36 I 3 II 3. STH 2,54 R 8 (); R - nu - su, 12655,1; R - iá , 12625,13. zìz - R (3), 12625,14.	
241	(3)	R - ki d šir (3), 12597,4.	
242		Rha, 12693,6. R: 9130,4 =  , Clay, Misc. Inscr. 12,6,1. aš- -li - R - R, 12655,8; R - giš - li - pa - è, 12655,2; kùš R, 12650,5; R - , 12547,3; R, 9127,2; R - gi, 12643,3; - R, 9082,1; 12660,5. R - ka + še - ka + še - li  , 12655,3; R - , 12655,4. šu -  - li har (3) , 12623,2,6.	
243		12729,7; , REC 223, Suppl.; Gud. E 2,5; : R - gu - aq, DP 258,1 u. o. bei Urukag.  : a - ki - R (Hul) - la, CT 5,42 I 22 u. o. Dyn. Ur	
244		R - šaq + sal - bur | R - gú | R - iá | R - gi - a - iá , 12625,3/13; R, 12771,2; 9079,6 (PN); 9078,1; R - da (3), 12653,2; - R, 9075,9; 12490,4; 12656,5.	
245		17 R (erhalten) 4 gìn (Gerste), TDT 3 II 6415; R - tur - tur, PN, STH 2, 15 R 7/13; 25 R liš - dar, Tabl. de Dreh. 5528, 1/4	
246		: sag - R | nu - R, Clay, Misc. Inscr. 11,3.	
247		R - nin - hu (dug), 9124,10; d Nin - R, 12626 R 2; 12644,3; 12760,4; 12481,3; TSA 7,3/12; SAK 48.5,4 ( ), Clay, Misc. Inscr. 1 ( )	
248		Ur d R - la, 9125,4; 12586,6; RTC 14,2 (); vgl. 12481, 12760,7. - 9128,1.	
249		R - gar 12778. R d gál, RTC, 8,1; pass. bei Urukag. CT 5,32,12 u. oft Dyn. Ur (oft auch nachlässig: 	

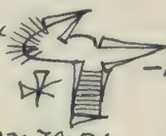
250		RTC 81 (akkad); Gud. REC 229;  -sal/nita, Legr. Rd'U 210, 240; Nies 142; -še, CT 32, 14, 1/4	
251		R, 12573, 6; kisal- - R, 12503, 1. RTC 18 R3. DP 57, 7/10; 112, 11; 121, 8 f.; 162, 3; 223, 11;  RTC 221 R1, 214. u. o Dyn. Ur	 cf. CT 25, 8, 14.
252		9091, 2; OBI 17, 6;  The E. A. Hoffman archaic Tell., 3. (s. Barton, Bab. Writing). s. f. n.	
253		12735 u. pass. i. d. Fara-T. 12533 u. o. i. d. Fara-T.  Ean. s pass. b. Urukag. Lugalzag., Gud. s Dyn. Ur pass.	3
254		Sarg. REC 227.	
255		AM 13 (s. RA 9, 56 Pl. 6); = n. 249?	
256		12778, 5; 9072, 3 u. pass. in d. Fara-T. u. in allen andern arch. T.	
257		REC bis , STH 2, 20 R	
258		R- še, de Jen. Trouv. d. Dreh. 2, 4. s. n 250?	
259		kùš R 12650, 5; s. 12606, 4; R d du, 12777, 6. naram-Sin, REC 183, Suppl.; mu-du-du- -ra, Trouv. d. Dreh. 19, 2. 2 sil, dam Du-R-ra šu-im-mi-in-du, Trouv. d Dreh. 25 R1; tu-uk(=R)-mu-tim; mu-uk(=R)-tab-li, Ham. Let. n. 60, 4, 14/16	
260		Gud. Cyl. B 14, 6.	
261		Ean. REC 185. u. o. i. d. arch. T.	
262		R ka, 12693, 4  giš igi : 12426, 6.  Scheil ZL. 131. R-erin/lal- kùš R, 12770, 5 f.	

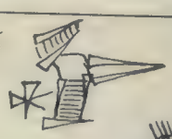


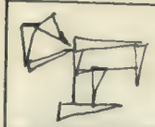




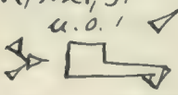


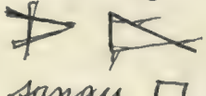


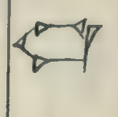


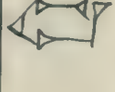


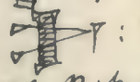
263		R ha, 12693 4; s. 12606,2; R-dū, 12650,12; , 12680,6; , 12778,4. (R a du); 12645,7; -erin 12770,5f; , 9112,3; R-nu ma , 12587,4f. , OBI 16,8,5; , Scheil ZL 115; REC 435f. (gud.); RTC 247. s uru + R?; n. 592.	
264		R ha, 12693,4 12680,3/6 -Kešda Dmu 12737. 12770,5f. 12778,4; nu-igi-R , 12766,2. R , 12421,4; 12770,5f. -gál(?)-la , 9074,7. s. n. 221 a,b; n. 592.	
265		ud-Unug-R mat, 12503,8.	
266		R-bur, 12625,3/13: R-iá-kaš.	
267	„Kalbskopf"	pass. i. d. ältest. T.; pass. i. d. spät. arch. T.	omar
268	„Rind + Getreide" (Opfer)	pass in d. arch. T.	sizki
269	„e. Maßgefäß"	R, 9121,3. u.o.; , 9115,2; u.o; 9121,3, u pass i. d. arch. T. 12650,4	šila
270		3 sal-R (= nim = elamitisch), RTC 41; , 12693,1; 12751,1; R , 12587,4; 12625,16; sangu R-gud; : 12582,6; -síl, 1262510.	him
271	(elamitische?) „Fliege?"	ud-kur-R, 12503,6; -šú-R-šú, 12503,3; R, Ean. REC 165 170; pisàn + nun -du, 9076,1; sal/nita , DP 88, Nik. 600 nun ha-si-R, DP 333,2; RTC 34; R (= Nim) ki, DP 423,2; gud. B 5,25. pass. Dyn. Ur	



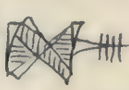


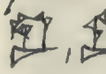


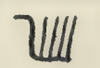


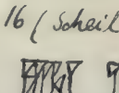


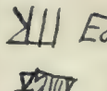
272		Kiš -R, 12503,2; a- -R ninni-si, 9112,6 nun zuab-ud-R, 9112,1; -šú-uru igi-gug-R: 12680,9; en-pa- Kum-R, 12582,4; sur ud-R, 12503,7; sug uru d -tir R, 9112,6. te-kuš en -R, 9112,8; šug-šu lal-R-gal, 12503,8; aš-aš-R O?-ab, 9112,4; -sug nagar-R | an an-ki-li-R, 12582,2f. , 12645,7; , Ur d Nina, REC 167; : d Yà-R(=tum)-du(g), RTC 47R1 u. o. bei Urukag vgl. Nik. 24,3 = DP 66,3; Gud. u. pass. Dyn. Ur.	
273	„2 sich kreuz. Wege"	pass. in d. arch. T. -. bei Urukag. pass. statt Kaš (Rauschtrank).	
274		(Dyn. Akkad): RTC 88; 99; 130; 136,1; RA 8, 135 n. 2; SAK 166 i), l); REC 169; s. , REC 448 bis.	
275		DP 115,14; RTC 20; 21.; später „raš + ga" (RTC 418) neben ga-raš: RTC 91,2; u. pass. Dyn. Ur. s. n 728.	
276		Sarg. REC 170; R-la TDT 3 II 6527; 2,4508 1 giš R, STH 2,6 R 3 ( ); Ud- -nun ki, C. Ḫam. 2, 2, 25.	
277		R, 12547,4; 12625,11; Sarg. REC 343.	
278		d Nun- -ur-sag, 12656,11. giš sar 12778,4. d Nun-sag-ur- , 9123,4. sar d -ur-sag, 12497,11. zuab d nun Ur d -sag-nun, 12729,11. ud bar?-ninni-kur-R- , 12582,6. d -nun , 12778,4; , Lugalzag. ① BT 87,2,7 Ud- -nun ki, Maništ. A 13. Ud- (neben)-nun ki, Sarg. Scheil ZL 96. Ud- -nun ki, CT 1 b) (Akkad); Gud. Cyl. B 17,1. íd Ud -nun ki, Scheil ZL 96 (Ur)	

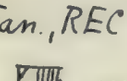




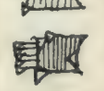


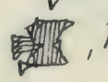


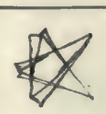


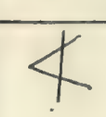


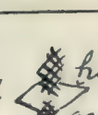
279	,	oft in d. arch. T.	
280	, „Doppeljoch"	pass. bis zur Dyn. Ur; , , , , Dyn. Ur. 3, s. n. 493.	
281	„Bummerang?"	pass. in d. Fara-T. , pass. bis zur Dyn. Ur. , , u. ä. Dyn. Ur.	ro
282	„Linke Hand?"	12617,8; , 9108,11ff; 12761,5ff. , , , 12761,5ff; , , , DP 128,3; Nik. 108; Fö. 106; RTC, 19,3. , Gud. Cyl. B7,13; Gud. Cyl. A, 16 (Scheil ZL 117). Ean., REC 175; , CT 7,20,1; , , Reisn. TU ZL 329 ; (Ur), Scheil. ZL 117. s. n. 146.	
283	„Hüfte"	9124,6 u.o.; 9130,4 = , Clay Misc. Inscr. 12,6; -ḫa, 9075,1; u.o. ; REC 176. , ; , DP 31,8; 32 u. pass. bei Urukag. Lugalzag. OBI 87,2,38. Sarg. Scheil ZL 64; Gud. B7,35; CT1, 19,3,1; Reisn. TU ZL 86. RTC 307 R3; , RTC 221,1; Scheil ZL 64	ža
		s. n. 387.	
284	„4 Himmelsgeg.?"	12503,2; 12426,2/5 u. pass. in d. Fara-T. u. bei Urukag. Sarg. REC 178; Gud. B6,24. s. n. 373; 3.5.	ub
285		Blau; 3 in d. Fara-T. s. n. 46; pass. in d. spät. arch. T. s. n. 11. bar-R, s. Text 1 im Anhange.	
286		R-sar, 12761,8; cf. ḫu ga-ú, ḫa, 12693,3. Var. ḫa ú ga, 12751,3. s. f. n. u. n. 209.	

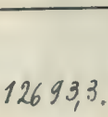


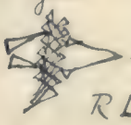


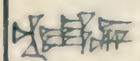


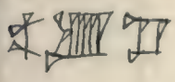


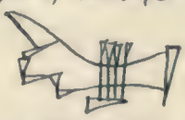


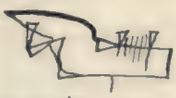


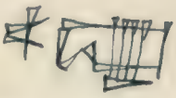




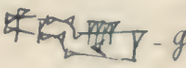


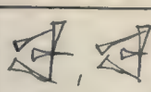


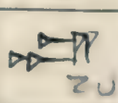


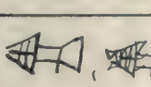


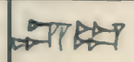
287		d R giš, 12684,1 ama -si, 12574,2; DP 437, 444 u.o. bei Urukag. , Sarg. REC 179; Gud. B4,10; , CT 10,49 d, 9 u.o. Dyn. Ur.	
288		s. f. n. - SAK 56,5,14; Sarg. RTC 91,7; 122; Dyn. Ur: RTC 249,3. Scheil ZL 34.	
289	„Fuß des Bettgestells + kid"	R-a-gul, 12778,8 , 12761,5/6; 12655,3; : zìz-gud-R, 12625,14; -še-na 12524,4; 12650 R 8; 9108,2; : 1 giš-nad-giš-túg R-KA-la, DP 75,1. 2 giš gi-gid-giš ùr-R-nad, DP 427,1; 1 : 4 ḫar | R-urudu, Sarg. Bart. UP 9,132. Gud. Cyl B 4,7; 1 giš nad- -gud.., Legr. R d'U 303,1; vgl. TDT 2,694; RTC 222,2/6; 229,1; 232 f; 239; CT 7,20 b, 9.	
290	„geteiltes (Brot?)"	pass. in d. arch. T.	
291		pass. i. d. arch. T. oft mit n. 293 verwechselt.	
292		pass. i. d. arch. T.	
293		pass. bis Ean.; von da ab pass. ; s n. 291.	
294		, d R (= Šuruppak) pass. in d. Fara-T.	
295		C. Ḫam. 43,93 (= šin); vgl. Poebel HGT 102,7.	
296		R-íb | R-gar, 12652,4; 9130,3; ezen-R-giš, 12619,2	
297		su R-íb, 9124,11.	
298		R- , 17777,4.	

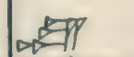


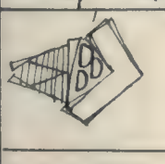


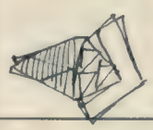


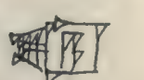


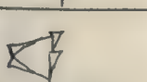


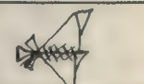


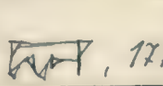


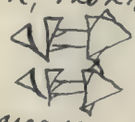


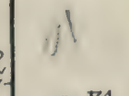


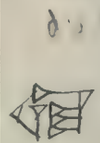


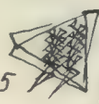




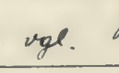


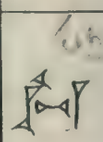


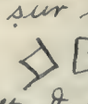


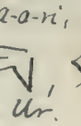


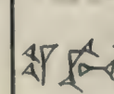
299		R-áb ḫu | R-gu(d) ḫu | igi-R gu(d) ḫu, 9124,8f; Lugal-šu-R, 12621,5; ud-men-šu-R | ud-men-šu-nu-R 12425,2; é , 9079,2; R-R, 12457,1. ni-gar- , 12625,12; dNin-šu-R, 9109,10. u.o. vgl. gur-2-ul, n.300. RT23, 149.	
300		×(=299)-R, 12729,13; R R, 12618,1/5. , Ean. REC260; pass. in d. arch. T. : gur-2-R, DP31,2/6.	
301		s. n.392; REC 231 bis	
302	„Hügel"	R, pass. i. d. Fara-T. 9130,5 = , Clay, Misc. Insc. 12,6; , Ean. REC233; DP171,14 u.o. in d. arch. T.; pass. in d. spät. arch. T. s. n.	
303		R ḫu, 9124,9. DP53,9; 166,5 u.o. i. d. T. Urukag.'s. , DP 604,2; 605 pass. (604,5 die gewöhnliche Form). TDT2, 770; 970; Sarg. s. Scheil ZL 136.	
304		Ninni-R; 12761,9; dul- , 9076,3; -gi-bi(l) ḫa 12693,3. Var. ḫa, 12751,3; R-iá , 12625,13; giš ḫi , 12778,8; giš ki, 12454,2; u.o. giš ki, 9111,6; , , Ean. REC308. , DP 226,6; 222 R3 (5 kùš R). pass. in d. Dyn. Ur. vgl. Bád ki, Poebel, HGT, 1,2,16.	
305		vgl. giš R = , iṣ-ṣur ša-a-ri, K4378,1,13. R, 12761,7; 9108,7; s. 9112,7; , , Ean. REC 235, Suppl. öft., Dyn. Ur.	
		s. n. 675.	

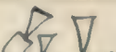


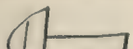


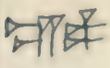




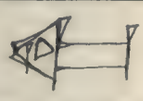


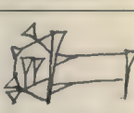


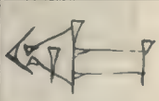


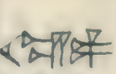


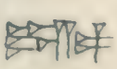
306		R, 12425 1; d Muš R, 9112,6; - utul, 12615,6; = - utul, 9130,5; vgl. 12680,13 12652,6 - tu(d), 12582,1. ku-R-túg-túg R- /nidaba/gìm/ud/Unug/nun/tu(r)/ . 9108,3f. u. o. in d. Fara-T. cf. Fö. 163 ?	
307	„Kopf + Hals"	Blau; pass. in d. Fara-T. puss. in d. spät. arch. T.	
308		R (= sag + ḫa) - bi(l), 12439,1; R - ti, 12652,9; 9130 R; R - mes - nu - , 12655,6; R mul, RTC, 6,3; SAK 54,2, 11; vgl. CT 7, 21 R 10.	
309		R (= ?) - sar, 9124,4; d Asar , 12575,8; , CT 5,17,18; CT 7, 16 I 13. bi(l) - ba -	
310		R (= sug + kid), 12759,2; gi da - R 12597,4; gam - gam - kid - R šú - šu - ú - na, 12574,10; šá(g) me - R - gir, 12625,8.	
311		R : 12425,3	
312		R - dŭ, DP 135,4	
313		Myhrm. BE 3,100 pass.	
314		Sarg. Scheil ZL 1	
315		R, Clay, Misc. Inscr. 4,13 = ub - sag, 9130,3.	
316		Sarg. REC 269; RTC 221 R 1; BE 3.78,8:	
317	u. „Sonnenschirm"	, 12761,12 u. o. in d. Fara-T. , RTC 1,2/8. , pass. i. d. arch. T.	

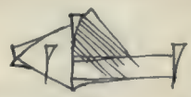
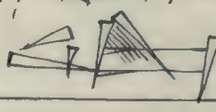
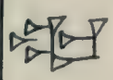
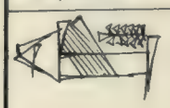
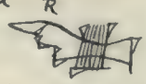
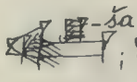
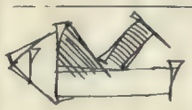
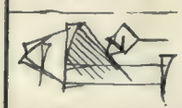
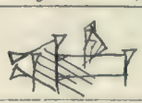
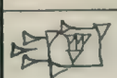
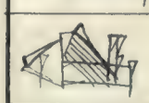
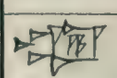


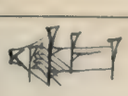
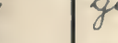
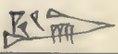
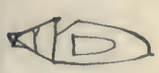
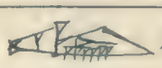
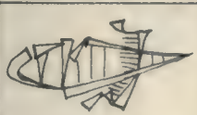
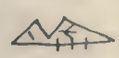
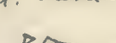


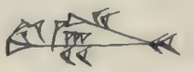


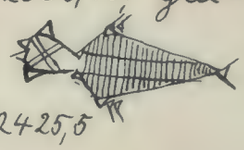


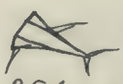


318	„Kopf + Bart"	u.  pass. in d. Fara-T.; pass. i. d. arch. T. , Gud. pass.  12644 Rs.	
319		R-gir, 12625,8; 12769,2 (s. 12724).	
320		Gud. Cyl. B. 14,2.	
321		Nik. 194,7; Gud. B. 3,15.	
322		lul R R li  12655,3; Var. 12764,3 (fügt è (= ud-du) hinzu). SAK 231. Anm. d. BE 3,76 R; Legr. 15; R-tùg/sìg, 12587,7.	
323	„ka (Mund) + Linke"	R di li □³ (versehen³), 12764,3; R|R|R: 12761,5 pass bis Maništ.;  pass. i. d. spät. arch. T. s. Gud. Cyl. B 12,2; CT 5,46, 6,6.	
324		nun-R-me, 9130,37 = ka + -nun-me, Clay, Misc. Inscr. 12,4; 17, 12,6,3; DP 112, 5/13; 189,1. u. ö. bei Urukag. Gud. Cyl. A 22,17 u. später oft.	
325		Nik. 146,3; RTC 36,1; DP 287,2.	
326		12724,7. R-ni, 12625,13.	
327		REC 202 bis; Fö. 176,5; Scheil ZL 140; TDT 2 II 5766.	
328		R-R, 12625,15.	
329		12625,6/17 pass. (▽ entspricht im Paralleltext 12724 ▽) pass. in d. spät. arch. T.	
330		u.  pass. in allen arch. T.	
331		u. pass. in allen arch. T.	
332		RTC 12,1; REC 202 ter	

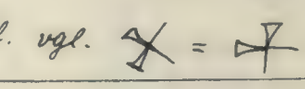
333		Reisn FU 113,5f.; 121,3; Legr. R'd'U 4 (o.p. 50; TDT 2, 892 R1 REC 203 bis	
334		giš R -  - si(g) - ga, Nik. 288; eme - numun - šú, STH, 1, 49; nig - šam giš eme, Legr. 380R; Lugal - eme - nita, DP 138,2. u.o. in d. arch. T.	
335		R (= ka + zi) - tùg / R - sìg, 12587,7.	
336		SAK 60 aj 3.	
337	„Totentopf"	pass. i. d. Fara - T. REC 289. pass. bei Urukag. pass. bei Gud.  pass. Dyn. Ur.	
338		ab - gid R, 12582,2; , 12625,1.	
339		12768,2; 12582,8; 12766,6 u.o.  12645,6; 9124,11. : R - gid / sal / ìtu / ku / nu - ka / šú / tùg; Ni - R, 12777,7f.	
340		12777,7; 12426,7.	
341		12777,6; 12426,8.	
342		R (= lú + kid), PN, 9119; 9131,4; 12486,4.	
343		12764,2. 12761,5; 12457,1; 12724,2; 12625,14; 12574,8; 12655,2 9078,12/15; 9124,2; 12582,4; 12656,11 u.o. s.n. 94.	
344		Ean. REC 291.	
345		Gud. B5,2; RTC 242.	
346		pass. i. d. Fara - T. , pass. bei Urukag. s. Sarg.  pass. Dyn. Ur.; C. Ham. 8274	
347		nu - R, 12650,7. s.n. 225ff.	

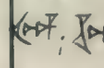


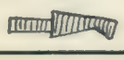


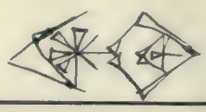


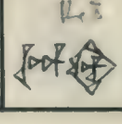
348		gar-bi(l)-R-R, 9128,6. sar, 9124,5.	
349		R-sar, 12594,2. (hierhergehörig?); 980 gú R-na ḫa, Fö. 142,2; R-tur, PN, RTC 16f. Sarg. s Dyn. Ur: , Scheil, ZL 177; TDT 2, 2603; Reisn. TU 82; 261; CT 7, 6 II 1.	
350		R-ni, 12503,3; ḫa-áb-R, 12650,10; gal-R-ḳa | aš-R-ḳa | 12421,3; 12770,4; : R... 9112,10. - ag | R-mu bi(l), 12425,5 , 9108,4	UZU
351		pass in d. Fara-T. , 12586,7/9; , Blau; Ean. s. Gud. REC, 251; pass. bei Urukag. , pass. Dyn. Ur	
352		R ḫa; R, 12693,1; 12751,1; RTC 30 u.o. bei Urukag. (R ḫa), Blau; R, 12761,16.	
353		12693,2, u.o. in d. Fara-T. CT 5, 3, 2; u. pass. bei Urukag. , Sarg. u. Gud. REC 139; -ra, CT 7, 28 a, 17; , Reisn. TU, ZL 105; Myhrm. BE 3, ZL 108.	
354		R ḫa, 12693,3; Var., 12751,2 (ohne ḫa).	
355		R = , 12421,3ff; 12770,4ff. vgl. =	
356		s. ffn. , Ean. REC 258; Gud. Cyl. A, 27, 2; Nies 91; 317.	
357		R - urudu : 12582,5; : 12761,15;	



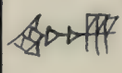


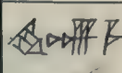


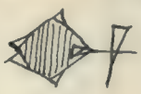


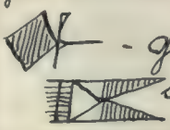


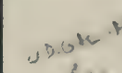
		ki, 12544,2; sig tu(d) tu(d) | tu(d) gul, 9112,2; ki, SAK 14, 18,6; 118,27,2; 188 m; 237 e); RTC 61 R II ?; Nik. 90,3 (Lugal Kéš^ki).	
358		R-gi, 9076,6; R-si-Ur, 9080,10; 12586,12; 9125,9; R-si-a, 9097; R-nu-ru, 12597,3 u. pass.; R-nun-kuš tir, 12582,6; R-ud-, 12582,5; : da?-R mu ama, 12574,9; šir aš-~~zid~~-R, 9112,2.	
359		R-ki, 12547,4; R-ka | udu-R, 12773,1/5; u. pass. in allen arch. T. ki, 12653,4; -ki, 12653,4; -nu | , 12680,6; d -mu | a-Nanna(r) Unug-mu-, 12680,7; -gir | (2x), 12751,9. s. die Zahlz.	
360		pass. i. d. arch. T.	
		s. n. 223.	
361		R-, 9124,3; -R, 12597,4. , 12555,2.	
362		sal-ud-apin zid-R-nu, 9108,6. vgl. 9130 R (4x).	
363		giš R-nad, 12625,4; R-R-bi(l), 12655,1; R-R..., 12655,9; ḫa-a-R, 9128,1; -e -e-sum, 12597,4; vgl. RTC 14,2 f. ( ) mit RTC 18,6 ( ); giš R( ), 12650,4; ub-R-yam-yam, 12582,6.	
364		R gal kur?-ru lam+kur?, 12606,8; REC 283, 480, Suppl. u. o. in den arch. T. s. še+R; gi(g)+R; gú+R.	
365		REC 209.	
		s. n. 357.	
366		Ean. REC 216.	

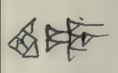




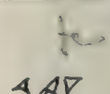


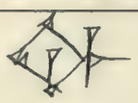


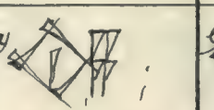


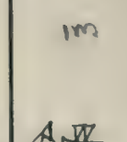


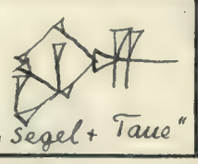
367	„Schlangenrachen"	s. n. 362, 9130R; en-R | nin-R, 12573,6; gar-šú-R, 12625, 14; Gud. Cyl. B 3,13; , CT 10,20 II 2; REC 210 Suppl.	
368		DP 220,3 u. o. in d. arch. T.	
369		gid-mu-R (= n 368?) - a-šu-gid | še-nu-Kuš-R... | gid-a-nin-R-nu-mu | R-gid-šu-mu | (3x) | ud-unug-R-gal-mu-gid-šu | gid-R-pa(?)-ru-mu | 12680,3f; R-gid-nu-mu | kur-R-lagab-gug-mu | R-gid-šu-mu | R-mu-gug | 12680,6; sug uru-nun-pa, 9112,8 - gal sug 12503,7. s. n. 44.	
370	„Mühlstein"	pass. in d. arch. T.; , CT 32,23 R. REC 212 (Suppl.) ....šú-R, 12625,14	
371		Gud. Cyl. A 6,12, u. o. Dyn. Ur.	
372		Nabuch. REC 213.	
373		9108,6 u. o. in d. Fara-T.; Ean. REC 217; pass. bei Urukag. s Sarg. pass. bei Gud. u. i. Dyn. Ur	
374		pass. bis Sarg.	
375	a) „n. 373 + a."	b) pass. in d. Fara-T. z. B. Ku-Kisal-a) - b), 12426. Gud. s Dyn. Ur oft. , Amh. 109, 121; Amh. 110. še R(=kar)-ra, CT 3, 22 II 55/86.	
376	„Segel"	R-mer mu, 12597,8; R-mu-ḫu+si kešda | im-mu-mer kešda-, 12597,8; R (= Süd) | R-mer (Nord), 9124,1. R-du(g)-ga 12426,11; 12777,2; 12433,10/14; 9130,2; 12645,8; R-ḫúl, 9076,6f.	im turo
377	„Segel + Taue"	pass. in allen arch. T.; in d. Fara-T. wird diese Zf. von n. 376 unterschieden.	ní

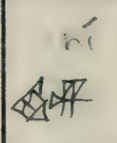




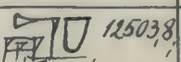
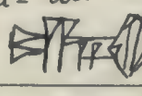
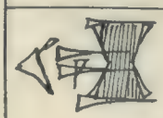
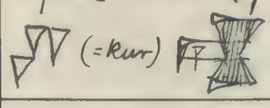
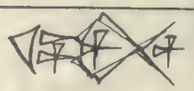
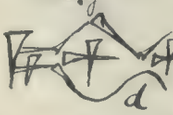
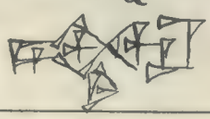
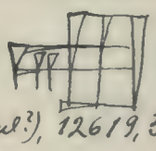
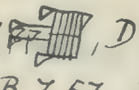
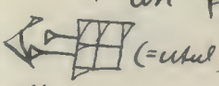
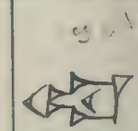
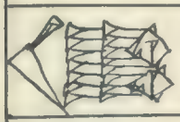
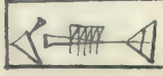


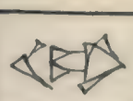


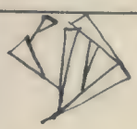




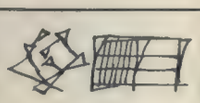
378		DP 220,9; Sarg. REC 222; TDT 2, 2827. In d. T. der Dyn. Ur wird gewöhnlich getrennt geschrieben: im-kid; vgl. áb + kid. , 12761,5.	
379	a) , , „aufgehende Sonne".	b) , a) pass. in d. Fara-T., s. z. B 12761,6 (7x); b) seltener in d. Fara-T., aber pass. in allen andern arch. T. , DP 102; 122f. vgl. kar/kal-túg , 12680,6.	
		s. n. 305.	
380		12680 10; , 12761,6 (4x); pass. bei Urukag.; , DP 300,3. , Sarg. REC 236; Dyn. Ur: ; , CT 3; 11 (= n. 381.²). Drehem, Legr. Rd'U 175 u. pass. s. n. 401.	
381		Sarg. & Gud. REC 237. (R = itu + til)	
382	„kreisrunder Kahn mit Bank.?"	12511,4; -sag, 12625,15; , 12653,2f.; vgl. 12582,4. , 12625,11; : R | šar-R | (2x) ni-R | bi-R | .... | bad-še-R | bad-zìz-R | .... 12421,2f. : R | ni-R | bi(?)-R | ti(?bad)-R | še-ti(?)-R | zìz-ti(?)-R | šar-R | nagar-R | zi/zi-a-R, 12770,3f. Ean. REC 220; DP 128,3; Sarg. REC 220; , Gud. B 6,41. Dyn. Ur: , CT 10, 17,3, 24; RTC 221,1f.; , CT 1, 26,2; Reisn. TU, ZL 186. s. n. 384. vgl. lù und lugal má-gúr(=R)-ri/ra, SAK 90,2.	
383		R, 12650,2; ud-R ....; 12680,11; te-kuš en- , 9112,8 -nu gal-lù : 9112,9.	
384		DDD R, 12653,2; s. 12770,3; = n. 382. s. n. 411; 420	za x

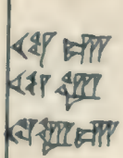
385		an R, 9108,4; kud-R, 12777,4; , , Ean., REC 257; , pass. bei Urukag.; später pass.	,
386		me-R, 9108,14; gul-R, 12655,4; R  , 12503,8; , 12575,5/8; ... šag-gig-R-gig-...; 12524,3.  -gug, 12426,5.	
387		kid-R, 12573,4; me-kid-R / um-kid-R / šu-kid-R / me-kid-R, 9108, 11f.; é-kid-R, 12425,6;  , 12650,10.	
388		lam-R-ku, 9124,3; Nin-R ku, 9124,9;  -sikil, 12524,5; R du-du, 12524,5; 12575,8;  (=R-sikil!), 9076,4.	
389		12574,5 u. oft in den Fara-T.; an an  , 12778,8;  , DP 72, 1.s.  (=ulul?), 12619,3; , Gud. B. 7,57; Dyn. Ur oft.	
390		íb-R / R-ga, 12425, 1/4f.; d R-, 12625,2; R- , 9108,8; s. n. 382?	
391	„gestirnte Himmel" (= Nacht).	pass. in d. Fara-T.; , Ean. REC 262; **** R, 9112,12; pass. bei Urukag. pass. in d. spät. arch. T.	
392	„ = n 391"	12606,2 u. ö.; REC 231 bis; Gud. D 5,2	
393		9070,15; 9075,8; 12426,6; (Var.)-um, 12426,11; 12777,2; 9116,3.	
394		12724,6; , pass. in d. arch. T. s. še/gú-nunuz.	
395		d é-R, 12760,8. = n. 78 (vgl. zu šuš n. 387f).	

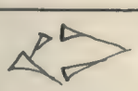


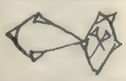


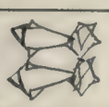
		s. n. 300.	
396		R - gal-bi, 9112, 11; s. n. 588.	
		12425,3 s. n. 183 f.	
397		sag -ka-R, 12655, 5; igi-R, 12625, 17. -túg/sìg, 12587, 8	
398		9079 u. o. in d. Fara-T. , Ean. REC 277; Entem.; Urukag. pass. pass. in d. spät. arch. T.	
399		an an R, 9108, 4.	
400	„untergehende Sonne."	ud-R-im, 9124, 1; , REC 256; -ga, DP 66, 4; Gud.; Dyn. Ur.; , Poeb. HGT 116	
401	„šu(š) + ud"	s f. n. (= itu!) gu(d)-du-ne-mŭ-a, Nik. 258, 1. -azg-ta (= itu)-še-kin-kud-šú; Barton UP 9 I 95; R, TDT 2, 287, 3; : ša(g)-ba-na-R; CT 10, 28, 2, 23; CT 5, 45 III 10/12.	
402		d Nin-R, 12760, 1; gà -é, 12524, 3. , DP 321, 3; Nik. 13 R, 4; Sarg. REC 272; pass. Dyn. Ur.	
403		12547, u. o. 12653, u. o. pass. in d. arch. T.	
404		Ean., Gud. REC 267.	
405		a-R-gi gi Nik. 175, 3.	
406	„áb + kid"	TDT 2, 833; 3 II 4849; REC 268; R-gi, STH 2, 52. DP 127, 7; RTC 61, 7 u. o. vgl. d gar giš 12582, 8.	

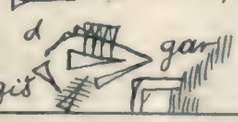


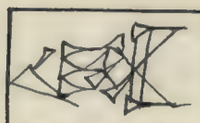
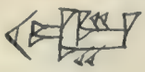
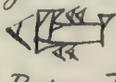
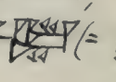
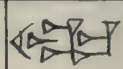
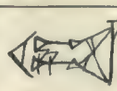
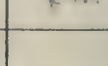
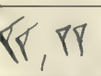
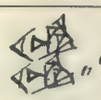
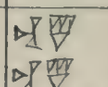
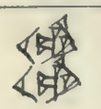
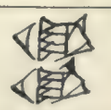
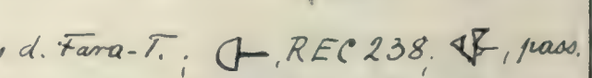


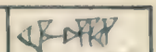
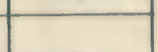
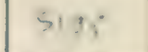
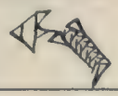
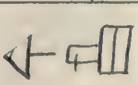
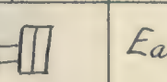
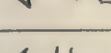
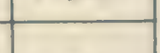
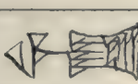
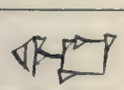
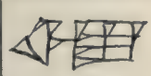
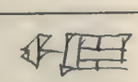
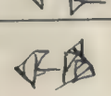


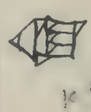


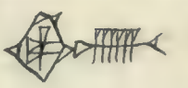


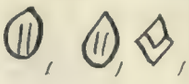


407	 „Milchtopf + Deckel + Ständer" s. n. 62. 412. 644.	12724, 7; R - ir 12625, 13; 12650, 9; R | di - R, 12587, 4; R - bur, 12625, 3/12. u. ö. (= dug + Deckel + Ständer), Fö. 16, 2; RTC 54, 6. 109R 304, 1	
408		REC 259.	
409		Gud. F3, 12; RTC 239, 3; 249, 2; TDT 3III 5632; TU 54.  , CT 7, 21 a) R8; TU 82 R18; vgl.  (= hul), Reisn. TU 168 R	
410		Gud. Cyl. B 6, 24.	
411		^{d}ša - R, CT 10, 28, 2, 16. s. n. 384.	
412		zíd - R, Fö. 93, 1; Gud. Cyl. B. 16, 11. s. n. 407, 726.	
		s. n. 316.	
413		REC 270	
414		R - bi(?izi), RTC 48, 2 u. o. bei Urukag.; Gud. Cyl. A 28, 5; Reisn. TU. 1, 1.	
415		CT 10, 40, 1; RTC 390; Reisn. TU 158, 5, 8.	
416		DP 55 R4; 410; 413. 223, 1; 436, 3; 446; Gud. Cyl. B, 15, 10 (R = šú - dúl)	
	←	s. n. 17.	
417		oft in d. arch. T.	
418	 „Gefäß"	Gud. Cyl. A 5, 21.	
419	 "	4200 R 30(Ka)-ta; še-bi 420 gur, RTC 405. Reisn. TU 8.	
420	 "	giš R, TSA 28 R2. s. 382-384.	
421	a) b) „Blütenknospe"	a) pass., b) seltener in d. Fara-T.; , REC 238. , pass. bei Urukag. pass. in d. spät. arch. T.; vgl.  = 10 × 1000.	

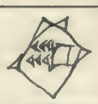
422		o. in allen arch. T.	
423		12777,8, u. o. etc. pass in d. arch. T.	
424		Surg. RTC 111; 127,5; REC241; , CT3,28,58; CT7 23 a pass.	
425		R-lagab-šu, 12606,9.	
426		STH2,1,3; CT5,47,3.	
427		Ean. REC244;  , DP115,17 (R(=ayrig)-gi), u. o.	
428		Ean. REC245 u. o. in allen arch. T.; s. n. 409 vgl. , Amh. 88; Barton, Haverf. I Pl. 19,305.	
429		Kiš-R Kisal-□, 12582,2; sug- -d R, 9112,6; R-sar, 9124,6 me-kisal-[k]a[?] | gal d Ninni-R, 12582,2. R, 12645,7. 12761,17. šir-R Ki(-)-ezen-□ R-ba-du-ga-mu-bil, 12524,3; Ean. REC246; Gud. Cyl. B 1,4; RTC 311 R.	
430		Nik. 88,2 u. ö. bei Urukag.	
431		STH, 1, 10 R 3 u. o. bei Urukag.	
432		R-en-bi, 12625,14; du-R/R, 9128,7; R, 12724,8; R-dar-sar, 9124,5; Surg., Gud. REC247; DP382,2; 417, u. o. bei Urukag. R-ma, Fö. 72,6; 106,1. s. TDT 3II 6559 R 2/4.	
433		REC248.	
434		Gud. E 6,3; , pass. i. d. Dyn. Ur.	
435		RTC 144; R-ag, CT7, 13,4 u. o. R(=šidim?)-ma, CT10, 26,2,7; Nik 199f, 215f u. o.	
436		vgl. igi-Pa; igi-dim; igi □□; igi-šag; igi-unud; igi-mes; igi-ga; igi-sar; 12645,62;	
437		s. n. 167. vgl. R-pap-nun | R-en-nun-ezen | R-nimgir, 12761,17	

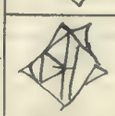


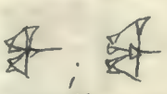


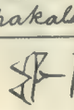


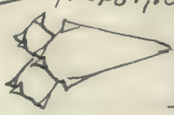
		s. n. 40	
438	, „Stück Silberdraht"	pass. i. d. Fara-T. , Blau; REC 252, Sppl. REC 252 u. pass. bis Gud. , u. ä. pass Dyn. Ur	
439		pass. in all. arch. T.	
440		pass. in d. Fara-T. , REC 254 Suppl. , Ur^d Nina REC 254; pass. bei Urukag. Gud. s. Dyn. Ur pass.	
441		R- , 12625,1.	
442		gal-R, 9130,6; R | -R, 12425,4; s REC 230. : ^d Dun-R, RTC 47,6 u. ö. bei Urukag.	lahšu
443	, , , „Herz"	pass. in d. ält. T.; REC 255; Fara-T. Urukag. pass.; Gud. pass. Dyn. Ur pass.	
444		R-gu-ni-na Legr. R d'U 373.	
445		R-sal-du, 12655 R 1; , 12625,3; : lü-R-dun-du ?, 12553,1.	
446		DP 375,6; Nik. 31,2; 35,2. = n. 445?	
447	; „Hals s. Ohren eines (Schakals?)"	12777,5 pass. , Ean. REC 281; pass. in allen arch. T.	
448		Ḫam. REC 282.	
449		9112,6; tu(d) šu gál, 12619,7; , 12781,18; , 9108,6; , Urukag. REC 284; DP 52 (R-ga); Nik. 146,1	

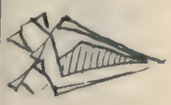


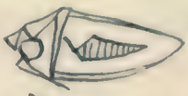


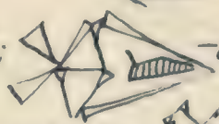


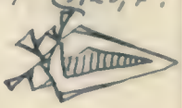


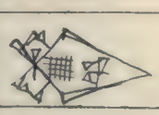


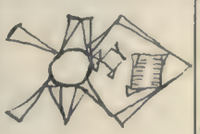




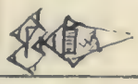


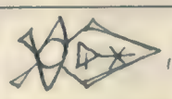


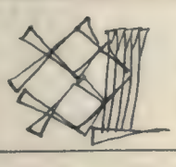


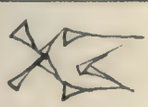


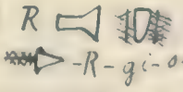
450		12587,1 (wird von n 449 unterschieden). CT 3,44,8; 48ff; CT 7,14,2; 9,21,2,13; 28Obv.10; amh. 17; 55; TDT 2,892R2; s. REC 544.	
451		12586,9; 12680,13; 12781,18; 9080,7; 9125,7; 9111,10; -dū, 12619,6; DP 436,4; TSA 26R1; Gud. B 4,10. TDT 1,1275. RTC 203R2. RTC 239,1 C.Ham 33,80	
452		17½ gan dag-R Nik 31,2.	
453		12625,14(2x) 12724,1; ebenda: 9112,4; DP59,8/16; 75,6f; 164,4f. RTC52,3. CT1,3,1 i.Z.	
454		12625,14 (von n. 453 unterschieden).	
455		R-x (= 453), 9112,4. | 455a -R, 12650,9; R-dū, 12424,8.	
456		12635 (n. 449? + kid). s. REC 523.	
457		zìz-R-, 12625,14. Der Paralleltext 12724,8 ersetzt R durch ; daher R wohl ein Gefäfs.	
458		REC 230 bis. (zu n. 175 gehörig? od. zu d. ff n?)	
459		9124,3; R-ab-ga | R -R-gi-sar, 9124,4. en R-du, 12778,5	
460		ud-ur-sag-R, 12618,6.	

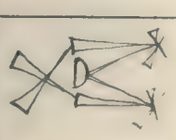


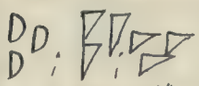
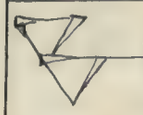
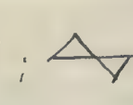
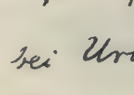
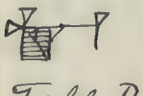
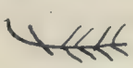
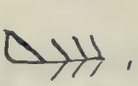
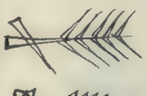
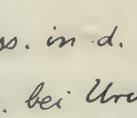
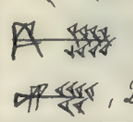
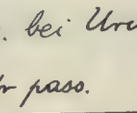
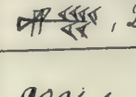
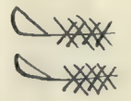
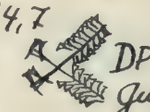
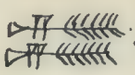
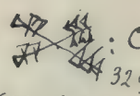
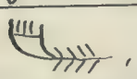
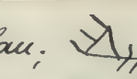
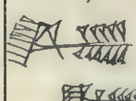
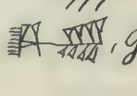
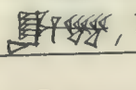
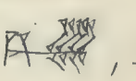
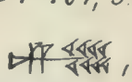
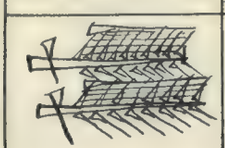
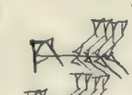
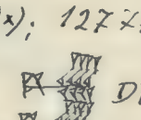
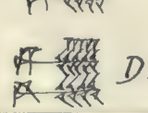
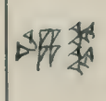


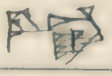
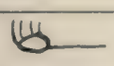
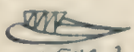
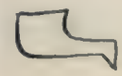
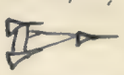
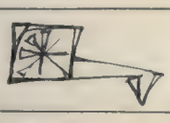
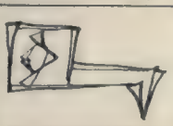
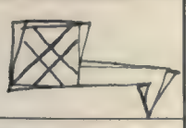
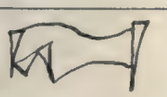
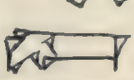
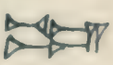


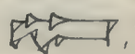
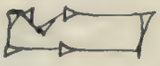
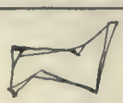
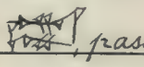
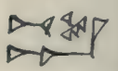
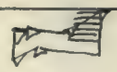
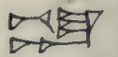
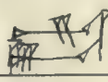
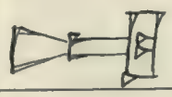
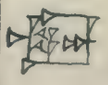


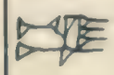
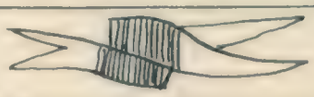
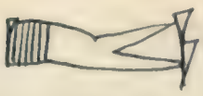
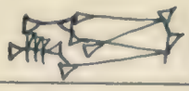
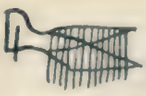
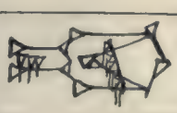
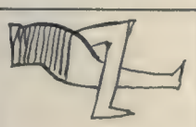
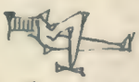
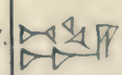
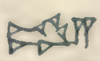
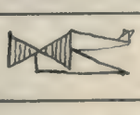
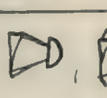
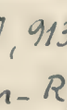
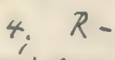


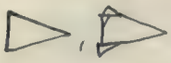
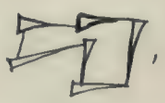
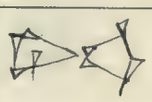
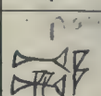
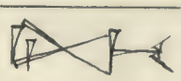
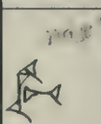
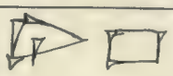
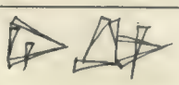
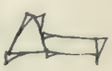
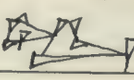
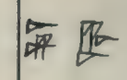
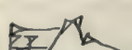
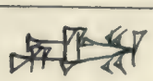
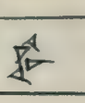


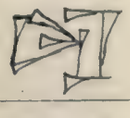
461	 „3 Hügel"	pass. in d. Fara-T.; REC 287; pass. in allen arch. T.; s. n. 314.	
462		 pass. in d. Fara-T.; s. n. 39. pass. bei Urukag. s Jud.;  Dyn. Ur	
463		^{d}R, pa-te-si ^{ki}dš-nun-na^{ki}, Radau, EBH 433;  Legr. R d'Ur 284, 13; CT 3, 38, 187; RTC 219, 1; Tabl. Drch. 5501, 1; SAK 182, 5, 1; 184, 7, 10. s. n. 470?	
464		9091.  12624.  , REC 295;  pass. in d. Fara-T.;  , Ean., REC 295;  pass. bei Urukag.  , Gud. B 2, 8, u. pass.  , Dyn. Ur pass.	
465		9091, 1; 12553, 1; 12655, 5 (é-R-R); 9124, 7  DP 43, 7 Gud. B 2, 5;  Sarg. Scheil ZL, 176.  CT 7, 32 a) 16; STH 2, 9 R	
466		12753, 2  , Blau;  REC 86; REC. Ean.  DP 108 R 2 u. pass  , Gud. E 7, 23 u. o.  , TDT 2, 3470;	
467		DP 147, 2 u. ö.; gí-gí, TDT 2, 3470.	
468		pass. i. d. Fara-T. , Ean. REC 297; OBI 16, 7, 13.  , DP 161, 3 u. pass. bei Urukag. , Gud. B 2, 10.  , pass. Dyn. Ur (oft kaum von n. 464 zu unterscheiden).	
469		R-a, 12761, 3 (9x); 12777 u. o. in d. Fara-T.;  RTC 66, 1;  DP 322 H pass.  DP 327, Sarg. REC 298; TDT 2, 892 R 2.	

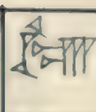
470		kùš 2-ul-R-ri-NE, STH 1,45,1. s. n. 463. 15 kùš-kùš-dù-šú-  -du, Nik. 241,1.	
471		Blau; (gehört der horizontale Strich zum Zeichen?)	
472	 „Kamm"	12606,7f. , RTC 12,2; Urukag. pass. -nun-ud  12582,3. , Sarg u. Dyn. Ur pass.	
473		pass. in allen arch. T.	
474	 „Bein?"	12761,2 (pass.) ^dR-sag, 12645,12; 9132,5; tùg-R, 9108,4; 9130,1; gal-R, 9130,6; (= , Clay, Misc. Inscr. 12,1,11); R/R-gal é-till-la, 12764,3; ud-R, 12777,2/4; aš-R, 12777,8; R-pa, 12606,2; 12766,2; kal-R-R, 12650,10; Ka-R, 12650,4; R-nun-dub, 12680,7; R-R-bur, 12625,3; -R-R, 12650,10; ni-dù-R, 9128,6; R, 9130,4 =  , Clay, Misc. Inscr. 12,5,17. sal-en-du R- , 12778,5. du-R	sal-R	balag-R	^dR	gal-R	tùg-R	aš-R	12761,2. : a-dar-R-ra^{ka}, Fö. 112; vgl. DP 59,8; 286,1; CT 32,8, n. 60036; CT 7, 46 & R 3, 45 & R 1; CT 5 & 2.	 ()
475		me-R, 9108,15; 12761,2	
476		12761,8/2; DP 59,12. 12625,4: R-bur. ud-R, 12761,7.	
477		12761,2; 12625,8.	
478		BE 3, 77, 15.	
479	 „Oberschenkel"	9070,11 u. pass. in d. Fara-T.; R^{ka}, 17573,1; s. n. 289. R- , 12625,11. 9077,2. pass. in d. spät. arch. T.  , DP 135,6; STH 1,51,2; Nik. 127;	
480		R--gín-gín-zag, 9112,9. , 12573,2.	

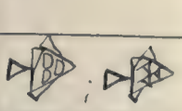
481		pass. in d. Fara-T. u. bei Urukag.  , Nik. 103, 2 , CT 5, 36, 1, 13; , CT 5, 19, 1, 10.	
482		R (= n. 479 + ú), Legr. R d'U. 28, 7 : R^{ki}	
483		 , R (ein Feldgerät), STH 1, 39, 49, 1; RTC 74, R3; Nik. 34, 1 u. o. bei Urukag.	
484		pass. in d. ältesten T.; , pass. in d. spät. arch. T.;	
485		, 9091, 1. 12693, 4; , 9109, 5; : 100 R ^{ha}-dar-ra, DP 312, 3 u. o.  , pass. in d. arch. T.	
486		ORI, 1, 20; Gud. E 8, 3; BE 3, 91; RA 8, 140, 6; CT 32, 21 f 6.	
487		Nik. 2 R 3, 8; REC 306 bis	
488	 ?	STH 1, 42, 1, 1.	
489	„Doppelaxt"	R-ḫar-ḫar, 12426, 3; igi$^{en?}$-pi-mé-R, 12426, 3; ab^{d}azag-R, 9112, 7; R-túg, 12425, 2; 9130, 1; 9108, 7; 12652, 1; $^{R}_{ku}$-ud, 12680, 13; $^{R}_{O}$-túg , 12426, 5. i-nun R-tar-ka, 9112, 7  9130, 1; 12652, 1; 9108, 7. s. REC 307. s. n	
490		12646, 6; nisaba-R, 12587, 5. gug-R/gug-gug-R, 12587, 4 -R, 12587, 5; R/ku-R/ -šú-R/□□-R/da-R/ gar-é-R/gar-sag-R/pisàn+bil$_3$-é-R/ -R, 12587, 4 f. pass. bei Urukag.	
491		Blau.	
492		(še) R, 12629, 1 ff.; 12734.	
493	„Doppelaxt + erin(-me)"	12575, 5/7; 12582, 5/7; giš^{ku_3} 12582, 7; pisàn$^{(3)}$ ud-azag 12582, 5; 12625, 11 f (es ist nicht ganz sicher, ob zwei sich kreuzende Doppeläxte gemeint sind, oder n. 490 + erin). , 12631; 12582, 5. , Nik. 155, 1. , BE 3, 99, 11; , Gud. B 8, 60.	

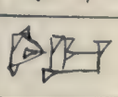
494	„Unterkörper" d.M.	9108,13. ^{d}R-ma, 12716,8; $^{R}_{R}$-ki, 9076,4. R pass. i. d Fara-T. DP 282,5 u. pass. Lun. REC 310.	
495		è|R, 12645,8;  12781 Rand.	
496		9113,4;  : R $^{é}_{ub}$, 9112,5; RTC 1,2; R-túg, 12625,9. RTC 70,2  CT 7,14,2; TDT 2,4451.	
497		R-túg (= n 494 + túg, „Schamtuch").  8570,1. s. n. 175. Nik. 89,1,4; Sarg. REC 311; TDT 1,1047. - túg/sig, 12587,7. OBI 11,1.	
498		TDT 2, 869.	
499		Jud. Cyl. B 24,18. RTC 353,3. (R = n 494 + ki:?)	
500		al $^{R}_{-}$ga | tur-R-ga | gan-R-dah, 9076,4; R-ku-dug$_{4}$, 12503,5; R : 12625,7; -ru-^{9078,8}R-nu, R-□-$^{zu}_{zu}$-sar, 12520,7; dug$_{4}$-gar$_{3}$: 12728 R-me-muš-ru, 9075,4; R-tuk$_{4}$-tuk$_{4}$ | giš-kul [-Unug], 12654,8; R-udu-sar, 12514,1; R-nu-sar, 12655,11; é-R, 12643,10; zìz-da-R, 12497,1; $^{R}_{R}$-zìz-sar, 12594,1; R | ^{d}R, 12751,10. CT 32, 7f, 3.  Sarg. REC 314; TDT 1, 1295 (si-R-ba); RTC 180 R8; 108 R (^{d}Ud-R-ba-ad)	
501		Sarg. REC 314	
502		Sarg. REC 315.	
503		pass. in d. Fara-T.; 9130,1;  opt. in d. arch. T. R-ud, 9125,7; dumu-nun-R, 9080,1; R-te-me-na, 9109,12, 12654,4; R-  -túg, 9108,7; R-en-kalam, 12440,7; R (PN) 9114,3 u. o. R-kal, 9074,4/10; R-nu-da..., P$_{2}$, 9109,5.	
		s. n. 490.	

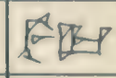
504		pass. in allen arch. T.	
505		REC 318; RTC 96R2; 142f; 239,1; TDT4, 851; CT7, 206, R13.	
506	„Ölkrug"	pass. in allen arch. T. : a-me-R, 9128,1; R, 9107,6; 12538,2 u.o. (PN); R- , 12618,2; 12489,1; R, 12537,1 (3x).	
507		pass. in allen arch. T.	
508		R, (PN), 12784,6; 12814,12;  , 12660,5.	
509		pass. in d. Fara-T. , CT 32, 8,2a; , pass. i. d. arch. T.	
510		Ham. REC 321.	
511		oft i. d. arch. T.	
512		12760,2 u. pass. in d. Fara-T.; , 12421,3; , Entem., REC 323; DP 343,1; RTC 22,1 u.o. bei Urukag.; CT3, 9,3,30.	
513		REC 324 u. ö. in den arch. T.; in d. Fara-T. pass.: še Ni(=dig)-ga (=Sesam).	
514		9075,4;  9130,4 = , Clay, Misc. Inscr. 12,6; R, 9078,7; -zag, 9130,4; 12652,5; 12615,5; si  , 12650,11; DP 69f. u.ö.	
515		12425,4 u. pass. i. d. Fara-T.  , DP 111,4 u.o. bei Urukag. , CT 7, 4 g; , Reisn. TU 16,3,8 u.o. Dyn. Ur.	
516		CT 7, 18, b, R 5/10	
517	„vulva"	pass. in allen arch. T.	

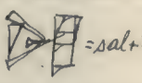


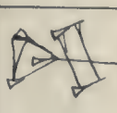


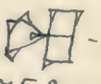


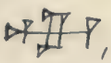


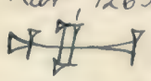


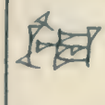


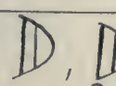




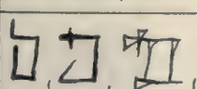


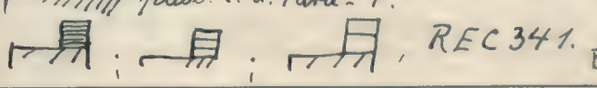


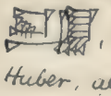


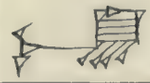
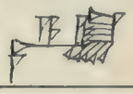
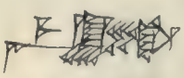
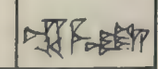
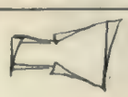
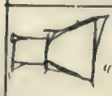
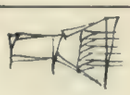
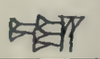
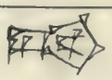
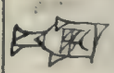
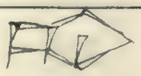
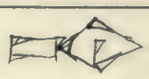
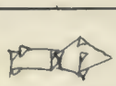
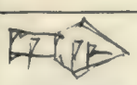


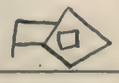
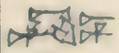
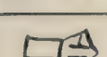
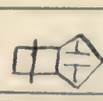
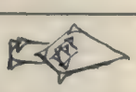
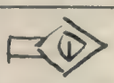
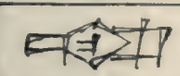
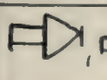
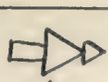
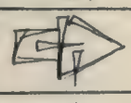
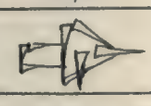
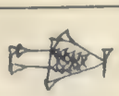
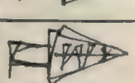
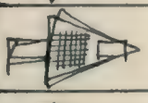
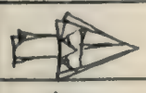
518		pass. in allen arch. T.	
519		oft. in allen arch. T.	
520		R, 12656,7; 12627,2; 12650,8; R-da, 9131,5; 12574,9; R-ud-uš, 12655,4; R-Še-[cuneiform] gu, 12778,5; R-du te, 12597,3.	
	;	s. n. 49.	
521		oft. in d. arch. T.	
522	=sal+túg	pass. in allen arch. T.	
523		R-Kar, 9082,6 u.o. -Kar, 12814,7, u. o. i. d. Fara-T.; -Kar, 12656,2; 9078,9; 9081,3; RTC 12; , 12675,2; , 9130,3; 12652,4. , pass. in allen arch. T.	
524		R-túg | R-sìg, 12527,8. R | R- , 12650,8; Nik. 301,2; DP 75,6. TDT 1, 12/4; Gud. B 4,18.	
525	, „Brot?"	REC 337; pass. i. allen arch. T.	
526		DP 121,6; STH 1, 5R 2. s. n. 176.	
527		R-udu (Schafeuter?), 9076,4; a([cuneiform])-R, RTC 1 R 3.	
528	; ;	pass. i. d. arch. T.	
529	, , ,	pass. i. d. arch. T.	
530	„Wachtturm".	9091; ; , RA 14 (1917), 93; , Dél. en Perse II 130. pass. i. d. Fara-T. ; ; , REC 341. pass. i. d. arch. T.	
531		R-utul, Clay, Misc. Inscr. 12,7; = nun-en-utul, 9130,5 , REC 342 bis (composé: é + en, Beweis?); en + / / , Huber, altbabyl. Darlehnstexte, 11 π 1; 76 π 1 (in Hilprecht, Festschr. 199,1)	cf. ZA 15,37

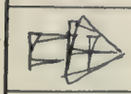
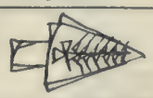
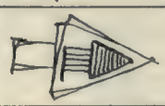
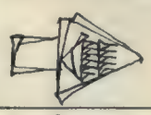
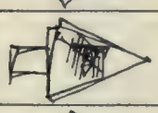
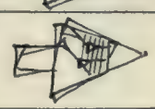
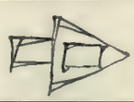
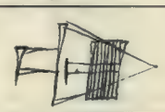
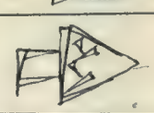
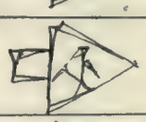
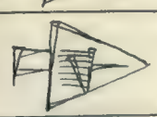
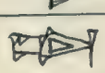
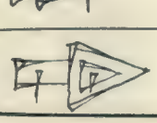


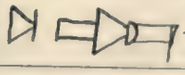


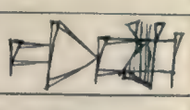


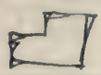
532		TDT 2, 892, 4.	
533		R-ra, DP 119, 8; STH 1, 43, 2; vgl. RTC 53, 3.!	
534		Gud. Cyl. A 3, 26;	
535		9130, 5 = , Clay, Mise. Inscr. 12, 7, 5 f. te-R | šir-bar $\frac{R}{R}$ | mes-ušum-$\frac{R}{Ka-šú}$, 12503, 2; sangu-R 12582, 7. DP 206, 6 u. pass. bei Urukag. (ein Beruf, Schlächter.[2]). TDT 1, 1104; s. ZA 20, 400, 5. ^{d}R, 12573, 2.	
536	 „Haus"[2]	pass. in allen arch. T.	
537		pass. in allen arch. T.	
538		Gud. Cyl. A 6, 13; TDT 2, 685; RTC 304, 3; CT 5, 19, 2; 10, 10, 3; 50 $d_{4.0}$	
539 →		Sarg., OBI 11; TDT 2, 4439; Text. élam. IV sér., letzte Seite vgl. RA 1911, 198; REC 378. = n. 538[2]	
540		REC 348; 351!; DP 159, 5; Obel. Manist pass.	
541		R, 12573, 3; vgl -en, 9108, 9 (= n 540.[2]).	
542		9112, 6; 12573, 4; DP 31, 5, 4; , REC 349	
543		pass. in allen arch. T.	
544		 ;  pass. i. d. arch. T.	
545		gal-R, 12625, 8/16. 12760; gi-R-kud-tuğ-ŭr, 12503, 4; $\frac{R-šágj}{tuğj-kar}$, 12582, 7; R-, 12625, 16; R-é, 12573, 3. ^{d}Ki-R, 12573, 3; 12503, 7; 9130, 6.	
546		R-R-rim, 12655, Stück 5; 12625, 11.	
547		12655, 3.	

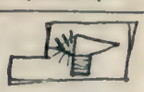
548		9091,2.	
549		DP 74, 1; 126,6. Nik 283R1; Amh. 2R3; TDT 1, 1174. 3II 5144; Sarg., REC 354.	
550		R-bur, 12625,4.	
551		Ur d  -R, CT32,7 oben 7. s.n. 156. ⟵	
552		TDT 3II 5156; vgl. , Nik. 264,1.	
553		Tabl. d. Drch. Pl. VI 2,16.	
554		8570,1.	
555		REC 352 bis.	
556		; ; , pa-R, prass. i. d. arch. T.	
557		zìz-R, 12724,7; TSA 34R6; 36,5; vgl. še/zìz-nunuz.	
558		9078,1.	
559		 , prass. i. d. Fara-T. , REC 355. prass. i. d. arch. T., s.n. 654.	
560		12587.	
561		12587.	
562		12587.	
563		12587; 12503,3  DP 305,1; Sarg. REC 356; CT 7,12 a R10 2	
564		12587.	
565		12587.	
566		12587.	
567		12587.	
568		12587.	

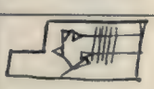
569		12587	
570		12587.	
571		12587.	
572		12587.	
573		12587.	
574		12587.	
575		12587.	
576		12587.	
577		12587.	
578		12587	
579		12587.	
580		12587.	
581		12587.	
582		12587.	
583		12587.	
584		12587. zìz - R - , 12625, 14.	
585		12587.	
586		ud - R | gi(g) - R | gi - R, 12587, 4; bil - urudu - gi - R | zi - R | - R | a - bil(l) - gi - R | gi - gi - R, 12625, 16	
587		TDT 3 II 5258; 5144 :	
588		s. n. 396; R, 12751, 5.	

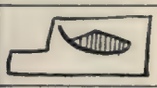


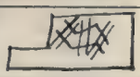


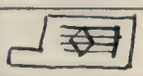


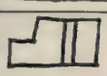


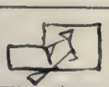




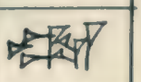


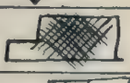


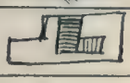


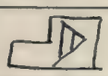


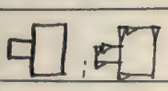
589		R-[sign], 12781,1; [sign] - apin, 9108,7 (= Trichter des Säepfluges); a-R-si, PN, 9127,4; 9129,1/3 u. o. R-en-sar, 12594,1; R-diri(g), 12489,6/1f; R-kùš..., 12582,8 [sign] - túg, 9108,7. [sign], Fö. 57; DP409.	G 110
590		12761,5.	
591		pass. in allen arch. T.	
592		R [sign] sug, 12503,7; R-kú-ru, 12582,2.	
593		12650,3.	
594		12761,12.	
595		9079,5.	
596		12547,4; 12653,5: dam-R.	
597		9078,9; REC 361; [sign], 9079,8; 9052, u. ö. [sign] Nik. 310,4; Gud. Cyl. A 23,30; RTC 166.	
598		9080,5; 12756,4; 12761,7; 9125,5; 12586,6; 12511,11; 12497,2/12; 12486,1.	
599		R-R^hu, 9124,12.	
600		9112,3.	
601		Ean. REC 359 [sign] oft i. d. arch. T. [sign] TDT2,3536.	
602		DP353; Nik. 174,3; Lugalzag. REC 360; CT17,4,26 RTC 246,3.	
603		Barton UP9,3.	
604		pass. i. d. arch. T.	
605		9078,14; 9080,4; 9109,9; 9125,4; 12660,4	
606		REC 363.	
607		kùš R, 12650,6 u. pass. in d. Fara-T. [sign] pass. i. d. arch. T.	
608		d tir-R-sìg / ud-kar-ni-□ | me(?)-ud-ni-□ / kuš(?)-R-sìg, 12582,3	

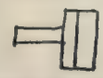


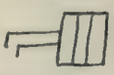
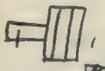
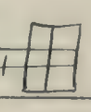
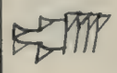
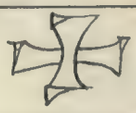
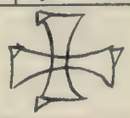
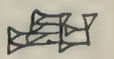
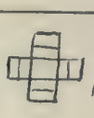
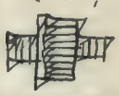
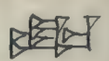
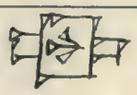
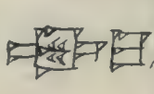
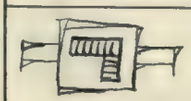
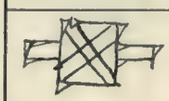
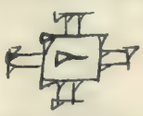
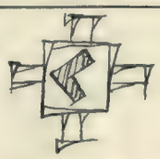


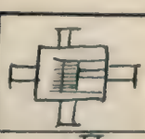
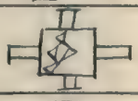
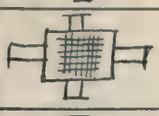
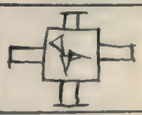
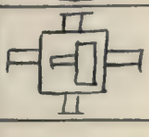
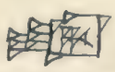
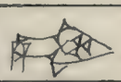
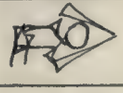
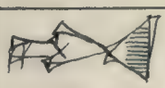
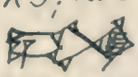
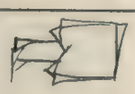
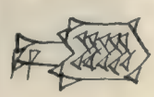


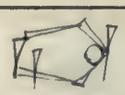
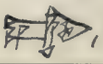
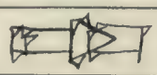
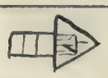
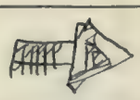
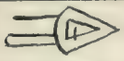
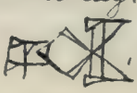
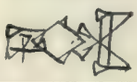
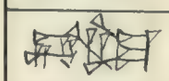
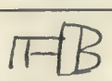
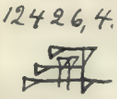
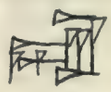
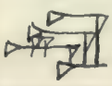
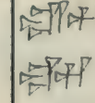
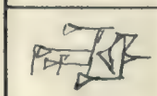
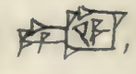


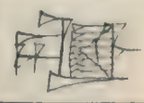


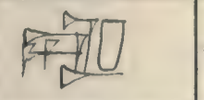


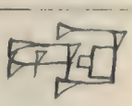
609		9076 R 8; 12746,7 u.o. i. d. Fara-T.  , CT 32,8,1a;  , Ean. REC 385; , REC 385. , pass. i. d. arch. T.; vgl. an an  , 12778,8.	
610		 : 1 R-uru$_{du}$ / 1 á-gar-uru$_{du}$, 12444 pass.	
611		pass. in allen arch. T. gud / gud , 12555 R (= ezen?).	
612		R-R, 12650,10 u.o. i. d. Fara-T.  , Ean, REC 365  oft in d. spät. arch. T.	
613		R-R, 9112,12; dR-ga, 12655,3; ud-te-ab-R$_{mu-d}$, 12503,7; nidaba-R, 9112,12; sug- -R, 12582,10; uru-en-kar, 9112,8; DP 2,1; Nik. 14,1.	
614		R-R-da, RTC 29,3; Ur-R- , CT 1,28,5; Ur  , CT 5,42,2,6; CT 7,34 & R 9.	
615		R d x (= n 618?), 9112,11; Legr. Rd'U. 112,6; CT 3,35,55/69. REC 366.	
616		9130,4 = , Clay, Misc. Inscr. 12,5,9; (igigunu)-en/nin-nun-me-R, 12615,4; 12675,4.	
617		s. n. 618(?) u. die ff.	
618		aš-R / dR, 12573,5; R-dun, 9108,2; dNin-R$_{d}$, 12760,7.	
619		Ur dNina, REC 370. : Nin-R, 12654,10; 12814,4; , 12761,2; " " , sarg. REC 370.	
620		R-ud-gud / gud, 12582,4; R-x (= n. 227), 12582,1. é-nad-du-dEn-ki / R, 12575,11/7/10.	
621		dNin-R, 12760,2; DP 159,3.	

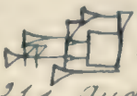
622		12761,2; 12575,2.	
623		12761,7.	
624		12761,2.	
625		12761,2.	
626		12645,5.	
627		12645,5	
		s. ;  , K. 7696. (RA 17, 156).	
628	„Schlachtmesser"	12724,7 u. pass. in d. Fara-T. , pass. in d. archi. T. nig-giš-tag(=R)-ga (= Opfer), Nik. 24 R 3. udu nig-šum(=R)-ma-šú (=Schlachtschafe), TDT 1, 1410.	
629	„giš + n. 237.	oft i. allen arch. T.	
630		DP 421 u. ö. bei Urukag.	
631		12650,2.	
632		9130,3 = (geštin-na, richtig ?), Clay, Misc. Inscr. 12, 4, 14. te-šú-$\frac{R}{R}$, 12655,5. $\frac{R}{ir}$-tùg. 12625,9. R, 9130,3; 12675,2. DP 47, 314. Nik. 53 R 3; RTC 85 (R-ba) u. ö. bei Urukag. Sarg. REC 373;  , Gud. Cyl. A 9, 15; CT 1, 45, 14; , CT 7, 6, 4, 20.	
633		9124,4; 9080,3; 9125,4 (R-); 12586,4 ( ); Ean. REC 374; DP 180, 1; Nik. 32, 2; RTC 254, 1.	
634		Entem. REC 375. R-za, Nik. 264, 1; R-gà, Nik. 91, 93. u. ö. in d. arch. T.	
635	„penis"	R-ezen | šubur + ? - , 12768,3 (= 12625,18). , DP 74, 1 u. pass. in allen arch. T.	

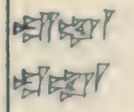
636		12650,9/071. , 12770,3; 12421,2. REC, 379.	
637		REC 380; pass. i. d. spät. arch. T.	
638		Nik. 282,1;  , RTC 107,1.	
		s. n. 589.	
639		12625,14 u. pass. i. d. Fara-T. 12724,8; s. n. 642. , pass von Urukag. an. , Blau.	
640		Ean. REC 391.	
641		Entem. REC 392; RTC 52; 60; DP 164ff; Nik. 25 u. o. bei Urukag.	
642		12625,14; , 12724,1. R doch wohl sicher „Wasser-krug"; n. 639 scheint in d. Fara-T. oft = „dug" (n. 637) zu sein.	
643		REC 391 bis.	
644		REC 382; , DP 176,2 u. o: bei Urukag. , 12650,11; , 12645,6;  , 127613.  12625,11; s. n. 62; 407.	
645		Sarg. REC 383.	
646		Gud. Cyl. A 6,14.	
647		CT 32,8,2.	sig$_4$ (sige)
648		R-si, PN, 9090,4 u. o. R, 12645,1 (3x); giš$_R$ | R-R, 12650,1; R-di, 12608,5; R-šu-dù, 12425,6; R-é-ub-nun, 12426,4;  R-hu, 9124,9. s. RTC 1,9; DP 159,1; , CT 3,32,94.	
649		R-, 9075,3; STH 1,1,1; 12646,13; 12635,1; gal-R- , 12778,6. R-nin-gìr / šuš-lam-asar, 12606,2; 9130,1; 12652,1; 12503,2 u. o..  , Sarg. REC 389; Gud. Cyl. A 30,9.	
650		12503,7f. u. o. in allen arch. T. s. REC 387; OBI 21,16. BE 3,78,17; , me^{d}R, 9108,14; 12625,8;  , Nik. 23R1.	

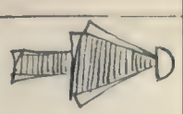


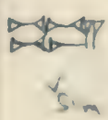


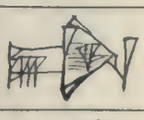


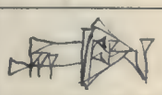


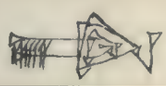




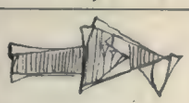


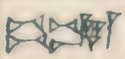


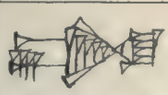


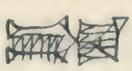


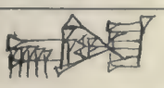
651		+ é-ud-R, 12582,5.	
652		, 12503,8.	
653		RTC 36,1; DP 27, 278,8; , DP 59,4. , Sarg. REC 388; RTC 222,2; 221,1; Gud. Cyl. A 29,7.	
654		^{d}R, 12425,5; kiš-R-ni, 12503,1; : R-gu(d) Kur-gi(g) 12582,1; me-pu-túg ^{d}R, 9108,15; sangu-sug-R, 12582,7 u. oft in d. Fara-T.; s. 559.	TA gun
655		R-urudu, 12625,7; giš R-nad, 12625,5; ku-R, 12650,10; ab-túg? R-ab, 9112,6; R-šu-dŭ, 12425,5; R, 12573,1 u. o. , Nik. 301 u. o. bei Urukag.	šim
656		DP 75,5; 222,9/12; RTC 58,7/R 2; REC 394 bis	
657		Gud. Cyl. A 18,21.	
658		Nik. 301,2, Gud. Cyl. A 19,6.	
659		12645,10 (4×), 12761 (4×); 12586,4; 12424,6; 12433,13 u. o. s. REC 399.	
660		Gud. Cyl. A 27,24 , CT 3,5,4,31 u. o. Dyn. Ur.	
661		Gud. Cyl. A 19,6; RTC 294 R 4.	
662		Gud Cyl. A 18,21; TDT 1,1175.	
663	; ;	pass. i. d. arch. T.	
664	,	pass. in d. arch. T. , , REC 438 suppl.	
665		Ean. REC 439; -la BE 3,135,10; TDT 2,3485. , Gud. Cyl. A 29,18.	
666		R-gi ḫu (š.a(g)), 9124,9; R-šá(g), 126558; a-R/ú-R-gur, 12574,4; R-ab 880-ba: 12597,10; R-si 12497,2; R3-udu-sar, 9124,4; R-du, 12574,9; -R, 12650,8; DP 73,7; 375,6 u. o. Gud. G 4,13; CT 9 42,2,15.	tùn

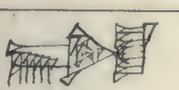


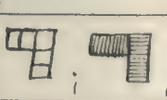


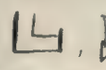


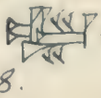


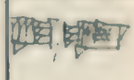


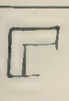


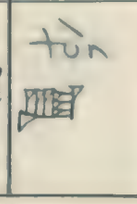


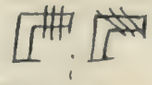
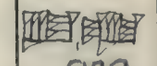


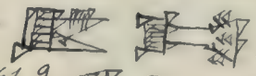




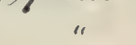
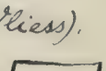


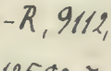
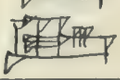


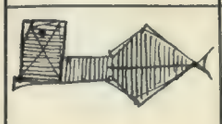
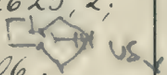
667  pass. in d. arch. T.  aga gin

668 R - , 12652,3; 9130,2 =  , Clay, Misc. Inscr. 12,3 (11); ninni-R, 12761, 9; -R, 9108, 4; gal-R 9130,2. 12652,3. R(= Vliess), 12425. ses adkin

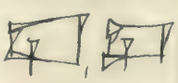
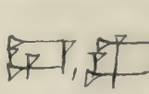
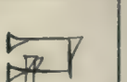
669 ^{d}kú - kaš / R : 12582,1 ses adkin a-ir-ev-ru

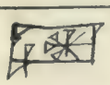
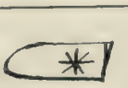
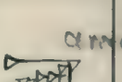
670 R - áb/gu(d)/amar/am
R-zag " " " "
R-sag " " " "
R-šag(3) " " " "
R-til(3) " " " " } R-  , 12443,6. 12806. (R = Vliess). -R-su-  , 12441,1 dagar 4

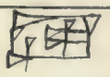
671 R-ga-sar, 12503,5; R- , 12425,5
giš-ka-R / sag-ka-giš-R-ra / sag-ka-giš(3)-ku-R-ra / giš -R, 12625,11
igi- -kur-R, 9112,9; šu-R-ub, 12680,11.
túr / R  -áb, 12582,7. u.o. i. d. Fara-T.
 , DP 222,9; Gud. B 5,19; , NikR. 301,1;
 , RTC 52,7; 58R2. DP 57, 11/13; 222,7. , RTC 26,2;
 Sarg. REC 463; Reisn. TU 131,1,9.
  , CT 3,28,92; s. REC 465, Suppl.

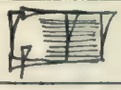
672  R-ga-ḫu, 9124,10; si-R, 12650,11; R- , 12625,2;  R ^{d}kud / gar-si- 9122,1; R-ga-db/gu(d)/amar/am, 12806; a-R-ninni-si , 9112,6; -R Kud, 12650,10; bai munsu 6

673 pass. in allen arch. T.; , CT 1, 19, 3, 2.

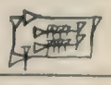
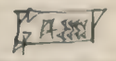
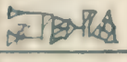
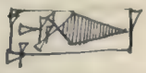
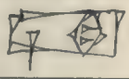
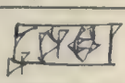
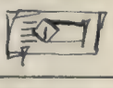
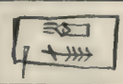
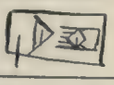
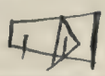
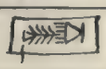
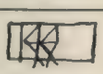
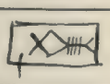
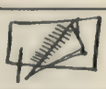
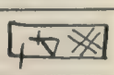
674  pass. i. d. Fara-T.; , REC 403; 
pass. i. d. spät. arch. T. 

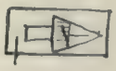
675  pass. in allen arch. T.;  , 9091,1; , 12443,4. 

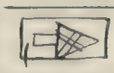
676  12566,2 u. pass. i. d. arch. T. s. n. 724.

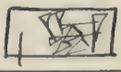
677  12547,2. RTC 106, 307,3, 316; Tabl. de Dreh. 5636. , 12653,3.

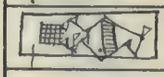
678 9116,4; 9076,1; Nik. 57R4; 284,3. RTC 66R5 (R-na) u.o. bei Urukag.

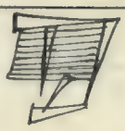
679		pass. i. d. arch. T.	
680		a. bei Urukag. u. Sarg. REC 408; Dyn. Ur.	
681		OBT 100.	
682		Ean. REC 410; Nik. 9,67; 15,3; 56,1; DP 691; STH 1, 15, 6	
683		REC 411	
684		12625, 12	
685		12547, 2	
686		9130 2.	
687		12625, 12.	
688		12751, 5.	
689		12625, 12.	
690		12625, 12.	
691		9130, 2.	
692		12625, 12. vgl. 12547, 2.	
693		9044.	
694		12770, 4.	
695		8570, 1.	
696		^{d}Nin-R, 12760, 3.	
697		9130, 2; 12650, 6.	
698		gal/sangu R-me, 9130, 3 = , Clay, Misc. Inscr. 12, 4. R-me-azag-Unug, 9112, 3.	
699		9108, 9. R-me, 12573, 1.	
700		12625, 12.	
701		R|R|pi-pi-R|...|gam-gam-R| -R|-R|gu(g)-R| 12625, 11f; 12724, 5	



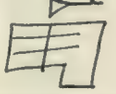


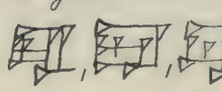


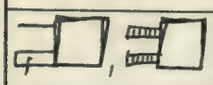


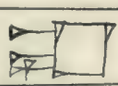


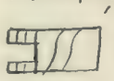
702		12625,12; 12724,5.	
703		12625,12; 12724,5.	
704		12625,12;	
705		12625,12;	
706		12625,12; 12724,5.	
707		12625,12.	
708		pisàn + bil₁ + gi + giš + ? ; pisàn + bil₁ + gi + ḫa + šú + ?, 12724,5.	
709		12650,4/10 u.o. i. d. Fara-T.; Gud. B,2,2; , Entem. REC 412; 12759,9 u. ö. i. d. Fara-T. u. pass. bei Urukag. pass. Dyn. Ur.	GURUŠ kalag rib
710		9077,6 u. pass. i. d. Fara-T , Ean. REC 413; , pass. bei Urukag. u. Gud. ; ; ; , Dyn. Ur	
711		12503 u. pass. i. d. Fara-T. Entem. REC 419; DP 82,8 u. pass. bei Urukag.; Sarg. REC 419. REC 419 Suppl. CT 1,3 III 4. , , Dyn. Ur.	
712	,	s. ff.; : .... R pap : 12761,3.	
713		12760,8; 12425,5; R- , 12625,7 (2x). 12761,3; Blau. : R^d ninni-kisal, 12582,4; 12761,3. DP 409,1 u.o. bei Urukag. , , Gud. REC 429; , RTC 221,5.	šen
714		12650,8; R.?-sar, 9124,5.	
715		12587,1; 12625,12.	
716		12751,5;	
717		12761,3; R-gal-tur/nun | R-gal-gal, 9076,1/7. R- -a, 12680,3; R-sir/pa-el- , 12680,6.	
718		12650,10.	

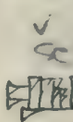


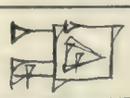


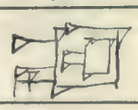


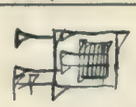


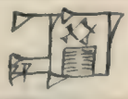
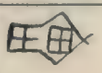
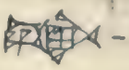
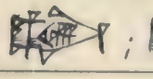
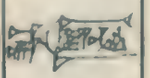
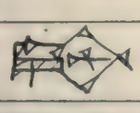
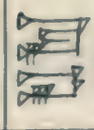
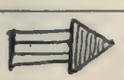
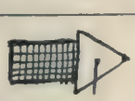
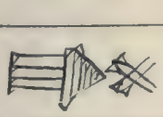
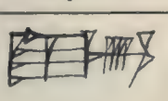
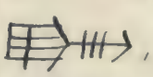
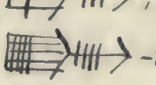
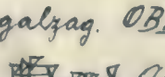
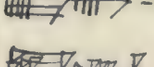
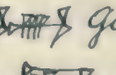
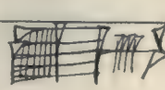
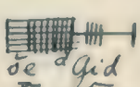
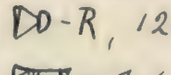
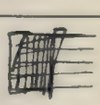
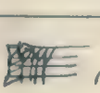
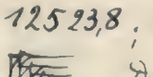
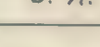
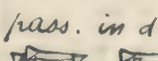


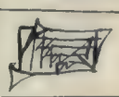
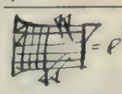
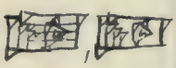
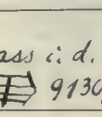
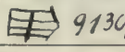
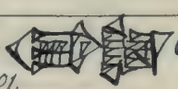
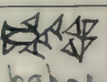
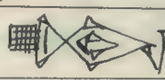
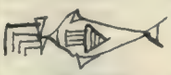
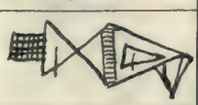
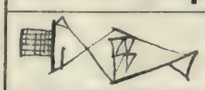
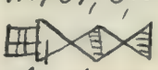
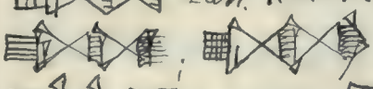
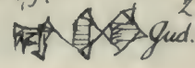
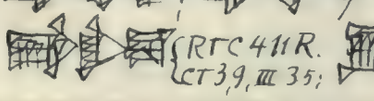
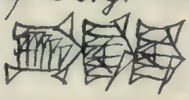
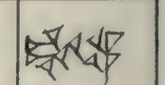
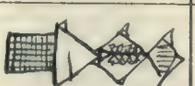
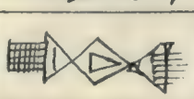
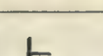
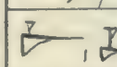
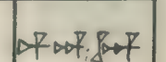


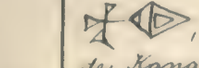


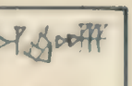


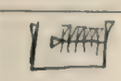


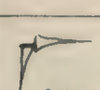
719		ú-$^{R}_{ni}$, 12625,12.	
720		12761,3; 9112,5 ($^{nun}_{kaš}$-R); 1262514.	
721		Ean. REC 414;  -ra, TSA 23, R6; Lugalzag. REC 414  ; , Reisn. TU 3,2,1; 99,1,12.	
722		Nik. 264,1; s. n. 552.	
723		pass. i. d. arch. T. , 9108,15. 9130,2. (verschieden^{3}), 12759,6; Ninni , 12645,8.	
724		máš-R (= sil^{3})-da, 9076,7; , 12768,4; , 9128,5. s. n. 676.	
725		R (= kisal-ud), Legr. R d'U 381.	
726		pass. i. d. arch. T. s. n. 412, 407.	
727		12547 u. o. i. d. Fara-T. pass. i. d. arch. T. ša + Ni, s. RA 17,31.	
728		Sarg. REC 418; RTC 349. s. n. 275	
729		(^{d})gal-R, 12760,9; 9113,2; (^{d})En-dug)-R, 12660,1; 12556,11; 12627,7; me-R-si, 12759,9; -R, 9070,2; R-šu-dù, 12426,6; R-na -gub-ba, 9095,17. , DP 594; 92,5 (En-kalam-ma); 9124,10.  , Var. } Lugalzag. OBI 87 I 40/42. gid-R. 12761, 15.  -ma, Var. }  Gud. B 8,64.  -ma, Reisn. TU 150,4,29.  } RTC 399 R 4,18.	
730		-R, 12497,16; 9074,12; 9111,17;  -šú se gid : RTC 15,3.  (= ùg)-gà, Gud. B 8,16; -il, pass. Dyn. Ur. s. n. 729 (Lugalzag).	
731		12523,8; 12497,2; , 9076,6;  , bis Gud. pass.  , Dyn. Ur pass. s. n. 727.	
732		pass. in d. Fara-T. ..  s. n. 429. pass bis Gud.  , pass. Dyn. Ur.	

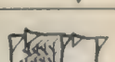
733		R-mes-mes / R-é-é, 9128,5; igi-R, s.n. 429.	
734		TDT 2, 892 R3, 944 (R = uš-sa).	
735	 = é + kas	DP 451,2 u. ö. Sarg. s Gud. REC 424; Dyn. Ur d/t.	
736		12573,3; 12761,11.	
737		R-urudu, 12625,5 (R = é-šaar).	
738		12645,2 (R = é-kur).	
739		CT 7, 32 bg; REC 425 bis (R = é-sal);	
740		pass. i. d. Fara-T.  Nik 31, 1 ff. Gud. s Dyn. Ur d/t.  9130,4 = Clay, Misc. Inscr. 12,6,6.	
741		$^{d}_{d}$R, 12573,1.	
→ 742		12761,4 u.o. i. d. Fara-T. R, 12652,8 =  Clay Misc. Inscr. 12. Ean. REC 427, Nik. 281 R1. ST 44, 6 R1; CT 3, 44-101.	
743		12724,7;  -iá-de, DP 51,6.	
744		C. Ham 33, 19.	
745		12761,4.	
746		12761,4.	
747		12751,8; 12597,4; 12511,12 12586,4.  Ean. REC 428; DP 59,9.  Sarg. REC 428.  27, 21. Gud. Cyl. A  RTC 411 R. CT 3, 9, III 35;  CT 5, 36, 3, 5.	
748		12586,3.	
749		Nik. 146, 4	
750		pass. in allen arch. T.	
751		ö. i. d. arch. T.	
752		pass. i. d. arch. T. für = bar s n. 1	
753		Nik. 15, 2 u. ö. Sarg. REC 433; RTC 240, 1; CT 10, 49 cj.	

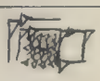


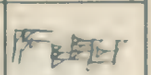


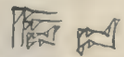




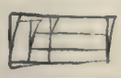


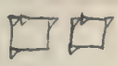


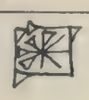


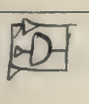


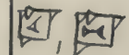
754		RTC 42,5; DP 295,2. , Sarg. REC 434; CT 7, 18 a, 3. , C. Ḫam. 37, 31. (Urbild: „Kuhschwanz" oder „Wasserreservoir des Kanales").	
755		pass in d. arch. T. , REC 437 (Urbild: „Durchschnitt des Flussbettes + Wehr + überfließendes Wasser")	
756	„Wage?"	pass. in d. arch. T. Var. von 12421; 12770.	
757		RTC 399,4; CT 10, 17 III 9, REC 441.	
758		pass. in d. Dyn. Ur.	
759		DP 112,10; 143,1; BE 3, 14,4; CT 1, 3 I 1; CT 3, 42, 142. Trouv. de Dreh. 82,2.	
760		s d. lf. n.	
761		9124,12; , Ean., REC 445; , DP 177,2; 203; R. C. Ḫam. 5,58.	
762		DP 230,9; Nik. 102,1; RTC 39,2; 61,7; Ean. & Sarg REC 446.	
763		REC 445 bis.	
764		REC 448 bis; s. n. 274.	
765		gal-R, 9130,2; 12652,2. s. n. 154.	
766		pass. i. d. arch. T.	
767		šu-R, pass. bis zur Dyn. Ur pass. Dyn. Ur	
768		^{d}R, 12760,8; 12597,2; Ean. REC 451; DP 345 ff (R = esir); Gud. B 6,52; CT 10, 34,2; RTC 102; 314; STH 2, 5R, 3. s. n.	;
769		R-ig-gal, 9079,11; šu-R, 12503,9; .... R-sanyu, 9108 5/13 12606,1; 12588; 12503,7/R8; 12533,1; 12573,3; Mesilim: REC 452; CT 32, 7, 4 (Šes-R-na)	
770		giš R , 12655,3; R gid tir-kud, 12503,4 f; R-ur-sag-apin 12729,6 f; R-ḫar ḫu, 9124,9; R-R-a-kuš, 9112,4; R-gi- , 12625,1. R-du(g)-sag, 9080,1; 9078,6; STH 1, 1, 1(!); u. o. i. d. Fara-T. -ba, 12490,1; -sag-du(g), 12586,1. Ean. REC 453; RTC 16,1. DP 331,1; CT 7, 30 b, 10.	

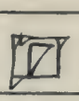




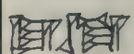


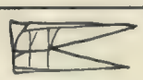


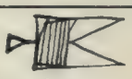


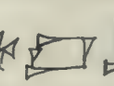


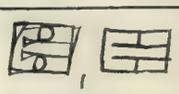
771		gar-šú-R, 12655, 7/10; R-urudu, 12625, 7; R-nagar, 12751, 7; ^{d}R-nagar; Ku-Ku-mu-gu(d)-R-ku, 12655, 11; gal-R-šu (gid), 12503, 4; Nanna(r)-mu-du-R, 12582, 1; ú-R | R | pisàn-R | lal-R | -R, 12587, 4. REC 462 (Ean.) DP 43, 1; Dyn. Ur, REC 462. vgl. ś^{giš}R(=qigir)-ra, SAK 42 b) 2, 3.	,
772		R ḫa, 12693, 2; 12751, 1. , ^{d}R, 12760, 8; 12645, 8;	
773		Sarg. RTC 100; TDT 1, 1195; CT 1, 33 III; , CT 5, 26 V 6; (=zikum)-ma, CT 1, 24 II.	
774		ku-R ḫu, 9124, 12.	
775		pass. i. allen arch. T.	ud u
776		12653, 1; 12421, 4 , 12547, 1/3 9121, 3; , 12421, 5 , Nik. 63 R 4; Sarg. REC 455; CT 5, 18 x 2; s. síl-R, CT 32, 29, 7; ganam-ḫul, Nesbit 16; gu(d)-ḫul (=), Langd. Dreh. 47 Obv. 14/19.	
777		R ḫa, 12693, 1; 12751, 1; kùš-R, 12650, 6; en/nin-^{dul}R, 12573, 6. R (= Widder), 12653, 2/4; 12547, 3. s.n. 672.	ud tua K p. 275
778		12653 u. o. i. d. Fara-T. , DP 95, 7 u. o. bei Urukag. Sarg. REC 51; pass. Dyn. Ur.	
779		sal-R-dím (?) 12617, 4. vgl. 12599	
780	,	12768, 4; 9128, 5; 12546; 12549 u. ö. oft i. d. spät. arch. T.	
781		12566, 2 u. o. i. d. Fara-T.; pass. bis z. Dyn. Ur; u. ä. pass. Dyn. Ur.	
782		12760, 1; ^{d}R, pass. i. d. arch. T.	
783		R ḫa, 12693, 6; 12751, 4; R-la-bi, 9109, 2; -la, STH, 1, 1, 6; , DP 104, 3; 444, 2; , Reisn. TU 121, 3/6.	
784		12437; RTC 13 ff. REC 460; , REC 460, Suppl.	
785	,	9076, 6; 12760, 8; 12503, 5/7; 12680, 6. DP 386, 2 u. ö. i. d. arch. T	

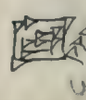


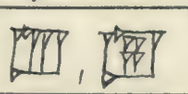


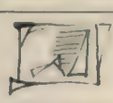
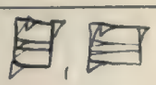
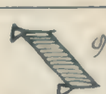
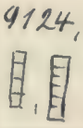


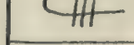
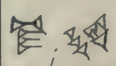
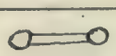
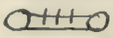
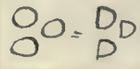






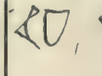


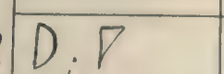
786		Nik. 31,2; 35,2 u.ö. = n. 666?	
787		^{d}Nin-gud$_{2}$-R, 12760,6.	
788		R-$\frac{zu}{zu}$-sar, 9124,6.	
789	(?)	Nik. 283 R2.	
790		12770 u.o. i. d. Fara-T. DP 145,2 u.ö. i. d. arch. T. RTC 307,3; Gud. Cyl. A 28,6; RTC 307,1; CT 10,$\frac{14}{14}$	
791		pass. i. d. arch. T. (In d. T. der Dyn. Ur oft schwer von = ma zu unterscheiden).	
792		pass. i. d. arch. T. s. f. n.	
793	„Wollgespinnst"	ud-túg | ud-R | gi(g)-túg | gi(g)-R | gi-túg | gi-R | bi(l)-túg | bi(l)-R | u.s.w. 12587,5ff. RTC 14,1f; Gud. B. 4,18 DP 171,1 u.o. bei Urukag.; Sarg. REC 464; CT 32,7,3; Reisn. TU 138,3; 151,5.	
794	„Sieb"(?); „Tau"	9124,3; 12547,3 u. pass. i. d. Fara-T.  9120,5; 9121,3.  Ean., Entem. REC 469. pass. i. d. arch. T.	
795	„Graben"	pass. i. d. Fara-T. pass. i. d. ältesten T.; pass. von Urukag. an. s. n. 797.	
796		lú-R, 9042 R5. DP 191,1; RTC 94 R; CT 10,28 I.	
797		pass. i. d. spät. arch. T. (In d. Fara-T. nicht sicher von „a" (n 795) zu unterscheiden).	
798		9070,3; 9124,3/10; 9070,9 (-R); 12655,2; 12764,2 u. pass. i. d. Fara-T. Ninni (-za$_{3}$)- , 12778,6;	
799		RTC 52 R 4; gud. Cyl. B. 3,13.	
800		CT 7,32 b; REC 471 bis	
801		REC 550 bis	
802		RA 14 (1917), 93	

803		1 — ⊗ - R - di, RA 14 (1917), 93.	
804		20 R, 8570, 2	
805		40 R, 8570, 2	
806		s. n. 30.	
807		Sarg. ÖBI 1 I 2, s n. 319.	
808		iB (unveröff.); s. Zahlzeichen.	
809		s. n. 359. ^{d}En - R (= šar); ^{d}En - šar - nu - gi, 12760, 10; später ; s. Zahlzeichen.	
810		120 R, 8570, 1.	
811		REC 477.	
812		REC 478	
813		REC 480 (Suppl.) (= nunuz?)	
814		= s. n. 461; Blau.	

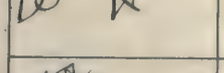
Zahlzeichen.

1. Gewöhnliche Ziffern.

815		- R = 27 3/6 ?; R = 72 3/6 ?, Wengler 34, 8 ff. (unveröff.)	
816		pass. i. d. arch. T.	1/2
817		pass. bis zur Dyn. Akkad einschl. , Dyn. Ur, pass.; vorher nur bei Unterscheidungen. Diese Regel gilt für alle mit dem runden oder keilförmigen Kalamus geschriebenen Ziffern.	1/3
818		R (= šuš?) - ša, RTC 24, 1, DP 95, 7, 277, 2; ; sarg. REC 483; , Dyn. Ur pass.	2/3
819		Dyn. Ur pass.	5/6
820		pass. i. d. arch. T. s. n. 817, bei sorgfältiger Schrift durch die Größe von n. 822 unterschieden, oft kann einzig die Stellung über den Wert der Ziffer entscheiden. s. ff.	1

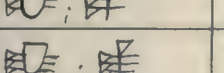


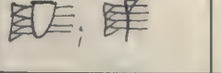
821	○ ; ◁	pass. in d. arch. T.; statt ◁ bei Urukag.: ◻. STH1, 17R8. △, DP102,6; ◁, ▷, △, Nik. 24, 3 u.o.; ▷ Nik. 20R1	10	
822	D ; ▽	pass i. d. arch T. s. n. 820. ▷ = 60 (gar-du) = 6 šú, Fö. 100; 40. ⌶ = 120 (60+60); 9052; ⌶ 12624 (pass) (mit dem Kantigen Rohr geschr.) ▽ △ = 60+60. DP36. (Fara);	60	
823	◎ ◁	(=60×10)=600, pass. i. d. arch. T. ◎, DP332,1; RTC32; ⌶ (=600+600?) 9052	600	
824	⊠	TDT1, 1338; TDT2, 2832; 4373; vgl. RTC106 (vor gur)	3600(?)	
825	○ ; ◇	pass. i. d. arch. T. ◁, TDT1, 1450.	3600	
826	◎ ◇	öfter i. d. arch. T; vgl. CT7, 12, 2; CT9, 46, I 17; Barton Haverf. I Pl 16	36000	
827	⊠ ⊠	RTC129; Jud. B 3.10	36000(?)	
828	◇ ⊠	Barton, Haverf. Libr. Coll. I Pl 16 (sicher grösser als 5 × n. 820)	216000	

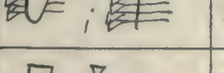


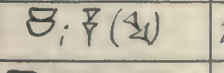
2. Ziffern vor gur.

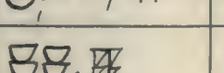
gur-sag-gál = 144 ga
gur-maḫ = 288 ga
gur-lugal = 300 ga



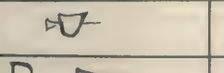


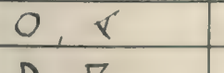


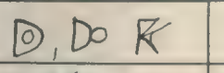


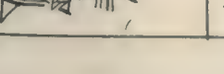


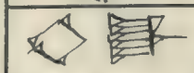
829	▷▽ ; ▷▽	pass i. d. arch. T. = 6 (Ka) (bei gur 1/2 ul/sag-gál/maḫ) s. n. 838. = 10 Ka (bei gur-lugal (-Dun-gi-ra).	6/10 Ka	8
830	▷▽ ; ▷▽	pass i. d. arch T. = 12 resp. 20 Ka s. n. 829	12/20 "	16
831	▷▽ ; ▷▽	pass i. d. arch. T. = 18 bzw. 30 Ka	18/30 "	24
832	▷▽ ; ▷▽	pass. In d. T. der Dyn. Ur entweder genau 4 Parallelkeile oder ▷▽, pass.	24/40 "	32
833	▷▽ ; ▷▽	pass. i. d. arch. T. Dyn. Ur entweder genau 5 Parallelkeilchen oder ▷▽, pass.	30/50 "	40
834	▽ ; ▽	pass. i. d. arch. T.	36/60 "	48
835	⊠ ; ⊠ (◁)	pass i. d. arch. T.	72/120 "	96
836	⊠ ; ⊠▽, ⊠	pass. i. d. arch. T.; ◁, Nik. 20R1.	108/180 "	144
837	⊠⊠ ; ⊠	1/2 gur-maḫ; 4/5 gur-lugal; = 144 bzw. 240 Ka	144/240 "	192
838	▷▽	1/2 gur-maḫ, pass. Fara; z. B. ▷▽ ⊠▷▽ 12629.	144 "	
839	D, ▷	pass i. d. arch. T.	1 (gur)	
840	○, ◁	pass.	10 "	
841	D, ▽	pass.	60 "	
842	◎, ◎ ◁	pass.	600 "	
843	▷▽ ▷▽	s. n. 195	3600 "	



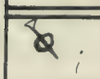
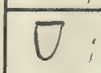
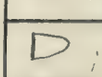
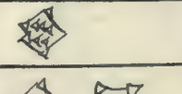






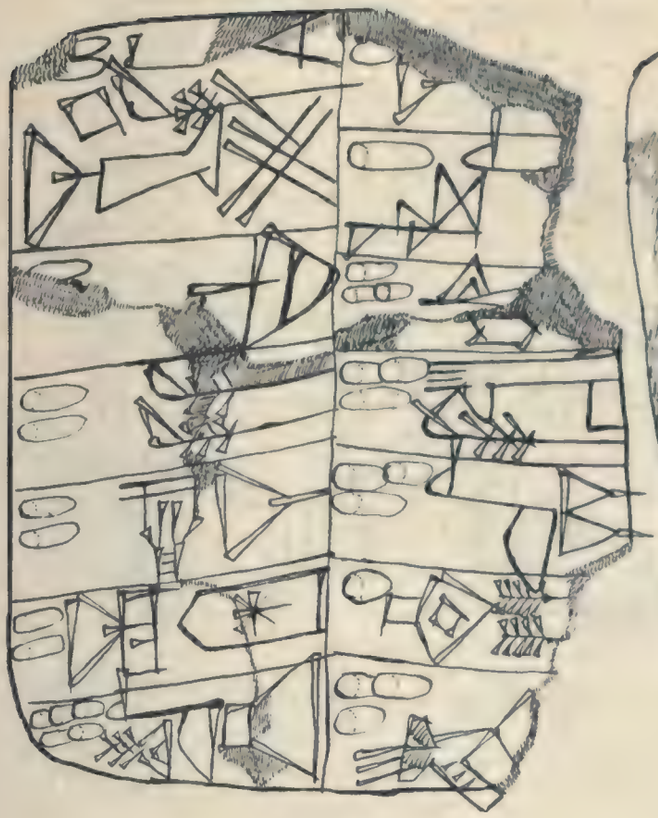
844		SAK 22, 7, 12.	3600.?
845		RTC 106.	3600.^{2}
846		RTC 407, s. Barton, Haverf. I S. 15. BE 20 n. 29.	36 000
847		BE 20 n. 29	72000.^{3}
848		" " "	108 000.^{3} (.)
849		" " "	144 000.^{3} (.)
850		" " "	180 000.^{3} (.)
851			216 000.^{3} (.)

3. Ziffern vor gan.

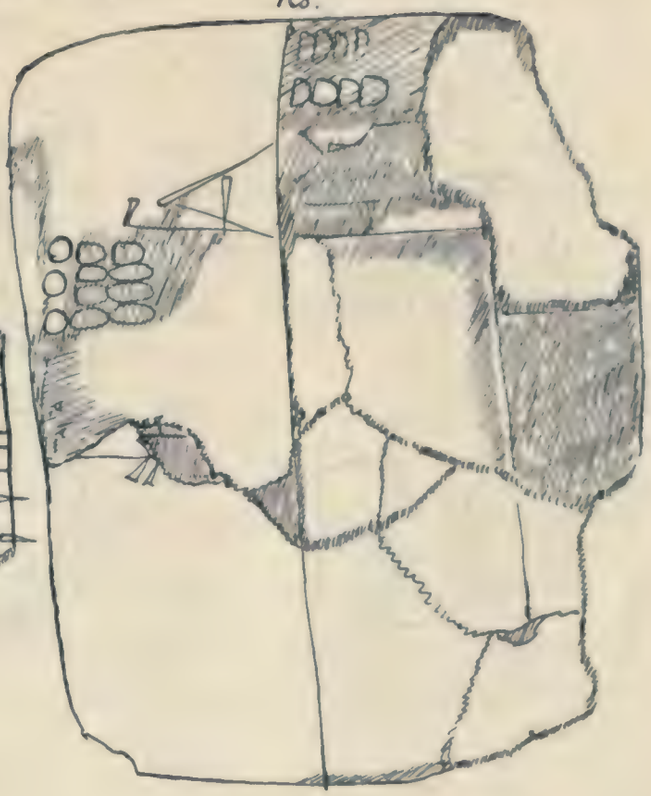
852		RTC 75, Nik. 41, 46.	1/8 ^{3} (gan)
853		bis zur Dyn. Akkad einschl. pass., Dyn. Ur pass.	1/4 "
854		" " " " " " " " "	1/2 "
855		pass.	1 "
856		Fara pass., Nik. 46 R 5, pass.	6 "
857		pass.	18 (gan) = 1 bēr
858		pass.	180 " = 10 "
859		REC 511, TDT 1, 1400, Barton, Haverf. II Pl. 27,	1080 " = 60 "
860		REC 512, Barton, Haverf. II Pl. 27	10800 " = 600 "
861		REC 513.	
862		noch nicht belegt.	21600 " = 1200 "
863		" " "	32400 " = 1800 "
864		" " "	43200 " = 2400 "
865		" " "	54000 " = 3000
866		RTC 407.	64800 " = 3600 "
867		pass. = minus, ki = +, s. Felderpläne der Dyn. Ur, CT 1.	
868	3 u.s.w. gál	igi-3-gál = 1/3, igi-4-gál = 1/4, igi-5-gál = 1/5 u. s. w.	
869		RTC 14, 5 (Fara), , Fō. 17.5.	1/3 yìn
870		REC 516, , Fō 175 , CT 5, 38, 1 u. ö. REC 516	2/3 "

n. 1. VAT 9091.

Vs.

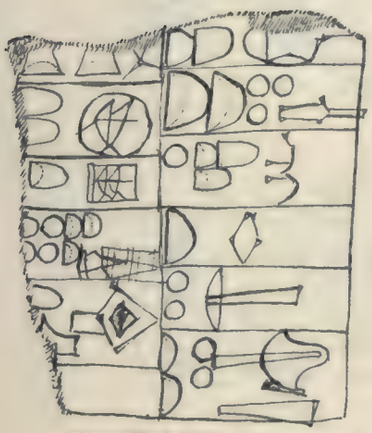


Rs.

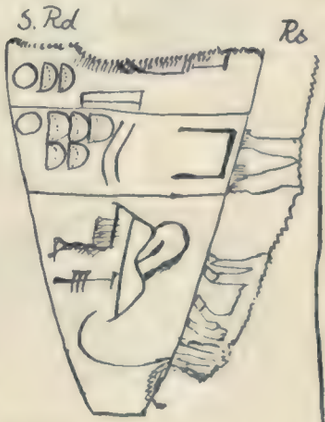


n. 2; VAT 13600.

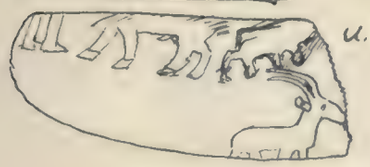
Vs.



S. Rd



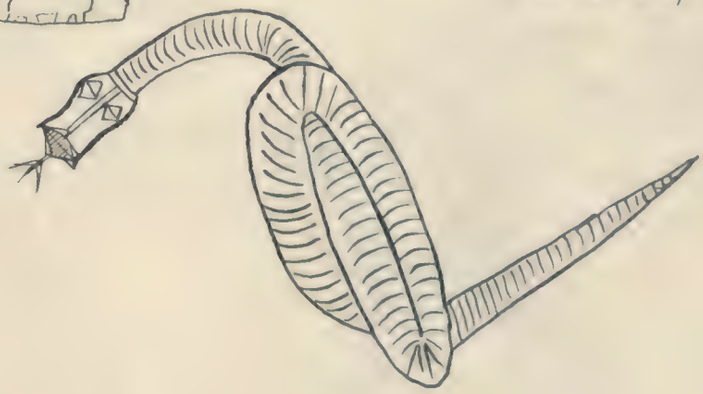
Rs



u. Rd.

n. 3.

Dél. en Perse, t. 2, 130.

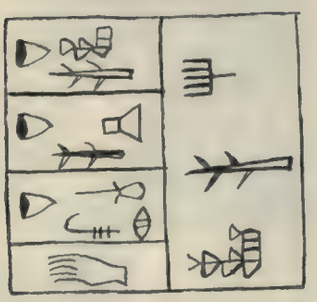


n. 11.

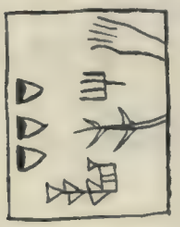
VAT 9130 Rs.

DOG. Deimel: Fara.

n. 6.



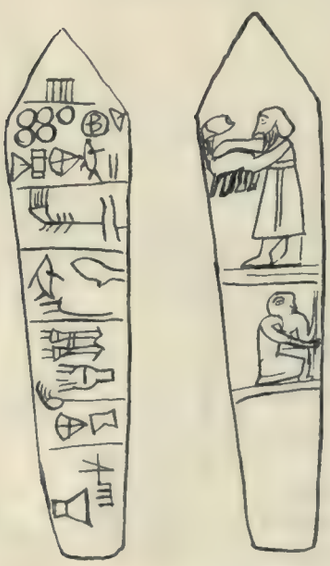
n. 7.



s. RA 14 (1917), 93.

n. 5. The Hoffman arch. Tabl., s. Bart. Bab. Mn. Pl. VII.

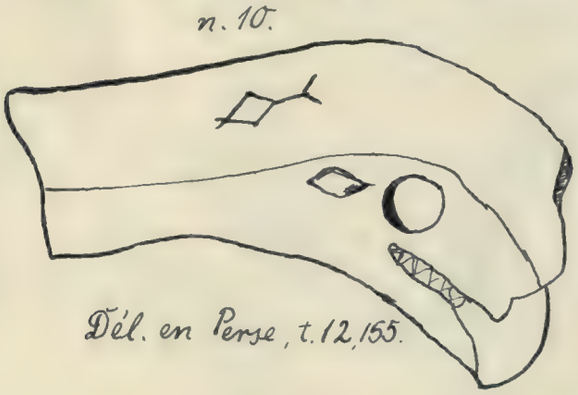
n. 8.



n. 9.

Blau Monum. s. King, A History of Sumer and Akkad, p. 62.

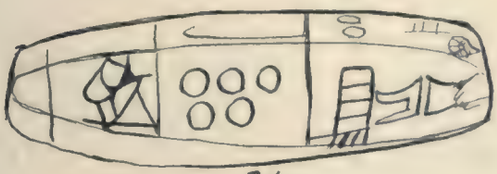
n. 10.



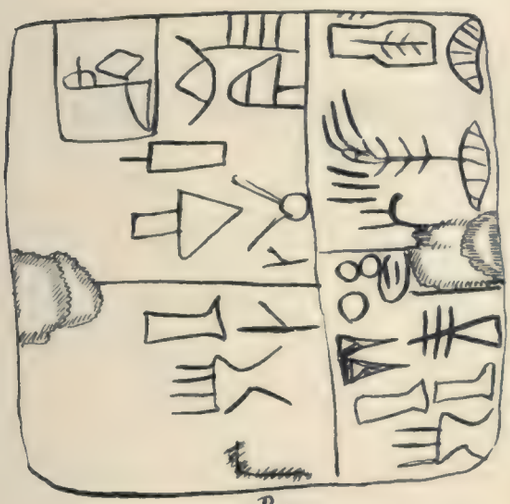
Dél. en Perse, t. 12, 155.

n. 4.

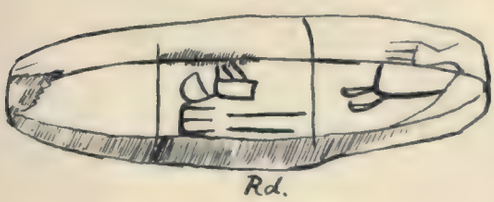
Vs.



Rd.



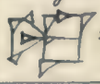
Rs.



Rd.

„Archaic Stone Tablet" (= Tablet V)
vgl. Barton UP IX, 1, Pl. LXV.

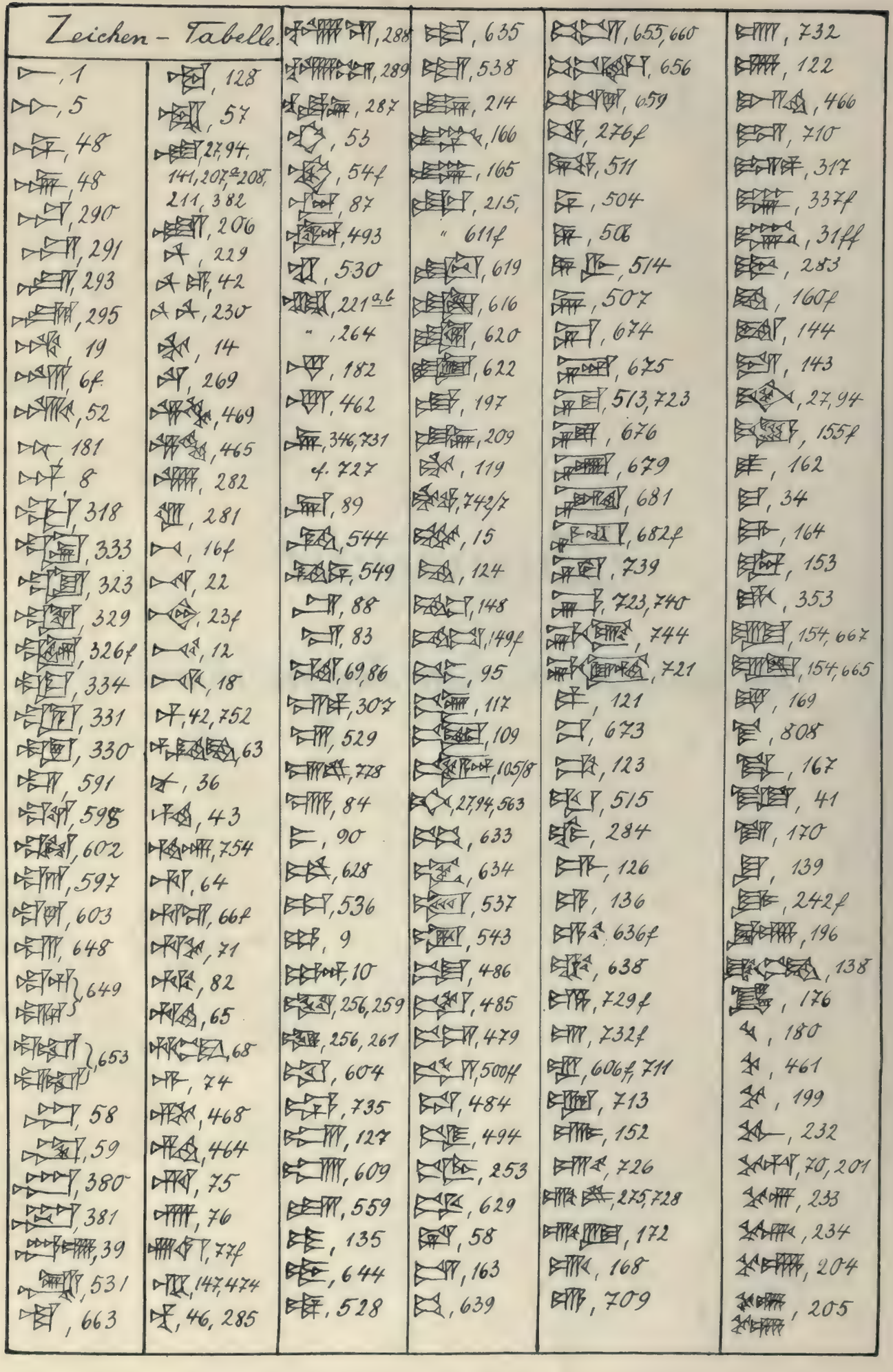
Nachträge.

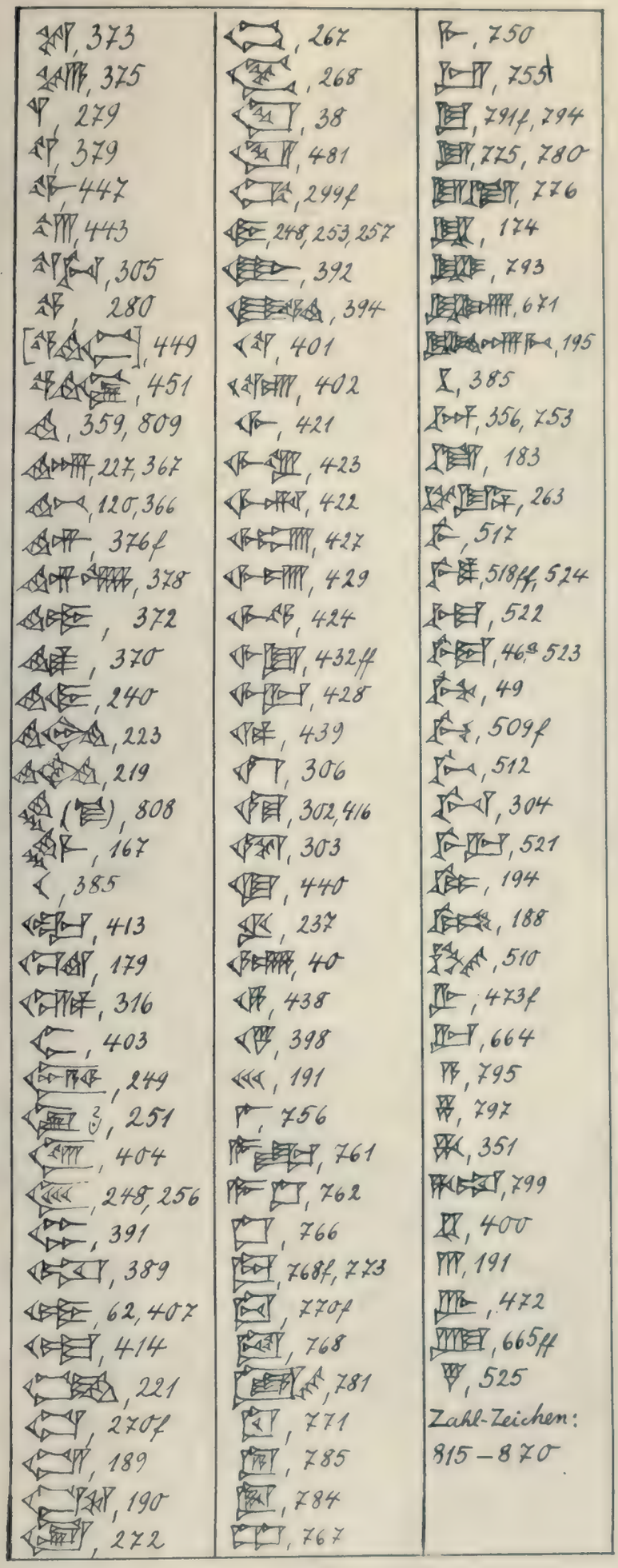
337.	vgl. Gressmann, Altorient. Bilder II 52, Abb 85. Vielleicht ist der Mensch als Tongebilde betrachtet.
523	Gud. Cyl. A 2, 2/16/18, 3, 27 (vgl. 5, 17) wird = „Schwester" von = „dam" unterschieden, s. a.a.O. 4, 10/17. In den Fara-T. ist sicher Abkürzung von „dam." Dass bei Gud.  = SAL+KU, bezweifle ich.
577.	vgl. n. 630, 638.
653.	Die Formen aus der Zeit Ur-Nanše sind vielleicht identisch mit n. 716. Wenn das zutreffend wäre, gehören nn. 650ff vielleicht auch zu nn. 714ff.
808	a-šaᵍ ù a-šaᵍ a-geštin, Institut. Bibl.
727	Dass = sa + ni, ist mir sehr zweifelhaft. Das erste Element dieses Zeichens wird in den Fara-Texten nie mit der für diese Zeit charakteristischen Form „sa" geschrieben. Wie „ga" scheint vielmehr auch dieses Zeichen einen Topf darzustellen, in welchem ein fettiges Produkt der Milch aufbewahrt wurde.

Übersicht

der neuassyrischen Zeichenformen

Zeichen-Tabelle.




373
375
279
379
447
443
305
280
449
451
359, 809
227, 367
120, 366
376f
378
372
370
240
223
219
808
167
385
413
179
316
403
249
251
404
248, 256
391
389
62, 407
414
221
270f
189
190
272
267
268
38
481
299f
248, 253, 257
392
394
401
402
421
423
422
427
429
424
432ff
428
439
306
302, 416
303
440
237
40
438
398
191
756
761
762
766
768f, 773
770f
768
781
771
785
784
767
750
755
791f, 794
775, 780
776
174
793
671
195
385
356, 753
183
263
517
518ff, 524
522
46a 523
49
509f
512
304
521
194
188
510
473f
664
795
797
351
799
400
191
472
665ff
525
Zahl-Zeichen:
815 – 870

Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig.

WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER DEUTSCHEN ORIENT-GESELLSCHAFT

1. Band: **Die Hettitische Inschrift der Königsburg.** Von ROBERT KOLDEWEY. 8 S. Bemerkungen des Finders und Vorwort von FRIEDRICH DELITZSCH mit 1 Abbildung sowie Faksimile der Inschrift, Vorder-, Rück- und Seitenansicht der Stele in Lichtdruck. 1900. 4 M.
   Für Mitglieder der D.O.-G. 3 M.

2. Band: **Die Pflastersteine von Aiburschabu.** Von ROBERT KOLDEWEY. 10 S. mit 1 Karte und 4 Doppeltafeln in Photolithographie. 1901. 4 M.
   Für Mitglieder der D.O.-G. 3 M.

3. Band: **Der Timotheos-Papyrus,** gefunden bei Abusir am 1. Februar 1902. 15 S. Einführung mit 2 Abbildungen sowie sieben Faksimile-Tafeln in Lichtdruck. Von ULRICH V. WILAMOWITZ-MÖLLENDORFF. 1903. 12 M.
   Für Mitglieder der D.O.-G. 9 M.

4. Band: **Babylonische Miscellen.** Herausgegeben von F. H. WEISSBACH. IV, 52 S. mit 3 Abbildungen sowie 1 Lichtdruck- und 15 autographischen Tafeln. 1903. 12 M.
   Für Mitglieder der D.O.-G. 9 M.

5. Band: **Die Inschriften Nebukadnezars II. im Wadi Brisā und am Nahr el Kelb.** Herausgegeben, umschrieben, übersetzt und erklärt von F. H. WEISSBACH. IV, 44 S. mit 6 Lichtdrucken, 5 Textabbildungen und 40 autographischen Tafeln. 1906. 20 M.
   Für Mitglieder der D.O.-G. 15 M.

6. Band: **Griechische Holzsarkophage aus der Zeit Alexanders d. Gr.** Von CARL WATZINGER. VII, 96 S. mit 3 Chromotafeln, 1 farbigen Plan und 135 Abbildungen im Text. 1905. 35 M.
   Für Mitglieder der D.O.-G. 30 M.

7. Band: **Das Grabdenkmal des Königs Ne-user-reʿ.** Von LUDWIG BORCHARDT. V, 184 S. mit 143 Abbildungen im Text, 24 schwarzen und 4 farbigen Blättern. 1907. [60 M.]
   [Für Mitglieder der D.O.-G. 48 M.] Nicht mehr einzeln.

8. Band: **Priestergräber** und andere Grabfunde vom Ende des alten Reiches bis zur griechischen Zeit vom Totentempel des Ne-user-reʿ. Von HEINRICH SCHÄFER. VIII, 185 S. mit 255 Abbildungen im Text, 1 farbigen und 12 Lichtdrucktafeln. 1908. 54 M.
   Für Mitglieder der D.O.-G. 45 M.

9. Band: **Hatra.** Nach Aufnahmen der Assur-Expedition der Deutschen Orient-Gesellschaft. I. Teil. Allgemeine Beschreibung der Ruinen. Von WALTER ANDRAE. VI, 29 S. mit 46 Abbildungen im Text und 15 Tafeln. 1908. [16 M.]
   [Für Mitglieder der D.O.-G. 13 M.] Nicht mehr einzeln.

10. Band: **Der Anu-Adad-Tempel in Assur.** Von WALTER ANDRAE. VII, 95 S. mit 94 Abbildungen im Text und 34 Tafeln. 1909. 40 M.
    Für Mitglieder der D.O.-G. 32 M.

11. Band: **Das Grabdenkmal des Königs Nefer-ir-keʾ-reʿ.** Von LUDWIG BORCHARDT. V, 82 S. mit 96 Abbildungen im Text, 7 einfarbigen und 3 mehrfarbigen Blättern. 1909. 30 M.
    Für Mitglieder der D.O.-G. 24 M.

12. Band: **Das Hohe Tor von Medinet Habu.** Eine baugeschichtliche Untersuchung von UVO HÖLSCHER. IV, 68 S. mit 65 Abbildungen im Text, 6 einfarbigen und 4 doppelfarbigen Tafeln. 1910. 25 M.
    Für Mitglieder der D.O.-G. 20 M.

13. Band: **Kasr Firaun in Petra.** Von HEINRICH KOHL (†). IV, 43 S. mit 12 Tafeln und 39 Abbildungen im Text. 1910. 16 M.
    Für Mitglieder der D.O.-G. 13 M.

14. Band: **Das Grabdenkmal des Königs Sʾaḥu-reʿ.** Von LUDWIG BORCHARDT.
    Band I. Der Bau. V, 162 S. mit 197 Abbildungen im Text, 12 einfarbigen und 4 mehrfarbigen Blättern. 1910. [54 M.]
    [Für Mitglieder der D.O.-G. 45 M.] Nicht mehr einzeln.

15. Band: **Die Tempel von Babylon und Borsippa.** Von ROBERT KOLDEWEY. V, 76 S. mit 110 Abbildungen im Text und auf 11 Blättern sowie 16 Tafeln. 1911. 32 M.
    Für Mitglieder der D.O.-G. 25 M.

16. Band: **Keilschrifttexte historischen Inhalts aus Assur.** 1. Heft. Autographiert von LEOPOLD MESSERSCHMIDT (†), mit ausführlicher Inhaltsübersicht von FRIEDRICH DELITZSCH. XIII Seiten Buchdruck und 78 Seiten Autographie. 1911. 12 M.
    Für Mitglieder der D.O.-G. 8.60 M.

17. Band: **Nordmesopotamische Baudenkmäler altchristlicher und islamischer Zeit.** Von CONRAD PREUSSER. IV, 71 S. mit 1 Kartenskizze und 225 Abb. auf 82 Tafeln und im Text. 1911. 150 M.
    [Für Mitglieder der D.O.-G. 40 M.] Nicht mehr einzeln.

18. Band: **Der Porträtkopf der Königin Teje.** Im Besitz von Dr. James Simon in Berlin. Beschrieben und erläutert von LUDWIG BORCHARDT. IV, 31 S. m. 4 Heliogravuren, 1 Doppellichtdruck und 42 Abbildungen im Text. 1911. 16 M.
    [Für Mitglieder der D.O.-G. 12 M.] Nicht mehr einzeln.

19. Band: **Boghazköi.** Die Bauwerke. Von OTTO PUCHSTEIN (†) unter Mitwirkung von HEINR. KOHL (†) und DANIEL KRENCKER. IV, 180 S. mit 110 Abbildungen im Text und 50 Tafeln sowie einem Porträt Otto Puchsteins. 1912. 60 M.
    [Für Mitglieder der D.O.-G. 48 M.] Nicht mehr einzeln.

20. Band: **Ocheïdir.** Nach Aufnahmen von Mitgliedern der Babylon-Expedition der Deutschen Orient-Gesellschaft. Dargestellt von OSKAR REUTHER. IV, 52 S. mit 20 Tafeln und 52 Abbildungen im Text und auf 10 Blättern. 1912. 30 M.
    Für Mitglieder der D.O.-G. 24 M. Gebunden 10 M mehr.

21. Band: **Hatra.** Nach Aufnahmen der Assur-Expedition der Deutschen Orient-Gesellschaft. II. Teil. Einzelbeschreibung der Ruinen. Von WALTER ANDRAE. VIII, 165 S. mit 24 Tafeln und 285 Abbildungen im Text und auf 54 Blättern. 1912. 75 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 60 M. — Gebunden 12 M. mehr.

22. Band: **Jericho.** Die Ergebnisse der Ausgrabungen. Dargestellt von ERNST SELLIN und CARL WATZINGER. IV, 190 S. mit 4 Tafeln sowie 550 Abbildungen im Text u. auf 45 Blättern. 1913.
Für Mitglieder der D.O.-G. 48 M. 60 M.

23. Band: **Die Festungswerke von Assur.** Von WALTER ANDRAE. VIII, 180 S. mit 302 Abbildungen im Text und auf 110 Blättern sowie mit 67 Photolithographie- und 41 Lichtdrucktafeln in einem besonderen Bande. 1913. 135 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 113 M. — In 2 Bände gebunden je 24 M. mehr.

24. Band: **Die Stelenreihen in Assur.** Von WALTER ANDRAE. VIII, 88 S. mit 203 Abbildungen im Text und auf 24 Blättern sowie mit 5 photolithographischen und 16 Lichtdrucktafeln. 1913.
Für Mitglieder der D.O.-G. 36 M. — In Leinenband 10 M. mehr. 45 M.

25. Band: **Kirchen und Moscheen in Armenien und Kurdistan.** Von WALTER BACHMANN. IV, 80 S. mit 31 Abbildungen im Text, 11 Steindruck- und 60 Lichtdrucktafeln und einer Kartenskizze. 1913.
[Für Mitglieder der D.O.-G. 32 M.] Nicht mehr einzeln. [40 M.]

26. Band: **Das Grabdenkmal des Königs S'aḥu-reʿ.** Band II. Die Wandbilder. Von LUDWIG BORCHARDT unter Mitwirkung von ERNST ASSMANN, ALFRED BOLLACHER, OSKAR HEINROTH, MAX HILZHEIMER und KURT SETHE. VII, 196 S. mit 38 Abbildungen im Text und 74 besonders gehefteten Abbildungsblättern. 1913. 90 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 75 M.

27. Band: **Die Anthropologischen Ergebnisse** des vorgeschichtlichen Gräberfeldes von **Abusir el-meleq.** Von FRIEDRICH W. MÜLLER. VIII und 312 Seiten mit 197 Abbildungen im Text und 13 Lichtdrucktafeln. 1915. 48 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 40 M. — In Leinenband 12 M. mehr.

28. Band, Heft 1—3: **Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts.** Band I, Heft 1—3. Autographiert von ERICH EBELING. S. 1—240. 1915—17. je 12 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. je 9.60 M.

28. Band, Heft 4: — — Band I, Heft 4 = (Schluß des I. Bandes nebst Titel und Inhalt). Autographiert von ERICH EBELING. S. 241—354. 1919. 28 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 22.40 M.

29. Band: **Die Synagogenruinen in Galilaea.** Von HEINRICH KOHL (†) und CARL WATZINGER. Mit 306 Abbildungen und 18 Tafeln. 1916. 60 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 48 M.

30. Band, Heft 1—3: **Keilschrifttexte aus Boghazköi.** 1. Heft. Autographiert von H. H. FIGULLA und E. F. WEIDNER. 2. Heft. Autographiert von H. H. FIGULLA. 3. Heft, 1. Hälfte. Autographiert von H. H. FIGULLA. 35 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 28 M.

30. Band, Heft 4: — — 4. Heft. Autographiert von E. FORRER. 1920. 120 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 96 M.

31. Band: **Tell el-Amarna** vor der deutschen Ausgrabung im Jahre 1911. Von PAUL TIMME. VIII, 80 S. mit 66 Abbildungen im Text, einem schwarzen Übersichtsblatt und einer farbigen Karte in 8 Blatt. 1917. 60 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 48 M. — In Leinenband 16 M. mehr.

32. Band: **Das Ischtar-Tor in Babylon.** Von ROBERT KOLDEWEY. IV, 55 S. mit 53 Abbildungen im Text und 35 [davon 7 farbigen] Tafeln einschließlich großem Stadtplan. 1918. 735 M
Für Mitglieder der D.O.-G. 588 M.

33. Band: **Islamische Grabbauten in Indien** aus der Zeit der Soldatenkaiser 1320—1540. Von FRIEDRICH WETZEL. IV, 112 S. mit 350 Abbildungen auf 83 Tafeln und im Text und einer Kartenskizze von Alt-Dehli. 1919. 896 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 716.80 M.

34. Band, Heft 1 u. 2: **Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts.** Band II, Heft 1 u. 2. Autographiert von ERICH EBELING. S. 1—160. 1920. je 120 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. je 96 M.

35. Band: **Keilschrifttexte aus Assur verschiedenen Inhalts.** Autographiert von OTTO SCHROEDER. XXVIII, 124 S. 1920. 240 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 192 M.

36. Band, Heft 1 u. 2: **Keilschrifttexte aus Boghazköi.** 5. u. 6. Heft. Autographiert von FRIEDRICH HROZNÝ. (Der Band besteht nur aus 2 Heften.) 1921. je 120 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. je 96 M.

37. Band: **Keilschrifttexte aus Assur historischen Inhalts.** 2. Heft. Autographiert von OTTO SCHROEDER. 126 S. 1922. 201 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 160.80 M.

38. Band: **Altaramäische Urkunden aus Assur.** Von MARK LIDZBARSKI. 20 S. mit 4 Abbildungen im Text und 2 Lichtdrucktafeln. 1921. 60 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 48 M.

39. Band: **Die archaischen Ischtar-Tempel.** Von WALTER ANDRAE. IV, 120 S. mit 93 Abbildungen im Text und 68 Tafeln. 1922. Im Druck.

40. Band: **Liste der archaischen Keilschriftzeichen von Fara.** Zusammengestellt von ANTON DEIMEL. IV, 16 S. mit 1 Abbildung im Text und 80 S. autogr. Tafeln. 1922. 120 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 96 M.

---

30. Bd., 3. Heft, II. Hälfte erscheint August 1922, ebenso Titelzeug zu Bd. 30 u. 36.

Zu den Preisen für die Veröffentlichungen 1—30, Heft 1—31 und 31 tritt — bis auf weiteres — ein Teuerungszuschlag von 900%. Einbandpreise freibleibend. — Gebunden, soweit lieferbar. —
Preise fürs Ausland unter Hinzurechnung des für unsern Verlag jeweils gültigen Valuta-Ausgleichs.

Druck von August Pries in Leipzig.

PJ
3223
D4
Bd.1

Deimel, Anton
Die Inschriften von Fara

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY